11 Mitt., 583 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmittags 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Rechnung. Die spaltige Petitzeile 8 Silben 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung 6 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Feiertagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., J. Barthel und Dank, G. Müller-Gölitz, R. Mieth-Magdeburg, A. Barck-Halle, R. Sonne-Berlin W., R. Steiner-Hamburg, Plietsch-Teplitz. Für Rückgabe einzel. Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,

Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Abbildungen
der Dresdner Gemälde-Galerie, reproducirt nach Zeichnungen und Stichen in Cabinet-Format Stück 15 Pf., 12 Stück incl. eleganter Mappe 1 M. 75 Pf.
Cabinetbilder,
Ansichten von Dresden und sächs. Schweiz, 12 Stück incl. Mappe 2 M.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 21b. u. Sophienstrasse 6 am Postplatz.

Wild- und Geflügelhandlung
von
Johannesstr. 17 **C. Müller** Johannesstr. 17
am Pirnaischen Platz,
empfiehlt **Wild u. Geflügel** zu billigsten Preisen.

„Invalidendank“
Dresden, Seestrasse 20, I.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Theaterbillet-Verkauf für die Dresdner Theater
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Zur Reise! Koffer, Taschen,
Necessaires, Touristentaschen, Geld- u. Gürteltaschen, Reiseflaschen, Plaidriemen etc. etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Rödiger,
Wilsdrufferstrasse 2, zunächst dem Altmarkt.

Engl. Regenmäntel,
Elegante Regenschirme, von 10 Mk. an,
Reisehut „Knockabout“ 3 Mk.
Argosy-Hosenträger Ia., 3 Mk. 50 Pf.
Argosy-Handschuhe, Paar 6 Mk.
Louis Herrmann Nachf.
Robert Hoffmann,
Kgl. Hoflief., Seestrasse.

Nr. 228. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 15. August: Wechselnder unbestimmter Wind, veränderliche Bewölkung, Gewitterneigung, etwas kühler.

Dresden, 1884. **Freitag, 15. August.**

Politisches.

Die unwürdige Komödie, welche die beiden Häuser der französischen Gesetzgebung in Versailles vor den Augen Europas aufgeführt haben, ist zu Ende. Der Vorhang ist gefallen, ohne daß Jemand dem tollen Spiele applaudirt hätte, vielmehr blickt man in Frankreich mit dem Gefühle tiefster Beschämung auf die schier unglaublichen Leistungen der Nationalversammlung zurück. Wer in Frankreich noch patriotisch und vernünftig denkt, wird mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen, daß dieses ebenso überflüssige wie gefährliche Experiment, ohne noch größeres Unheil anzurichten, vorüber ist. Die Erfahrungen, die man mit dem gegenwärtigen Kongreß gemacht hat, sind derart, daß sich sobald nicht wieder im Senat und in der Deputirtenkammer eine Majorität bereit finden wird, um sich mit einer Verfassungsrevision zu beschäftigen. Dies ist der größte, vielmehr der einzige Gewinn, der sich für die französische Nation aus der diesmaligen Revision ergiebt. Die Franzosen, welche noch für die Traditionen der angestammten Höflichkeit Interesse haben, empfinden selbst am schmerzlichsten, daß der gute Ton auf dem parlamentarischen Boden Frankreichs ein überwundener Standpunkt geworden ist. Aber was noch seltsamer berühren mußte und auf die nächste Zukunft Frankreichs ein unheimliches Licht wirft, das ist die politische Unzurechnungsfähigkeit, der vollständige Mangel an Gemeinsinn und die gründlichste Unduldsamkeit, wovon die kaum 170 Köpfe zählenden und die ganze Versammlung tyrannisirenden Schreier der Minorität geradezu haarsträubende Proben ablegten. Das Revisionswerk ist aber vollendet und mit 500 gegen 172 Stimmen ist die Vorlage endlich angenommen worden. Keiner hat es mit der Revision so recht ehrlich gemeint, obgleich Alle, Jeder natürlich aus anderen Beweggründen, sich seit Jahren entweder vor ihren Wählern oder vor ihren Parteigenossen, wie für eine nicht länger hinauszuschiebende rettende That eingesetzt hatten. Der blinde Eifer für die Revision war in allen interessirten Kreisen aufs Höchste gestiegen, daß man sich endlich dazu entschloß, die Einen, weil sie es versprochen hatten und ihr Wort halten mußten, die Anderen, weil sie sich von den Wechselfällen eines Revisionskongresses Dinge versprachen, von denen sie gute Gründe hatten, Nichts weiter verlauten zu lassen. Ihre Erwartungen sind getäuscht worden. Die Revision wurde in der von Ferry vorgelegten, harmlosen Form angenommen und der klerikal-monarchisch-radikalen Koalition bleibt nur das traurige Verdienst, durch ihr tolles und völlig fruchtloses Treiben sich selber vor ganz Europa unsäglich bloßgestellt und dem französischen Namen wahrlich nicht zu seinem Glanze verholfen zu haben.

Nachdem nun der Kongreß sein Reformwerk vollendet, ist die Deputirtenkammer bereits gestern wieder zusammengetreten, um über die chinesische Frage zu verhandeln, denn den Deputirten wie dem Ministerium liegt gleichmäßig viel daran, daß die Angelegenheit möglichst bald zur Sprache gebracht wird. Seit der Einnahme von Kelung ist der Konflikt in kein neues Stadium getreten. Eine interessante Wendung, welche die Aufmerksamkeit Europas in noch größerem Maße auf sich ziehen würde, könnte jedoch eintreten, wenn Rußland auf die ihm von französischer Seite gegebenen Winke reagiren wollte. In Pariser politischen Kreisen wirft man nämlich die Frage auf, warum das Petersburger Kabinet, welches mehrere zwischen Rußland und China schwebende Angelegenheiten zu ordnen hat, den augenblicklich so günstigen Zeitpunkt nicht ausnutzt, um jene Angelegenheiten einer raschen Lösung entgegen zu führen. Frankreich und Rußland könnten ja einander unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine gegenseitige recht werthvolle Unterstützung bieten. So wenig wie China jetzt den Vertrag von Tientsin gehalten, habe es Rußland gegenüber den Vertrag von Livadia über die Eröffnung großer Verkehrswege Centralasiens zur Durchführung gebracht. Da sei wohl die Frage berechtigt, ob nicht Rußland mit Hilfe seiner Flotte einige Wünsche zu verwirklichen haben könnte, z. B. die Rückgabe von Kuldscha oder irgend eine andere Grenzberichtigung. Die Franzosen möchten also Rußland gar zu gern bei ihrem „Kriege im Frieden“ eine Rolle zutheilen, um nicht allein zu stehen, wenn etwa die Engländer diese kriegerische Friedensspielerei durchkreuzen sollten, wie sie es durch die Landung englischer Marinetruppen in Futscheu bereits gethan haben, wodurch sie der Einnahme Futscheus durch die Franzosen ein Halt entgegen setzten. Ob dieser und anderer Maßnahmen Englands herrscht in Frankreich große Empörung, wie sie sich in einem Artikel des „Paris“ kund giebt. Dieses Blatt schreibt voll Ingrimm: „Man möchte sagen, daß die Engländer die Absicht haben, uns bis zum Aeußersten zu treiben. Sie unterlassen es bei keiner Gelegenheit, unsere Aktion zu hemmen und unsere Operationen zu hindern. Wir wollen nicht auf ihre Intriguen auf Madagaskar und auf die Anmaßung des Kapitäns Johnstone von der „Droad“ zurückkommen, den vom Admiral Pierre etablirten Blokus zu brechen. Allein von wem sind augenblicklich die Hovas-Banden befehligt? Von einem Offizier der regulären britischen Armee, dem Oberst Wolloughbn. Am Kongo versuchte England sich der Flußmündung zu bemächtigen. In China finden wir die Engländer mitten auf unserer Straße. In Kelung protestirt der Konsul Ihrer Majestät gegen die Ausschiffung der Franzosen. In wessen Namen und woher? Worein mengt sich dieser Beamte? Und wäre es nicht nützlich, zu wissen, ob er aus eigenem Antriebe oder entsprechend den Instruktionen seiner Regierung handelt? In Futscheu ist das Einmengen der Engländer in unsere Angelegenheiten noch unerträglicher. Der Admiral Dowell läßt vor der Nase des Admiral Courbet Detachements von Marinesoldaten und Artillerie landen, auf die Gefahr hin, einen blutigen Konflikt zwischen den Truppen beider Nationen und schreckliche internationale Verwickelungen hervorzurufen. Wir wissen nicht, wie die englische Regierung eine derartige Einmengung rechtfertigen wird, wenn unser Kabinet — woran wir gar nicht zweifeln wollen, von ihr Aufklärung verlangen wird. Vor kaum zwei Tagen zeigte sich der böse Wille der Engländer noch deutlicher. Unter dem Vorwand der Cholera sah das nach Indo-China gehende französische Transportschiff „Djemmah“ die Durchfahrt durch den Suezkanal sich vom englischen Agenten Mivolle verboten. England macht sich über uns lustig und tritt offenbar Streit. Man weiß in der That, mit welcher Leichtfertigkeit die Agenten Ihrer Majestät die sanitären Vorschriften beobachten, wenn es sich um ein englisches Schiff, sei dasselbe auch notorisch infizirt, handelt. Uebrigens konnten die verdächtigen Fahrzeuge immer den Kanal unter der Bedingung, nicht zu landen, passiren. Diesem kleinen und perfiden Krieg muß unbedingt ein Ende gemacht werden; die Engländer sind nicht gut gelaunt, wir begreifen das; aber das ist noch kein Grund, uns dies fühlen zu lassen. Gut Freund, so viel sie wollen, aber nicht so weit, ihre Püffe und absichtlichen Manöver stumm zu ertragen.“ Uebrigens bleibt auch die englische Presse der französischen nichts schuldig, so daß es interessant ist, gegenwärtig die englischen Blätter gleichzeitig gegen Frankreich und Deutschland polemisiren zu hören.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 14. August.

Berlin. Zu Ehren des aus Schweden zurückgekehrten Großherzogs und der Großherzogin von Baden, sowie des 80jährigen Geburtstags des Prinzen Heinrich fand in Babelsberg großes Familiendiner statt. Die badischen Herrschaften bleiben vor der Weiterreise nach Karlsruhe einige Tage in Potsdam. — Der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf v. Hatzfeldt, ist heute auf Schloß Babelsberg vom Kaiser zu einem längeren Vortrage empfangen worden. — Die „Germania“ nimmt von dem Dementi des Berichts des „Hamburger Korrespondenten“ über die Unterredung mit v. Schlözer in der heutigen „Norddeutschen“ keine Notiz und erklärt im Anschluß an die Mittheilung, daß der römische Mitarbeiter des „Hamburger Korrespondenten“ seinen Bericht aufrecht erhalte, Nachstehendes: „Die Sache kann in dem jetzigen Stadium nur durch ein persönliches Dementi v. Schlözer's aus der Welt geschafft werden. Das Preßgesetz biete die Möglichkeit, ein Dementi im Hamburger Blatte zu erzwingen. Die Nichtanwendung dieses Mittels müßte auffällig erscheinen.“ — Von der „Nationalzeitung“ wird mitgetheilt, die medizinische Fakultät der Berliner Universität sei gegen die Ernennung Schweninger's zum außerordentlichen Professor mündlich und schriftlich vorstellig geworden, aber ohne Erfolg. Im Herbst würden seitens der Fakultät weitere Schritte gethan werden.

Leipzig. Das hiesige Kriegsgericht verurtheilte die Brüder Karl und Franz Rößler, welche als Gendarm und Gerichtsdiener verkleidet, das vielbesprochene Raubattentat in der Schweizermühle bei Teplitz verübten, zu 18 resp. 15 Jahren schweren Kerkers.

London. Die Thronrede, womit das Parlament vertagt wurde, bezeichnet die Beziehungen zu auswärtigen Regierungen sehr freundschaftlich. Es wird bedauert, daß die Anstrengungen erfolglos geblieben sind, welche von den zur Konferenz zusammengetretenen Mächten gemacht wurden, um Mittel zur Herstellung des Gleichgewichtes in den Finanzen Egyptens zu finden, welche für die Wohlfahrt, Sicherheit und Ordnung des Landes so wichtig seien. Es heißt weiter: Ich werde fortfahren, mit Gewissenhaftigkeit die Pflichten zu erfüllen, welche sich aus der Anwesenheit meiner Truppen im Nilthale ergeben haben und hoffe, daß die besondere Mission, die ich nach diesem Lande zu senden beschlossen, mich materiell bei der Erwägung unterstützen wird, welche Rathschläge der egyptischen Regierung zu ertheilen und welche darauf bezügliche Schritte zu thun sind.“ Es wird sodann die Verminderung der agrarischen Verbrechen in Irland, sowie die sichtliche Besserung der Lage des irischen Volkes hervorgehoben und angekündigt, daß in nächster Zeit die Aufmerksamkeit der Gesetzgebung auf die wichtige Frage der Volksvertretung hingelenkt werden solle.

Newyork. Die von dem Kassirer der Wallstreetbank unterschlagenen Summen betragen 300,000 Doll.

Berliner Börse. Die steigende Tendenz der gestrigen Nachbörse übertrug sich nicht auf heute. Das Geschäft war geringfügig: angeblich flößt die weitere Ausbreitung der Cholera Besorgnisse ein. Bessere Pariser Notirungen führten gegen Schluß eine Befestigung herbei. Auch die Nachbörse war fest. Gegen gestern schlossen Kreditaktien höher, deutsche Bank niedriger, Diskonto unverändert. Kassabanken ruhig, aber meist recht fest. Die leitenden deutschen Bahnen setzten fest ein, wurden später aber schwächer, um sich gegen Schluß abermals zu befestigen. Ostpreußen und Marienburger schlossen gegen gestern nicht unbeträchtlich höher, sonst überwogen niedrigere Notirungen. Oesterreichische Bahnen wenig beachtet. Elberthal schwach. Oesterreichische Prioritäten wenig verändert. Leitende Montanwerthe schwächer. Für Industriepapiere bestand eine gute Meinung, besonders für Brauereien. Deutsche Fonds fest, fremde Renten gut gehagt, Russen anziehend.

Frankfurt a. M., 14. August. Kredit 264⅞. Staatsbahn 283. Lombarden 126⅝. 60er Loose —. Oest. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 224⅞. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 1860er Russen —. 1880er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Unger. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Diskonto 205,10. Egypter 80,03. Gotthardb. —. Russen —. Rudolf.

Wien, 14. August. Kredit 315,70. Staatsbahn — —. Lombarden — —. Nordwest. —. Marknoten —. Ung. Goldr. —. Tabak-Act. —. Schwächer.

Paris, 14. August. (Schluß.) Rente 78,70. Anleihe 107,87. Italiener 95,60. Staatsbahn 650,00. Lombarden 316,25. do. Prioritäten —. Egypter 302. Oest. Goldrente —. Spanier 59⅞. Ottomanen 594. Tabak-Actien —. Fest.

London, 14. August. Consols 101,39. 1871er Russen 91,25. Lombarden — —. Türken 8,20. 4% fund. Amerik. — —. 4% Ung. Goldr. — —. Oest. Goldr. — —. Pr. Consl. —. Suez 75,00. Egypter 53,61. Ottomanen 13,37. Schwächer.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Maj. der König hat am Dienstag die Hochwildjagd zwischen dem großen Winterberg und Kuhstall fortgesetzt. Das Jagdfrühstück wurde auf dem am Fuße des Teichsternes idyllisch gelegenen Zeughaus, das Diner aber auf dem Kuhstall, woselbst Se. Majestät auch übernachtete, eingenommen. Vorgestern Nachmittag traf der Kgl. Jagdherr in Schandau ein, dinirte im Jagdsalon von Sendig's Villa „Quissisana“ und fuhr Abends nach Dresden zurück.

— Morgen Mittag wird J. M. die Königin die Lehrmittel-Ausstellung im Kgl. Zeughaus besuchen.

— Obergendarm Mehner in Meißen erhielt das Albrechtskreuz.

— Die Ministerien des Inneren und der Finanzen erlassen soeben eine Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen. Wer vom 11. September d. J. an Sprengstoffe herzustellen, zu vertreiben, in seinen Besitz zu nehmen oder aus dem Auslande einzuführen beabsichtigt, hat vor Ausführung dieser Absicht die Genehmigung der Sicherheitspolizeibehörde einzuholen, in deren Bezirk die Herstellung, die Lagerung oder die Verwendung der Sprengstoffe stattfinden soll. Kommen hierbei verschiedene Polizeibezirke in Frage, so ist bei allen schriftlich nachzusuchen und die Namen, Sorten und Gewichtsmengen der betreffenden Sprengstoffe, ingleichen die Bezeichnung des Ortes anzugeben, wo die Herstellung, Lagerung oder Verwendung bewirkt werden soll. Sollen Sprengstoffe, welche nicht zur Verwendung oder Lagerung in Sachsen, sondern für andere deutsche Staaten bestimmt sind, über die sächsische Grenze aus dem Auslande eingeführt werden, so bedarf es der Genehmigung einer sächsischen Polizeibehörde nicht, dagegen ist die Berechtigung zu der beabsichtigten Einfuhr durch einen Erlaubnißschein der betreffenden nichtsächsischen Polizeibehörde nachzuweisen. Wer sich mit der Herstellung oder dem Vertriebe von Sprengstoffen befaßt, hat vom 11. September d. J. ab für jedes Sprengstofflager ein Register zu führen und am letzten Tage jedes Monats abzuschließen, eine Abschrift jedes mit dem Abschlusse versehenen Monatsregisters aber binnen drei Tagen vom Abschlusse an bei der Sicherheitspolizeibehörde, in deren Bezirk das Sprengstofflager sich befindet, einzureichen. Die Polizeibehörden haben durch von Zeit zu Zeit zu veranstaltende Revisionen sich davon zu überzeugen, daß den Vorschriften dieser Verordnung gehörig nachgegangen wird. Handelt es sich um die Lagerung oder Verwendung von Sprengstoffen zu Bergwerkszwecken, so sind die zugewiesenen Obliegenheiten von dem Bergamte wahrzunehmen.

— Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Kandidaten-Prüfungen schon vor oder an Ostern 1882 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnachten dieses Jahres stattfinden. Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 30. September, Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am 31. August d. J. ihre Gesuche um Zulassung bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes einzureichen. Ebenso haben bis zu letzterem Termin Aspiranten und Aspirantinnen, welche sich einer Fachlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, ihre Gesuche einzureichen.

— Nach 2tägiger Trennung vom Elternhause kehrten die 300 Ferienkolonie-Kinder am Sonnabend Nachmittag nach Dresden zurück, erwartet und freudig begrüßt von den Ihrigen, die sofort schon an dem veränderten Aussehen erkannten, welch' günstigen Erfolg der Landaufenthalt, verbunden mit einer kräftigen reichlichen Kost und einer beschaulich-geregelten Lebensweise für ihre Kinder gehabt. Und die Bestätigung wurde ihnen am Dienstage, als die Herren Aerzte des Ausschusses unter bereitwilliger Mithilfe des Herrn Dr. Kraus sämmtliche Kinder untersuchten und die Resultate zusammenstellten. Genau 9 Ctr. schwerer kehrte die ausgesandte Kinderschaar heim, als sie ausgezogen, was durchschnittlich 2½ Pfd. Gewichtzunahme pro Kind beträgt. Abermals partizipirten die Mädchen an dieser Gewichtszunahme mit einem größeren Antheile, als die Knaben, während wiederum die Knaben, welche meist sehr viele und auch weite Bergpartien unternommen hatten, in der Erweiterung des Brustumfanges voraus waren. Einstimmig war das Lob der Führer und Führerinnen, das sie dem Betragen der Kinder und der Gewissenhaftigkeit, Freundlichkeit und Freigebigkeit der Quartierwirthe spendeten. Man sollte denken, die wieder eingegebenen Berichte könnten nur Wiederholungen der früheren Jahre enthalten, aber nicht nur, daß jede Kolonie in einem gewissen Grade ihren eigenartigen Charakter hat, sondern es treten immer neue Züge des Kolonielebens hervor. Hier war es besonders der Gesang, der gepflegt und geübt wurde, dort waren es die Bewegungsspiele; mehrere Kolonien brachten — die Früchte des Handfertigkeitsunterrichts und der errichteten Lehrkurse — allerliebste Papp- und Schnitzarbeiten mit, die zum Theil in der Modellsammlung des Gemeinnützigen Vereins ihren Platz finden werden. Von den vielen neuen Zügen von Freundlichkeit und Wohlwollen gegen die Kinder seiten der Gemeinden und Gäste mag ein späterer Bericht sprechen. Nur eins mag immer genannt sein: eine Knabenkolonie erhielt beim Eintreffen 30 Kirschbäume zum Entleeren angewiesen. Auch das finanzielle Ergebniß stellt den Ausschuß zufrieden; der durchschnittliche Aufwand für ein Kind, der im ersten Jahre (1879) 40,44 Mk. betrug und sich bis 1883 auf 32,79 Mk. herabminderte, hat sich diesmal abermals um fast 1 Mark vermindert.

— Auf der herrlichen Terrasse der Waldschlößchenbrauerei vereinigten sich gestern die hiesigen Gastwirthe mit ihren Familien, um in fröhlichem Kreise die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes des Dresdner Gastwirthsvereins festlich zu begehen. Aus Anlaß des freudigen Ereignisses war der Saalbau sehr hübsch dekorirt. Den Damen wurden bei ihrem Eintritt in die ebenfalls mit Birken geschmückte Terrasse in recht sinniger Weise duftende Rosenbouquets überreicht. Bei den munteren Weisen des wackeren Burgler Berg-Musikchors entwickelte sich gar bald ein munteres fröhliches Treiben. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein solenner Festaktus im Saale des Etablissements, eingeleitet durch den Gesang des Stiftungsliedes. Der Akt wurde durch die Anwesenheit des Herrn Hofrath Ackermann ausgezeichnet. Der Vorsitzende Herr Restaurateur Volland wies nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen in seiner Festrede zunächst auf die segensreiche Thätigkeit des Vereins während seines 10jährigen Wirkens hin, insbesondere wie derselbe sich aus kleinen Anfängen heraus zu seiner heutigen ansehnlichen Größe (von 96 auf 312 Mitglieder) entwickelt und welche vielfachen Vortheile er seinen Mitgliedern in dem abgelaufenen Decennium gebracht habe. Die Dienste treu dienender Geschäfts-Gehilfen seien vom Verein bisher im Ganzen mit 223 Prämien gelohnt worden. Der Dank des Vereins, der auf so günstige Verhältnisse zurückblicken könne, gelte vor Allem jenen Kollegen, welche vor 10 Jahren zur Gründung eines so zeitgemäßen Instituts zusammengetreten waren, nicht ohne Dornen das große Werk zu Stande brachten und unentwegt zum Wohle des Dresdner Gastwirthsstandes weiter förderten. Herr Volland schloß sodann seine Rede mit herzlichen, warmen Worten an die mit anwesenden 20 zu prämiirenden Gehilfen und Gehilfinnen und mit einem Hoch auf die Begründer und Ehrengäste des Vereins. Herr Restaurateur Lorenz schritt hierauf zur Vertheilung der Prämien. An 7 Gehilfen und Gehilfinnen, welche bereits mehr als 6 Jahre in einer und derselben Stellung zubrachten, wurden auf Kosten des Vereins silberne Verbands-Medaillen, an die übrigen 13 Verbandsdiplome verabreicht. Das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ gab der erhebenden Feier einen würdigen Abschluß. Mit Eintritt der Dunkelheit kleidete sich das Etablissement in eine reiche Illumination durch mehrere Hunderte von Lampions und bengalische Flammen. Nach Beendigung des Concertes vereinigten sich sämmtliche Festgäste in den Saalräumen zu einem animirten Jubiläumsballe. Von auswärts waren zahlreiche Beglückwünschungstelegramme, u. A. auch vom Centralbureau des Gastwirthsverbandes eingetroffen. Der ganze durch Einigkeit, herzlichen Ton und Fröhlichkeit gewürzte Verlauf des Festes wird allen Theilnehmern noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

— Nächsten Sonntag, den 17. August verkehrt wiederum ein Personenextrazug zu ermäßigten Fahrpreisen von Berlin über Röderau nach hier und Stationen der sächsischen Schweiz bis Schandau. Der Extrazug verläßt Berlin (Anh. Bhf.) früh 6 Uhr 50 Minuten und trifft Vorm. gegen 11 Uhr auf hiesigem Leipziger Bahnhofe und gegen ¼12 Uhr auf hiesigem Böhmischen Bahnhofe ein. In seiner Fortsetzung verläßt derselbe den hiesigen Böhmischen Bahnhof Vorm. 11 Uhr 25 Minuten und trifft 11 Uhr 51 Minuten in Pirna, Nachm. 12 Uhr 26 Minuten in Königstein und 12 Uhr

36 Minuten in Schandau ein. Unterwegs hält der Extrazug auch in Obervogelgesang, Pötzscha und Rathen an. Gegen Lösung gewöhnlicher Personenzugbillets ist auch Passagieren von hier Benutzung des Extrazuges nachgelassen.

— Fast um einen Monat früher als sonst ist der statistische Bericht über den Betrieb der sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1883 erschienen. Wenn diese Statistik an sich schon in Fachkreisen als mustergiltig anerkannt ist, so muß die Beschleunigung ihrer Fertigstellung um fast einen Monat umsomehr Bewunderung erregen, als damit nothwendig die gleiche Verfrühung des Abschlusses des gesammten Rechnungswesens verknüpft war, eines Rechnungswesens, dessen gewaltiger Umfang schon die Einbringung eines einzigen Tages zu einer schwierigen Aufgabe macht. Der auch in typographischer Hinsicht in der Druckerei von C. Heinrich hier reich ausgestatteten Statistik ist im engen Rahmen eines Tageblattes nicht leicht gerecht zu werden, wir versuchen aber aus ihrem reichen Inhalte unter der Rubrik „Verkehrsbilder" (s. Seite 9) die Hauptergebnisse in allgemein interessirender Form zu reproduziren.

— Die große Vorliebe der Söhne Albions für alle Gegenstände von historischem Werthe, wenn auch des neuesten Datums, fand am vergangenen Sonntag bei Gelegenheit der Conrad'schen Feuerprobe zu Pillnitz wieder einen Beleg. Kaum hatte Se. M. der König das ihm kredenzte Glas Bier geleert, so meldete sich ein Engländer mit dem Wunsche, das Glas zu kaufen und wenige Minuten später war er schon gegen einen Obolus von 15 M. der glückliche Besitzer des Bierglases.

— Am 12. d. hielt die Dresdner Konditoren-Kreis-Innung mit ihren Gehilfen, Verkäuferinnen und vielen geladenen Gästen ihr erstes Stiftungsfest in der Gr. Wirthschaft des kgl. Großen Gartens ab. Der gesellige Verkehr der Prinzipale mit ihren Gehilfen legte Zeugniß ab, welch' guter Geist durch die Einrichtung einer Innung unter Arbeitgebern und Arbeitnehmern geschaffen werden kann. Aus den zahlreich eingegangenen Glückwünschen ersah man, daß sich die Innung bei Gelegenheit des jüngst hier abgehaltenen Verbandstages zahlreiche Freunde erworben hat. Die Tafel war natürlich reichlich mit Erzeugnissen des Gewerbes bestellt und Herr Ferrario hatte gleichfalls vorzügliche Leistungen aus Küche und Keller aufgetragen.

— Das erste Gartenetablissement der Residenz, dem das Verdienst zufällt, die elektrische Beleuchtung praktisch und permanent eingeführt zu haben, ist das Feldschlößchen. Am Mittwoch Abend fand in dem vorderen Restaurationsparke die offizielle Prüfung der Anlage statt, welcher Direktorium und Verwaltungsrath, sowie ein größeres Publikum beiwohnten. Das Facit war ein vollständig befriedigendes und der Effekt ein äußerst wirkungsvoller. Die Anlage, welche von der bewährten Firma C. L. Kummer u. Co., Waisenhausstraße hier, mit großer Sorgfalt und Umsicht nach dem System Gülcher ausgeführt wurde, funktionirte trefflich. Einige geringe Regulirungen bei der Dampfmaschine werden ohne Schwierigkeiten schon heute beseitigt sein. Bei 14—15 Pferdekräften wurde mehrere Stunden hindurch ein vollständig gleichmäßiges, schönes weißes Licht erzeugt. Die Beleuchtung besteht, recht zweckentsprechend in dem einige tausend Personen fassenden Garten vertheilt, in 12 großen Bogenlampen à 1100 Lichtstärken und in 2 solchen Lampen in 200 Kerzen, welche in den üppigen Baumgruppen einen geradezu feenhaften, prächtigen Effekt hervorbringen. Die Dynamomaschine liefert einen Strom von 130 Ampères und 65 Volts Spannung. Bei dem System Gülcher ist als Eigenthümlichkeit hervorzuheben, daß es gestattet, sowohl Bogenlampen, als auch Glühlampen von verschiedenen Lichtstärken (mit welch' letzteren bei Eintritt der Winterszeit die innern Räumlichkeiten des Etablissements beleuchtet werden sollen), in demselben Stromkreis zu brennen und eine beliebige Anzahl Lampen zu verlöschen. Der Kraftverbrauch wird dann stets der Anzahl der brennenden Lampen proportionell bleiben. Die Regulirung der Lampen hat im großen Musikpavillon seinen Centralpunkt gefunden, an dessen 16 Säulen sich die verschiedenen Ein- und Ausschalteapparate befinden. Der Pavillon selbst ist in seinem Innern tageshell erleuchtet, während auf seiner Kuppel eine weithin von der Stadt aus sichtbare Bogenlampe ihr intensiv strahlendes Licht erglänzen läßt. Gleichzeitig mit der Inbetriebsetzung wurde auch der erste Meisterstoff des neuen Braumeisters Herrn Kobusch der sachkundigen Prüfung unterzogen und vom maßgebender unpartheiischer Seite als ein wirklich gutes, kohlensäurereiches und schmackhaftes Bier (Lager) gefunden, das sicherlich beim Publikum Anklang finden wird. Von nun an wird in die schönen Räume neues Leben einziehen, mehrmals in der Woche sind Konzerte oder sonstige Unterhaltungen beabsichtigt und wenn die jetzige Direktion in ihrem bisherigen energischen und redlichen Streben fortfährt, so dürften die Lebensbedingungen wiedergegeben sein, das einst so prächtige Etablissement wiederum zu dem besuchtesten und beliebtesten Vergnügungspunkt der Dresdner zu machen.

— Der hiesige Deutsche Kriegerverein dampfte am vergangenen Sonntag mittelst Extrazugs nach Königstein zu einer höchst angenehm verlaufenen Sommerpartie. Es wurden die Bärenkoppe bestiegen, die Festung besichtigt und schließlich Tanz im Schreyhause zu Königstein abgehalten.

— Als gestern Vormittag die Droschke Nr. 100 die große Meißnergasse passirte, fiel von dem Hause der Firma Jordan und Timaus ein Dachziegel in der Größe einer Männerhand herunter und verletzte den Kutscher am linken Ohr blutig, schleuderte dem Beschädigten auch die Mütze herab auf die Straße. Nur dem Umstand, daß das Gefährt mit dem Halbverdeck versehen war, dürfte es zu verdanken sein, daß nicht auch der Insasse, Freiherr v. W., verletzt wurde. Wiederum ein Beweis von der großen Wichtigkeit des Unfallversicherungswesens.

— Vorgestern Nachmittag ½5 Uhr gerieth in dem Souterrain des Hauses Markgrafenstraße 39 eine Partie Spirituslack in Brand; durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr wurde das Feuer alsbald glücklich gelöscht.

— Drei unserer dunkelfarbigen Gäste von Ceylon machten am Dienstag Abend mit dem Hagenbeck'schen Geschäftsführer Herrn Dimanz einen Ausflug nach Pirna und der — Copitzer Vogelwiese. Das Erscheinen so außergewöhnlicher Touristen erregte sowohl in den Straßen Pirnas, wie auf dem belebten Copitzer Volksfeste das größte Aufsehen.

— Polizeibericht. Am Montag hat der Schulknabe Paul Hammer aus Löbtau ein Geldstück in der Stadt gefunden. Dasselbe ist von ihm an die Kgl. Polizeidirektion abgegeben worden. — Eine bis jetzt noch nicht ermittelte Person hat wiederholt unter Mißbrauch des Namens eines hiesigen Gewerbetreibenden auswärts Waaren unter dem Versprechen, die Kosten durch die Post nachzunehmen, bestellt und dem Absendern, welche sich über die Richtigkeit des Auftrages nicht vergewisserten, hierdurch empfindlichen Schaden zugefügt. Zuletzt ist unter der Adresse des Betreffenden von auswärts ein Fuß angekommen, welcher wieder zurückbefördert werden mußte. — Zu einer Friseurin kam vorgestern Nachmittag eine junge, etwa 18 Jahre alte Frauensperson, gab sich für eine in einem hiesigen Hause wohnhafte Komtesse aus, ließ sich die Haare ordnen und kam verschiedene Sachen aushändigen, die ihr um deswillen anstandslos verabreicht wurden, weil sie vorgespiegelt hatte, daß im demselben Pensionate noch 8 andere junge Damen zu frisiren seien. Die nach ihrem Fortgange gehaltenen Nachfragen ergaben alsbald, daß das Mädchen eine Betrügerin gewesen.

— Industrielle. Was die Industrie an Opfern fordert, haben wir Gelegenheit in unserer großen Industriestadt Chemnitz zu sehen. Das „Ch. Tagbl." vom 12. d. M. registrirt u. A. an diesem einen Tage folgende Unfälle: In einer Spinnerei wurde einer Arbeiterin vom vierten Finger die Spitze abgerissen. In einer Strumpfwirkerei wurde einem Arbeiter der linke Mittelfinger abgerissen. Von einem Neubaue stürzte ein Lackirer, wobei er sich den rechten Vorderarm verstaucht hat. In einer Maschinenfabrik wurde ein Handarbeiter dadurch verletzt, daß ihm eine zwei Centner schwere eiserne Platte beim Abladen von einem Handwagen auf den linken Fuß fiel. Weiter verletzte sich in einer Fabrik ein Schlosser am Mittelfinger der linken Hand. Einem in einer Maschinenfabrik beschäftigten Tischler wurden durch die Kreissäge zwei Finger schwer verstümmelt und in einer Webfabrik glitt ein Weber beim Außerthätigkeitsetzen eines Webstuhles aus, fiel mit der rechten Schulter auf den Brustbaum des Webstuhles und brach das Schlüsselbein.

— Unter der Ueberschrift „Ein einsames Grab" bringt die „Bohemia" folgende interessante Mittheilung. In einem stillen Winkel des Friedhofes von Osegg sind unter einer Sandsteinpyramide die Gebeine eines Schlösiers zur ewigen Ruhe gebettet, dessen Platz eigentlich in der Königsgruft des Hauses Wettin sein sollte. Im Jahre 1862 ist nämlich in Osegg der Chevalier de Saxe, ein Sohn des regierenden Prinzen Xaver von Sachsen, an einer im Zweikampfe empfangenen Wunde gestorben und da begraben worden. Das Grab befindet sich in einer Ecke im südlichen Theile des Friedhofes, wo eine einfache, weit über die Umfassungsmauer reichende Sandsteinpyramide die Stelle bezeichnet, wo Prinz Joseph von Sachsen, von seinen Zeitgenossen nur der Chevalier de Saxe genannt, nach einem sturmbewegten Leben Ruhe gefunden hat. Kein Baum beschattet sein Grab, keine Blume blüht und duftet im Sommer auf demselben, nur ein grüner Rasenteppich breitet sich über den Platz vor der Pyramide aus. In der Höhlung der Pyramide steht auf einem steinernen Postament ein schön gearbeiteter Sarkophag, dessen eine Seite mit einer weißen Marmorplatte bedeckt ist, welche nachstehende lateinische Inschrift trägt:

Josephus de Saxonia
Serenissimi Xaveri Regii Poloniae et Lithauviae
Principis Ducis Saxoniae Filius
Utriusque Siciliae Regis Locumtenens
Generalis Regii Ordinis S. Januarii et
S. Joannis de Jerusalem Eques
Suscepto ad Aquas Teplicenses Itinere
XXII. Junii Vita cessit MDCCCII.

Es war am 22. Juni 1802, als von Teplitz der einige Wagen nach dem herrlich gelegenen Osegg fuhren. Dieselben nahmen aber in Osegg selbst keinen Aufenthalt, sondern fuhren rasch gegen die nahe gelegene Ruine Riesenburg, unter welcher im schmalen Grunde das Dorf Riesenberg sich ausbreitet. Am Anfange des Dorfes Riesenberg machten die Wagen Halt und es entstiegen denselben mehrere Herren, welche sich auf einem freien Platze in der Nähe eines Holzgartens postirten. Einige Diener holten aus dem Wagen Degen hervor und reichten dieselben den Herren, von denen sofort zwei ihre Klingen kreuzend gegen einander losgingen. Nach einigen Gängen erhielt der eine von seinem Gegner einen so heftigen Degenstoß in die Brust, daß er leblos niedersank. Der zu Tode Getroffene war Prinz Joseph von Sachsen, sein Partner soll ein russischer Kavalier gewesen sein. Die Leiche des Prinzen wurde von den Sekundanten in ein naheliegendes Häuschen getragen, sodann nach Osegg überführt und auf dem dortigen Friedhof beigesetzt. Achtzig Jahre lang lag dieses Grab so ziemlich abseits von dem allgemeinen Begräbnißplatze der Osegger. Auch außen an der Friedhofsmauer dehnten sich die Saatfelder aus und diese Ruhe lag auf diesem stillen Plätzchen. Doch jetzt, wo die rasch zunehmende Bevölkerung von Osegg auch die Todtenstätte schneller füllt, rückt man mit den Kindergräbern hart an das Prinzengrab heran; und auch an der Außenseite der Friedhofsmauer ist die Ruhe geschwunden, denn nur wenige Schritte von der Sandsteinpyramide hat sich eine reichbevölkerte Arbeiterkolonie angesiedelt.

— In unserem Nachbarorte Strehlen findet Dienstag, den 19. d. M., Vormitt. 11 Uhr die Weihe des daselbst für die Schulgemeinde Strehlen mit Zichertnitz neuerrichteten Schulgebäudes statt. Das hierzu aufgestellte Programm ist folgendes: Vorm. 10 Uhr Versammlung der am Festzuge Theilnehmenden zu Strehlen. Festzug nach dem Platze vor dem alten Schulhause, Abschied daselbst (Gesang, Abschiedswort des Herrn Pastor Göhler), Weiterzug nach dem neuen Hause, Schlüsselübergabe, Weihe des neuen Schulhauses und Einweihung der neuen Lehrer (Gesang, Weih- und Einweihungsrede des Herrn Schulrath Dr. Hahn, Gesang der Kinder, Gebet und Segen, Schlußgesang). Nach beendigtem Weiheakte findet im Saale des Restaurants „zur goldenen Krone" ein Festmahl statt, zu welchem Zeichnungslisten in genanntem Restaurant und im Gemeindeamte Strehlen ausliegen.

— Eine elende Zechprellerei ließen sich am verflossenen Sonntage in dem nahegelegenen Orte Omsewitz einige Sattlers zu Schulden kommen. Gegen 10 Uhr Vormittags kehrten vier junge Männer in dem sogenannten Restaurant zur „Kümmelschenke" ein, aßen und tranken nach Herzenslust und brannten, nachdem sie einen Hauptraddau verübt, der ahnungslosen Wirthin in einem genau abgepaßten günstigen Moment mit der nicht unbedeutenden Zeche von ca. 6 Mark durch.

— In Bautzen hat der 10jährige Sohn eines Buchbinders W. ein Markstück verschluckt, welches in der Speiseröhre stecken blieb. Das Geldstück konnte, trotz rasch erschienener ärztlicher Hilfe nicht anders entfernt werden, als daß man es in den Magen stieß. Ob es da noch weitere Uebelstände veranlaßt, muß sich erst noch zeigen.

— Sonnabend, Sonntag und Montag vereinigen sich in Leipzig die beiden deutschen Velocipediten-Verbindungen zu einem ersten Kongreß. Am Sonntag wird Velociped-Wettfahren und am Montag eine Konkurrenz im Kunst- und Quadrillenfahren abgehalten; für die Sieger sind Medaillen und werthvolle Ehrengaben bestimmt.

— Nachdem ein Arbeiter in dem hinter dem Schießplatze in Altendorf b. Chemnitz gelegenen Walde Kugeln gefunden, hat die Kgl. Amtshauptmannschaft der Chemnitzer Scheibenschützengesellschaft das Schießen nach dem Stern resp. Vogel auf dem genannten Schießplatze bei 500 Mark Strafe für jeden Schuß verboten.

— Am Sonntag wurde im Lastauer Walde bei Colditz ein unbekannter männlicher Leichnam — ca. 60 Jahre alt, lange starke Statur, bartlos, trug Brille mit Stahleneinfassung, bekleidet mit dunkelgrauem Rock, dunkler Hose und Weste, schwarzleidener Mütze — hängend und in halbverwestem Zustande aufgefunden.

— Am Nachm. des 10. Aug. wurde in dem die Kolzschener Flur durchschneidenden Bache am Fußwege des sog. Ritzer Loches, der 69 Jahre alte Strumpfwirker Weichert aus Niederrabenstein ertrunkt aufgefunden.

— Die 13jährige Tochter des Gutsbesitzers Porsberg in Rippien fiel am Dienstag in ihres Vaters eigenem Gehöfte in die geöffnete Jauchengrube und war trotz sofortiger Hilfe in wenigen Augenblicken eine Leiche.

— In Niederwiesa trug sich folgender Unglücksfall zu. Der 21jährige etwas schwachsinnige Sohn des dortigen Rentiers Hofmann, Emil Hofmann, war in den Wald zwischen dort und Lichtenwalde gegangen, Pilze zu suchen. An der Zschopau angelangt, überkam ihn die Lust, sich zu baden. Er ging von dem seichten Ufer auf Lichtenwalder Flur immer weiter, bis er in eine sogen. Drehe gerieth. Ein am andern Ufer stehender junger Mann, Namens Krüger, eilte auf sein Rufen ihm zu Hilfe, erfaßte ihn auch, es war ihm aber nicht möglich, ihn zu retten. Einige Zeit klammerte sich Hofmann so fest an ihn, daß Kr. selbst in Gefahr schwebte.

— Löbau. Unter sehr zahlreicher Theilnahme wurden hier am Dienstag die sterblichen Ueberreste eines treuverdienten Mannes, des Herrn Gustav und Oberlehrer emer. Heinrich Aug. Klose zur ewigen Ruhe gebettet. Von 1821—71 entfaltete der Dahingeschiedene seine erfolgreiche Thätigkeit an hiesiger Bürgerschule und wie groß seine vielen Verdienste um dieselbe waren, zeigte sich am besten bei der Feier seines goldenen Amtsjubiläums, bei dem nicht nur Alt und Jung wetteiferte, dem theuren Lehrer durch Wort und That seine Dankbarkeit zu beweisen, sondern auch Se. Majestät ihn durch Verleihung des Albrechts-Ordens 2. Kl. auszeichnete, während ihm die Stadt die höchste Auszeichnung, das Ehrenbürgerrecht, zu Theil werden ließ. Nach seiner Emeritirung beschäftigte sich der Verstorbene trotz seines hohen Alters nach wie vor mit wissenschaftlichen und musikalischen Arbeiten und erfreute sich bis vor wenigen Monaten körperlicher und geistiger Frische. Das Andenken des theuren Todten, den Kinder und Enkel betrauern, wird seinen vielen Freunden und ehemaligen Schülern in dankbarer Erinnerung bleiben.

— Am Mittwoch Morgen wurde bei Sornewitz der Leichnam eines jungen feingekleideten Frauenzimmers von zwei Fischern ans Land gebracht. Die Todte trug einen Trauring.

— Am 11. d. brannte das Wohnhaus des Tagearbeiters Grafe in Herwigsdorf nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— Amtsgericht. Gegen eine polizeiliche Strafverfügung von 5 Mk. erhob der Arbeiter Karl Gottlob Herzog, 39 Jahre alt, Widerspruch. Der Angeklagte war beschuldigt, am 14. Juli gemeinschaftlich mit Anderen eine in der Elbe befestigte, schon ziemlich baufällige Schaluppe zertrümmert, mithin groben Unfug verübt zu haben. Es stellt sich aber heraus, daß das Corpus delicti von einem Anderen für 1 Mk. 60 Pfg. erstanden wurde, mithin die Beseitigung der Schaluppe, welche den Herren Anglern während der Ausübung ihres durch Angelkarte gestatteten geistreichen Vergnügens im Wege lag, eine gerechtfertigte zu nennen war, obwohl der Eigenthümer desselben die Berechtigung hierzu in Abrede stellte. Das Kgl. Schöffengericht ist nach Darlegung der Sachlage nicht im Stande, eine Verurtheilung auszusprechen und erkennt demnach die Schuldlosigkeit Herzog's an. — Nach einer stattgehabten Differenz auf einem hiesigen Tanzsaale, welche zwischen der unter Sittenpolizei stehenden Ida Marie Lange und einer Maschinennäherin in der Nacht des 22. zum 23. Juni stattfand, schlug die Erstere ihrer Freundin mit einem kleinen Topf auf den Hinterkopf eine blutende Wunde. Infolge der gegenseitigen Gereiztheit walten insofern mildernde Umstände ob, daß die Körperverletzung nur als einfache betrachtet und mit 1 Woche Gefängniß hinreichend bestraft wird. Die Umgehung des Prostitutions-Regulativs wird extra mit 2 Tagen Haft belastet. — Zwei jugendliche Fabrikarbeiterinnen haben sich dadurch des Diebstahls schuldig gemacht, daß sie in der Meinung, die betr. Waare gehöre zum sog. Ausschuß, eine kleine Partie Liqueurgläser, Blechkörbchen, welche zusammen 1 Mk. 50 Pfg. an Werth repräsentiren, heimlich an sich brachten, trotzdem die Fabrikordnung eine derartige Wegnahme keineswegs gestattete. Möchten alle in Fabriken Beschäftigten sich vorher die Erlaubniß vom Arbeitgeber erbitten, derartige geringfügige Gegenstände nehmen zu dürfen, statt mit dem Gesetz in Konflikt zu gerathen und wie die beiden Beschuldigten mit je 1 Tag Gefängniß belastet zu werden. — In der Nacht vom 6. zum 7. Juli kam in animirter Stimmung der Fleischergeselle Hörnig mit einem Kollegen die Hauptstraße herab und stieß an eine auf dem Trottoir stehende Dame, welche sich in Begleitung mehrerer Herren befand. Selbstredend erregte dies Gebahren das größte Mißfallen und so entstand die übliche Szene, gegenseitiger Zwist, wörtliche und thätliche Beleidigung, Sistirung nach der Polizeiwache, Fluchtversuch, Widerstand gegen die Staatsgewalt 2c., was endlich die Folge hatte, daß das Kgl. Amtsgericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Dr. Thost sich der Anklage des Herrn Staatsanwalt Assessor Dr. Hartmann anschließt, welcher eine entsprechende Bestrafung antrug und demgemäß vier Wochen Gefängniß für den Widerstand und vier Tage Haft für den groben Unfug erkennt.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kronprinz kehrt in den nächsten Tagen aus England zurück, um als General-Inspekteur der vierten Armee-Inspektion in Württemberg und Bayern Truppenbesichtigungen abzuhalten.

Der Kronprinz von Schweden wird Mitte nächsten Monats nach Deutschland kommen, um den Manövern am Rhein beizuwohnen.

Prinz Wilhelm von Baden ist am Sonnabend Vormittag, als er in der Gegend von Kirchberg den Stand der Feldfrüchte beschaute, von einem Strolche angefallen bezw. bedroht worden. Zum Glücke war der Prinz von seiner Dogge begleitet, welche den Strolch stellte und so lange verfolgte, bis Gendarmerie kam und ihn in das Amtsgefängniß nach Ueberlingen abführte.

Der Zwischenfall, als welchen die Unterredung des Hrn. v. Schlözer mit dem römischen Mitarbeiter des „Hamburger Correspondenten" sich darstellte, wird nach einer Correspondenz des „B. T." im Vatikan als erledigt angesehen, wobei die Frage, ob die Unterredung wirklich in der angegebenen Weise stattgefunden oder nicht, weiter keine Rolle spielt. Entscheidend für die Beruhigung des Vatikans war der Umstand, daß Graf von Monts dem päpstlichen Staatssekretär Jacobini eine offizielle Depesche des Staatssekretärs im Auswärtigen Amte, Grafen von Hatzfeldt, vorlegte, wonach die als anstößig befundenen Aeußerungen nicht gethan worden sind. Ohne diese offizielle Erklärung des Grafen Hatzfeldt würde der Vatikan eine Rückkehr des Herrn von Schlözer als unmöglich betrachtet haben. Schon vorher hatte Graf von Monts beim Staatssekretär Jacobini eine mündliche Erklärung abgegeben und auch einen Brief des Herrn von Schlözer verlesen, worin derselbe seine Entrüstung über die Mittheilungen des „Hamburger Correspondenten" aussprach, aber alles Das schien der Kurie unzulänglich. Zu bemerken ist nun allerdings noch, daß der römische Mitarbeiter des „Hamburger Correspondenten" auch jetzt noch, trotz des offiziellen Dementis seiner Unterredung durch den Staatssekretär v. Hatzfeldt, dabei beharrt, daß Herr v. Schlözer genau die Worte gesprochen, die er angegeben! Es steht also nach wie vor Behauptung gegen Behauptung, und so bleibt der Thatbestand bis auf Weiteres undurchsichtig. Klar ist nur so viel, daß man offiziell den Zwischenfall aus der Welt geschafft wissen will, und das dürfte denn auch nach der obigen Darstellung zu beiderseitiger Zufriedenheit erreicht sein.

Aus Liegnitz wird uns geschrieben. Noch ist die letzte Mordthat — der Raubmord an dem Handwerksgesellen im Gasthof zum „Szepter" hierselbst — nicht gesühnt, noch ist keine Spur des Mörders ermittelt und schon wieder durcheilt die Kunde von einer grausen Blutthat unsere Stadt. Diesmal waren es nicht Rache, nicht Habsucht, denen ein Menschenleben zum Opfer fiel, diesmal war es der schrecklichste Wahnsinn, in dem ein arbeitsamer, redlicher Handwerker seine brave Frau erstach. Nahezu zwei Jahrzehnte haben beide Eheleute glücklich mit einander gelebt; sechs Kinder sind aus dieser Ehe entsprossen. Seit einiger Zeit stellten sich bei dem Handwerker Symptome von Verfolgungswahn ein. Gestern früh nun zeigte sich der Mann abermals heftig aufgeregt und drohte seiner Ehefrau, er wolle sie erwürgen. Aber auch dieser Anfall ging vorüber und Nachmittags gingen beide Eheleute miteinander friedlich in die Stadt, besuchten Verwandte und kehrten gegen Abend in ihre Wohnung zurück. Kaum hatte sich die Frau indeß auf das Bett gelegt und war eingeschlafen, als ihr Mann ein Rasirmesser hervorzog und seinem Weibe den Hals durchschnitt. Die Frau hatte zwar noch so viel Kraft, aus dem Bette zu springen und über die Straße hinweg bis an die Schwelle der Betkapelle zu stürzen, aber dort brach sie mit einem Aufschrei zusammen. Bevor noch ein Arzt zur Stelle war, hatte sie ihren Geist ausgehaucht. Der unglückliche Mörder begab sich stehenden Fußes zur Polizei und meldete dort, da heute Abend die Nihilisten kämen und seine Frau hätten mißbrauchen wollen, habe er sie lieber getödtet. Der Mann wurde sofort in Gewahrsam genommen und unter ärztliche Beobachtung gestellt.

Zwei von den vier an Bord des englischen Dampfers „Elizabeth" verhafteten Matrosen, welche bekanntlich die Most'sche „Freiheit" und den „Rebell" nach Deutschland zu schmuggeln pflegten, sind am 11. d. wieder entlassen worden; hingegen haben sich die Anklagepunkte für die beiden anderen Matrosen noch bedeutend vermehrt.

Oesterreich. Der als verschwunden bezeichnete Pester Geldbriefbeutel ist bereits in Wien angelangt.

Der Wiener Polizei ist es gelungen, eines Individuums habhaft zu werden, welches dringend verdächtig ist, an dem Austausche des Postkisteninhaltes von 30,000 Gulden gegen Ziegelsteine theilgenommen zu haben. Es ist dies der 35 Jahre alte Postdiener Karl Földi.

Der Erkhedive von Egypten, Ismail Pascha, langte mit großem Gefolge, worunter mehrere Damen, aus London in Wien an.

Eine aufregende Scene hat sich Montag Abend in der Prager Landes-Irrenanstalt zugetragen. Zwei dort in einem und demselben Lokal untergebrachte Irre, der Glasdrucker Wilhelm Hanich aus Friedrichswalde (Bezirk Reichenberg) und der Arbeiter Anton Swoboda geriethen in Streit, in dessen Verlaufe der Erstere dem Letzteren eine Ohrfeige versetzt. Dieser gerieth hierüber derart in Wuth, daß er auf Hanich losstürzte und denselben, obgleich die Wärter sofort herbeisprangen, erdrosselte.

Frankreich. Der Präsident Grévy hat sich Donnerstag Morgen nach dem Jura zurückbegeben. — Ende dieser Woche sollen sich 1500 algierische Schützen nach Tonkin einschiffen, um die Lücken des Expeditionskorps auszufüllen.

In der kleinen Ortschaft Omergues (Depart. Basses-Alpes) sind in 2 Tagen 40 Choleratodesfälle vorgekommen.

Italien. Das vom Papste abzuhaltende Konsistorium wird erst nach dem 15. September stattfinden, weil die vorbereitenden Arbeiten über die zu ernennenden Bischöfe noch nicht vollendet sind.

Spanien. Hinsichtlich des Brandes und der Rettung der „Armeria" in Madrid wird nachträglich mitgetheilt: Der Retter der „Armeria", nicht des Gebäudes, wohl aber der Waffensammlung ist der König Alfonso, und zwar folgendermaßen: Als ihm gemeldet wurde, daß in der dem Schlosse angrenzenden „Armeria" Feuer ausgebrochen sei, begab er sich mit der Königin sogleich hinüber. Wohl fehlte es nicht an Spritzen und Löschmannschaften, dagegen aber, bei der Sommerhitze und der Austrocknung mancher Reservoirs, an der Hauptsache, am Wasser. Als der König sah, daß bereits fast der ganze Dachstuhl in Flammen stand und die höchste Gefahr für die eigentliche, in dem nur einstöckigen Gebäude gelegenen Galerie vorhanden war, kam er auf den glücklichen Gedanken, das zu Tausenden um ihn versammelte Publikum zur Rettung aufzufordern. Natürlich genügte dieser ermahnende und ermuthigende Rettungsruf des Königs, um gleich an das Werk zu schreiten. Hunderte von Madrider Bürgern stürzten in die noch nicht brennende, aber der höchsten Gefahr ausgesetzte Galerie und trugen auf dem Rücken und in den Armen Schwerter, Helme, Schilde, Rüstungen u. s. w. hinaus auf einen Platz, der unterdeß vom Militär frei gemacht und besetzt worden war. So wurde im Laufe einer Stunde die ganze Galerie ausgeräumt, die Waffen aller Art herausgetragen, auf und neben einander gelegt und dieser nationale Schatz durch die Geistesgegenwart des Königs vor dem sicheren Untergange gerettet. Wenn auch die Sammlung momentan in große Unordnung gerathen ist und beschädigt sein mag, so sind doch Verluste an Waffen nicht zu beklagen.

Schweiz. Der Regierungsrath hat die Vorarbeiten für die Wiedereinführung der Todesstrafe vollendet und unterbreitet dem nächsten Kantonsrathe ein Gesetz über die Revision der Verfassung und des Strafrechtes. Die letztere Revision läßt die Todesstrafe nur im Falle von Mord zur Anwendung kommen. In der vorberathenden Kommission machte sich allerdings das Bestreben geltend, auf den Standpunkt des Strafrechts von 1868 zurückzukehren.

d. h. dem Richter ganz allgemein anheimzugeben, in besonders schweren Fällen auf Todesstrafe zu erkennen. Außerdem sollte die Todesstrafe auch gegen solche Personen — es sind darunter Anarchisten gemeint — verhängt werden, die sich einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Explosion von Pulver oder anderen explodirenden Stoffen schuldig machen. Der Regierungsrath schloß sich jener Richtung in der Kommission an, welche die Todesstrafe nur bei Mord eintreten lassen wollte.

Der schweizer Bundesrath will die Frage der vielberufenen Heilsarmee nunmehr selbst als eidgenössische Angelegenheit in die Hand nehmen und hat sich von der Berner Regierung über die jüngsten Verfolgungen Bericht erstatten lassen.

Rußland. Aus Petersburg wird gemeldet, der österreichische Botschafter habe mit dem Petersburger Kabinet Verhandlungen angeknüpft in Sachen einer internationalen Polizeithätigkeit behufs Verfolgung und Bekämpfung der Anarchisten, und daß österreichischerseits u. A. auch die Entlassung der in der Residenz Verwaltungsposten bekleidenden galizisch-russischen Emigranten verlangt werde. Warschauer Zeitungen enthalten die Mittheilung, daß während der drei letzten Monate, auf Anordnung der Obrigkeit im Zarthum Polen, durch die Polizei alle Ausländer, welche keine bestimmte Beschäftigung und keine Legitimationen aufzuweisen hatten, aus dem Weichselgebiet ausgewiesen worden seien. Darunter befanden sich 38 Oesterreicher, 30 Preußen, 17 Angehörige kleiner deutscher Staaten, 14 Italiener, 10 Franzosen, 4 Belgier, 2 Schweizer, 1 Engländer, 1 Spanier und 1 Bürger der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

In Warschau ist die öffentliche Aufmerksamkeit fast ausschließlich durch die bevorstehende Ankunft des Kaisers Alexander III. und die nihilistischen Verhaftungen in Anspruch genommen. Die Warschauer Behörden haben bereits alle Vorbereitungen zur festlichen Aufnahme des Kaisers getroffen. Zugleich sind die strengsten Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des hohen Gastes ergriffen worden. Die Paläste von Lazienki und Belweder sind von Schutzleuten förmlich umringt. Eine beträchtliche Anzahl von Polizeiagenten ist aus St. Petersburg eingetroffen. Vor einigen Tagen wurden die Bahnen durch den Kommunikationsminister General Possiet besichtigt. Die Warschau-Wiener Bahn soll durch Truppen besetzt werden, wie denn überhaupt alle Vorsichtsmaßregeln bis an die österreichische Grenze hin vorgenommen wurden. — Der neulich in Warschau verhaftete Attentäter auf einen Polizeiagenten heißt Junowicz und ist ein Student der orthodoxen theologischen Akademie in Moskau. Ein Gerücht behauptet, daß die Polizei in ihm einen guten Fang gemacht habe, indem er Aufträge sehr gefährlicher Art gehabt habe. Seine beiden Genossen sind entflohen. Die Verhaftungen wie auch die Verhöre der Verhafteten werden mit strengster Heimlichkeit vorgenommen. Es verlautet ferner, daß auch wieder einige russische Gerichtsbeamte aus Plock in die Warschauer Citadelle (politisches Gefängniß) gebracht worden sind.

Türkei. Der von Räubern entführte österreichisch-ungarische Staatsangehörige, Herr Binder, befindet sich bereits in Freiheit.

Die zweite Probefahrt des türkischen Postdampfers nach Warna ist noch unglücklicher abgelaufen als die erste; denn der Mahjusse-Dampfer „Eschreff-i-Nessan", dessen Kapitän mit der Magnetnadel zuweilen in Konflikt gerathen soll, brachte die türkischen Postsäcke in den Hafen von Warna — 7 Stunden nach Ankunft des Lloyddampfers und 5 Stunden nach Abfahrt des Postzuges. Hierauf fuhr abermals ein Extrazug mit der türkischen Post ab, der den Blitzzug jedoch ebenso wenig erreichte, wie das erste Mal. Den Kapitän des „Dolmabagdsche" hatte Izzet Effendi beschuldigt, als Dalmatiner sei er absichtlich so weit hinter dem Lloyddampfer zurückgeblieben. Dießmal war der Kapitän ein Türke. Der türkische Generalpostmeister hat in der verflossenen Woche selbst so viel Spöttereien einstecken müssen, daß er es vorgezogen hat, sich auf einige Tage krank zu melden. Selbst der Sultan, dem man wirklich zugemuthet hatte, zwei seiner Yachts, den „Izzeddin" und die „Talia", dem Postdienst zur Verfügung zu stellen, hat sich sehr abfällig über die Versuche Izzet's ausgesprochen und gemeint: „Es wäre endlich Zeit, solche Dummheiten bleiben zu lassen." Der Versuch der Türken, zwei Lloyddampfer für den Postdienst zu miethen, ist an der Erklärung der dortigen Lloydagentie, für derartige Zwecke gebe sie ihre Schiffe auch gegen Baarbezahlung nicht her, gänzlich gescheitert. Man sieht, die Erklärungen des Großvezirs, es seien alle Maßregeln für einen regelmäßigen türkischen Postdienst getroffen, sind durch die Thatsachen ad absurdum geführt worden.

Dänemark. Der internationale Aerzte-Kongreß in Kopenhagen erhielt eine Einladung von den amerikanischen Aerzten, den nächsten Kongreß 1887 in Washington abzuhalten. Die Beschlußfassung darüber erfolgt Sonnabend. Am Dienstag sprach Prof. Crudeli (Rom) über die Ursachen und die Verhütung von Sumpffiebern. Die Hauptursachen seien unterirdische Wasser, hohe Temperatur und eine den Sauerstoff absorbirende Zusammensetzung des Bodens. Prophylaktisch sei das beste Mittel Arsenik in regelmäßigen minimalen Dosen; etwaige Schäden des Arseniks seien jedenfalls geringer als die schrecklichen Leiden durch die Malaria selbst. Am Mittwoch erfolgte ein Ausflug nach Helsingfor, Donnerstag Festdiner seitens der Stadt, Freitag Empfang beim Königspaar. Freitag hält Virchow einen öffentlichen Vortrag.

England. In London brannte am Dienstag Abraham's Hutgeschäft bei Victoria-Station in dreiviertel Stunden völlig aus. Zwei Frauen sprangen zum Fenster hinaus und wurden in Leintüchern aufgefangen; fünf verbrannten.

Egypten. Die englischen Zeitungen erzählen viel von den Vorbereitungen zur Gordon-Expedition. Auch aus Kairo wird darüber gemeldet: Im hiesigen Hauptquartier herrscht die größte Thätigkeit und die Vorbereitungen für eine Nil-Kampagne werden energisch betrieben. Detaillirte Befehle mit einem Feldzugsplane werden nächste Woche vom englischen Kriegsamt hier erwartet. Depots von Kriegsmaterial werden gebildet, das erste in Assuan, das zweite in Wady Halfa und ein drittes in Sarneh, einem Punkte etwas weiter den Nil aufwärts gegen Dongola zu. Das erste Bataillon des Berkshire-Regiments wird von Gibraltar etwa den 22. ds. nach Egypten abgehen. Sir E. Wood und die beiden Offiziere Sandwith und Molley begeben sich nächsten Donnerstag den Nil aufwärts, um die Befestigungen, sowie die englischen und egyptischen Lager zu inspiziren. Der gemiethete Transportdampfer „Hankow" hat den Befehl, nach Indien in See zu stechen, um, wie man vermuthet, ein oder zwei akklimatisirte Bataillone zum Dienst in Oberegypten oder im Sudan nach Egypten zu führen. In gutunterrichteten militärischen Kreisen glaubt man, wie bereits mitgetheilt, daß die Expedition aus etwa 4000 Mann britischer und egyptischer Truppen bestehen und sich per Dampfer den Nil aufwärts nach Dongola begeben wird, um von dort aus den Marsch durch die Wüste nach Khartum anzutreten, da diese Route die besten Wasservorräthe bietet.

Amerika. (Baltimore und Brattleborough in Vermont scheinen die Grenzen des von dem Erdbeben heimgesuchten Gebietes gebildet zu haben. Berichte aus verschiedenen Orten besagen, daß durch die Erschütterung Leute zu Boden geworfen, Glocken in Bewegung gesetzt und Schornsteine zum Sturz gebracht wurden. In Philadelphia gerieth das Meer in Aufregung, so daß Schiffe von ihren Ankern gerissen und wie von stürmischer See umhergeworfen wurden. Ein Gefangener im Gefängnisse zu Hartford wurde vom Schrecken getödtet. In Boston wurden 6 Stöße wahrgenommen, die Dauer des Erdbebens wird auf 10 bis 15 Sekunden angegeben. In einzelnen Orten herrschte eine vollständige Panik. Da es Sonntag Nachmittag war, stürzten die Gläubigen aus den Kirchen, die Kinder aus den Sonntagsschulen und in den Hotels auf Coney Island, Long Branch und Long Island liefen die Leute aus den Speisesälen in's Freie.

Lieutenant Greely hat, über die Angaben der „New-York Times", nach welcher die Ueberlebenden der Expedition die Leichen ihrer Gefährten gegessen haben sollten, befragt, erklärt, wenn solche Akte von Kannibalismus vorgekommen wären, sie nur ganz vereinzelt begangen sein könnten. Er wisse nichts von ähnlichen Handlungen. Greely hat zugegeben, daß er ein Mitglied der Expedition habe erschießen lassen, weil der Betreffende Lebensmittel entwendet habe. Dieß seien aber gewöhnliche Lebensmittel gewesen, nicht Fleisch von Verstorbenen, wie die „New-York Times" behauptet habe.

Afrika. Stanley äußerte die Ansicht, daß die Freiheit des Congogebietes bald von allen Mächten ebenso werde anerkannt werden, wie von den Vereinigten Staaten von Amerika. Dasselbe werde dann in gleicher Weise allen Nationen der Welt geöffnet sein. Das Congogebiet würde eine Conföderation der eingeborenen Herrscher unter der Kontrole einer europäisch-amerikanischen Kommission bilden. Ferner sagte Stanley, er werde sich demnächst nach London begeben, um daselbst für seine Pläne zu wirken, gegen die man sich in England allein ablehnend verhalte.

China. Es bestätigt sich, daß der Tsungli-Yamen gegen das ohne vorgängige Kriegserklärung erfolgte Bombardement von Keelung bei den Mächten Protest erhoben und den Entschluß ausgesprochen hat, den Forderungen Frankreichs Widerstand zu leisten. Vizekönig Lihung-Tsang ist wegen Verkaufs chinesischer Handelsschiffe an ein amerikanisches Haus unter Anklage gestellt worden.

Orig.-Corr. vom 12. August. Paris. N. Jetzt geht die Revision endlich vorwärts; in der gestrigen Kongreßsitzung ist mehr geschafft worden wie in der ganzen letzten Woche. Nach einigen tumultuösen Einleitungen ruft Ornano: „Keine andere Constitution existirt als die vom Volke genehmigte." Es entsteht hierauf ein heftiger Wortwechsel über die Vorfrage, wobei Ornano dem Berichterstatter zuruft: „Wenn Sie glauben, daß mir Ihre Worte einigen Kummer bereiten, so irren Sie sich sehr; sie lassen mich ganz kalt, denn Ihre Verachtung richtet sich nicht gegen mich, sondern gegen die Konvention." Sodann ergeht sich der Redner, der sich schon in den Couloirs ganz heiser geschrieen hat, in einer langen Auseinandersetzung seiner Prinzipien, emaillirt so zu sagen durch einige rednerische Brutalitäten, die, was den theoretischen Theil anbelangt, nichts als eine schwache Uebersetzung der Ideen Gambetta's von 1879 über das Plebiszit sind. Der Regierungsvorschlag, daß die Auflösung der Kammer und des Senats erfolgen kann, aber daß in diesem Falle die Wiederwahl binnen 2 Monaten geschehen soll, wird angenommen. Nun kommt der Hauptmoment des Tages, die Berathung des Artikel 2: „Die republikanische Form der Regierung kann keiner Revision unterworfen werden. Die Mitglieder der Familien, welche einst über Frankreich regierten, können nicht zur Präsidentschaft der Republik zugelassen werden." Ueber diesen Artikel machte Bocher (von der Rechten) im Namen seiner Freunde folgende Erklärung: „Es ist ganz vergeblich, daß Sie durch die Unveränderlichkeit der republikanischen Staatsform das neue Element der Verfassung sichern wollen. Das allgemeine Stimmrecht ist sehr veränderlich; das Morgen gehört Niemandem, der über das Heute gebietet. Eine andere Versammlung wird nach dieser kommen, mit derselben Macht wie Sie ausgerüstet, aber von einem anderen Geist beseelt, und wird vernichten, was Sie anordneten. Bis dahin protestiren wir gegen das von Ihnen angenommene Werk der Unterdrückung, wir dulden es, aber nichts kann uns hindern, ein befreiendes Regiment zu wünschen. Wir übermitteln dem ganzen Volke unsere Rechte, unsere Wünsche, unsere Gelübde, unsere Hoffnung, das Volk allein hat eine gesetzmäßige Souveränität und kann entscheiden, nicht Sie!" — Ein heftiger Lärm erhebt sich bei diesen Worten, der sich erst legte, als der Konseilpräsident die Tribüne bestieg. Er antwortete sehr kurz, daß die Regierung sich keineswegs mit der Illusion trage, die Ewigkeit der Republik sichern zu können mittelst einer bloßen Formel, aber daß es nothwendig sei, öffentlich zu bestätigen, daß die Regierung lebt, besteht und ein Vertheidigungsrecht besitzt. Das Centrum applaudirt, Murren links, besonders in dem Augenblick, wo Freppel die Tribüne besteigt, der sich jedoch davon nicht beirren läßt, sondern mit gekreuzten Armen spöttisch lächelnd dasteht. Einige Radikale versuchen auf die Tribüne zu dringen, der unglückliche Präsident klingelt ohne Unterbrechung, bis endlich Ruhe wird. — Grevy empfing gestern den Baron von Mohrenheim, russischen Gesandten in Paris, und den Fürsten Orlow, russischen Gesandten in Berlin. — Stanley wird heute von Brüssel in Paris erwartet. — Die Gesellschaft der Civilingenieure hat die belgischen und holländischen Kollegen zu einem Kongreß nach Paris eingeladen. Nachdem verschiedene Werkstätten und die Einrichtungen der größeren Bahnhöfe besucht worden waren, begaben sich die Herren nach dem Continental-Hotel, wo sie ihre Sitzungen und ein darauf folgendes Bankett abhielten. — Der Herzog von Chartres wird nächstens eine Reise nach Spanien mit dem Grafen d'Houssonville unternehmen, der eine hohe politische Bedeutung beigemessen wird. Einige Blätter schreiben sogar, daß es sich um eine mögliche Regentschaft handele, da der König von Spanien trotz offizieller Dementis sehr krank sei, die Königin aber blos Mutter zweier kleiner Töchter und sehr unbeliebt sei; man hatte daher sogar an die Königin Isabella gedacht, die jetzt wieder an Popularität gewinnt, da neulich in der Kammer ihr Name öfters ausgesprochen werden konnte, ohne das gewöhnliche Mißfallen hervorzurufen. — Die Prinzessin Ruspoli geb. de Sulz, ist auf ihrem väterlichen Schloß Sulz plötzlich gestorben. Sie hinterläßt ein Vermögen von einigen 20 Millionen Francs. — Der Baron Thenard, einer der reichsten Grundbesitzer Frankreichs, welcher sich hauptsächlich mit Chemie beschäftigte, ist gestorben. 1870 wurde Thenard mit einigen anderen Notablen des Landes als Geisel nach Bremen geführt, worüber er ein Buch veröffentlicht hat, das dem feierlichen Protest der Akademiker in der Sitzung vom 4. Jan. 1871 zu Grunde lag. — In Montpellier ist de Vallat, ehem. Gesandter, gestorben. Er war 68 Jahre alt und hinterläßt der Stadt Montpellier seine einige 20,000 Bände umfassende Bibliothek, die einen Werth von mehr als 100,000 Francs repräsentirt. — Wie es sich herausstellt, ist der Höchstkommandirende der Hovas gegen die Franzosen ein aktiver Offizier der regulären englischen Armee, dessen Name noch immer in der Rangliste figurirt: Oberst Digby Willoughby. Die französische Regierung soll daher beabsichtigen, an das Kabinet von St. James Reklamationen einzureichen. — Die Algerischen Zeitungen melden den Tod des Agha's von Saidu Si-Kaddurr-Ould-Aekda, Kommandeur der Ehrenlegion, einer der treuesten Freunde Frankreichs, im westlichen Algier.

Feuilleton.

† Zum Besten des Verschönerungsvereins vom „Weißen Hirsch" und zu Ober-Loschwitz haben wiederholt einige kunstsinnige Theater-Dilettanten im Bunde mit der Künstlerschaft des Hoftheaters Vorstellungen gegeben, die meist wirkliche Kunstgenüsse gewährten. Durchaus nach Wunsch ist nun auch die Theater-Vorstellung am Mittwoch ausgefallen. Die Kolonie der Kurgäste, welche sich mit jeder Saison vergrößert, war fast vollständig vertreten, außerdem hatten sich Dresdner eingestellt, sodaß der Saal des Gasthofes gefüllt wurde. Viele wußten ja auch vorher, daß sie von den Aufführungen des anmuthigen Hugo Müller'schen Lustspiels „Duft" und des urkomischen Schwankes „Hektor" von Moser Gutes, auch ein gutvorbereitetes Ensemble zu erwarten hatten. Unter den dilettirenden Kräften gab es einige, die selbst den Verwöhnteren viel Vergnügen bereiten konnten, da sie mit Lust und Liebe spielten, frischen Humor hervorleuchten ließen und in Partien geeignetster Art sich freier bewegten, als man sonst an Dilettanten wahrnimmt. In Hugo Müller's „Duft" gefiel vornehmlich die eifersüchtige Ida von Falken durch lebendiges Spiel, gutstudirte, aber zugleich natürliche Deklamation, außerdem durch die Anmuth der Erscheinung. Sie hatte in dem famosen Gärtner Adam einen Partner, den sie sich nicht besser wünschen konnte. Der beste Komiker des Hoftheaters hätte diese Rolle auch nicht besser spielen, nicht komischer ausschmücken können. Noch volleren Applaus erzielte Moser's „Hektor". Die anonyme Regie durfte auf solches glatte Ensemble wirklich stolz sein. Sehr belustigend wirkten namentlich die Neckiereien zwischen dem Hausknecht August und der pikanten Zofe Jette. Der Erstere gab exquisite Proben seiner Komik, wobei die Extrascherze mit ihren Pointen bestens einschlugen, z. B. die Heilmethode, wie man Trichinen fortschafft, das Räthsel mit den beiden Schwänen im Teich des großen Gartens (ob es ein Er oder eine Sie ist) u. A. Die fesche allerliebste Jette fand sich bei diesen Improvisationen bestens zurecht und gab allen ihren Auftritten den nöthigen Aveo, der nie ohne Beifall bleiben kann. Ebenso erschienen die Uebrigen beifallswerth: der gewandte Vertreter des Kaufmanns Friedrich Lange, welcher so natürlich agirte, als hätte er sich selbst vorzustellen, und nur mit echten Kassenscheinen um sich warf, seine anmuthige Gattin Luise, der schüchtern schwärmerische Gymnasiast Oskar, der jüdelnde Herr Meyer und der flinke Kommissionär Schnell. Für die Kritik mußte es eigentlich unerwünscht sein, daß sie nichts zum Durchhecheln finden konnte. Nach der Vorstellung fanden sich die künstlerischen und profanen Theilnehmer bei einem gemüthlichen fernen Souper zusammen. Dann kam endlich die Tanzlust zu ihrem Rechte. Während die schmucke Jugend con amore lostwalzte, galoppirte und polkahüpfte, fanden die zahlreichen Zuschauer an der Grazie und Lustigkeit mancher eleganten „weißen Hirschin" großes Wohlgefallen und konnten Denen, die vorher auf der Bühne florirten, nachmals aufrichtigen Beifall hinsichtlich der Tanzkunst spenden. — Nächsten Sonntag, den 17. d., findet zum Besten des Waldparkes „Weißer Hirsch" in der schönen „Villa Johanna" (Besitzer Herr Kollegienrath Stange) ein großes Promenaden-Konzert Vorm. 11 bis 1 Uhr statt: die bestens bekannte Kapelle des Kgl. Leibgrenadier Reg. Nr. 100 unter Leitung des Musikdirektors Herrn A. Ehrlich wird ein aus feinen Tonstücken zusammengestelltes Programm zum Vortrag bringen. Sicherlich wird Vielen dieses Militärkonzert in der reizenden Umgebung auf dem „Weißen Hirsch" sehr willkommen sein. Im Kurhause bei Frau Rößler sowie bei den Herren Koppelt (Weißer Hirsch) und Melzer (Loschwitz) sind Billete für 75 und 50 Pf. zu haben. B. S.

† Durch die beiden seit gestern aufgestellten Gemälde Carl Piloty's und Vautier's hat die Ausstellung im Orangeriehause in der Ostraallee in der That zu den vielen vorhandenen Meisterwerken einen hochwürdigen Zuwachs bekommen, den kennen zu lernen die Kunstfreunde nicht verabsäumen werden. In dem „Rath der Drei von Venedig" sehen wir ein Werk Pilotty's, welches, was Klarheit in der Darstellung anlangt, hinter keinem seiner berühmtesten Bilder zurückbleibt, ja, manches in dieser Hinsicht noch übertreffen dürfte. Das große Bild zeigt einen düster-prächtigen Sitzungssaal der in der Zeit der Republik Venedigs unumschränkt mächtig gewesenen „Drei". Diese — Greise im höchsten Alter — empfangen soeben von zwei berufsmäßigen Meuchelmördern (Bravi) die Kunde, daß dem Auftrag der „Drei" gemäß wieder ein Feind der Republik von ihnen still in's Jenseits befördert worden, was einer der Mörder noch dadurch besonders nachweist, daß er, unterwürfig knieend, die blutigen Kleider und Wäschestücke des Ermordeten vor einem der drei Greise ausbreitet. Dem anderen Mörder zählt indessen ein vornehm und kalt dreinschauender Mann den Sündenlohn in blitzenden Goldstücken auf die Marmorplatte eines schweren Prunktisches. Aus dem Ganzen spricht ein finsterer Zeitgeist beredt zu uns. Die vollendete Harmonie in der Gruppirung der Figuren, die starre Wahrheit, mit der sich die Gemüthshärte sämmtlicher Erscheinungen doch individuell unterschiedlich ausdrückt, machen das Bild ungemein lebendig, so daß es den Beschauer sofort in Mitleidenschaft zieht. Hierzu kommt die wiederum meisterliche koloristische Technik, der feine Auftrag der Farbe, der selbst bei den effektvollsten Lichtern die grobpastose Farbengebung verschmäht und doch vollkommene plastische Wirkung erzielt und Stoffe und Gegenstände in der ihnen ureigensten Farbe und Art darstellt! — Von dem ernsten, schwere Prachtgewänder zeigenden Pilotty'schen Bilde wenden wir uns zu dem heiteren Bilde Vautier's, in welchem die schlichte Bauerntracht des Gebirgs und der Jetztzeit den gemüthlichen Gedanken des liebenswürdigen Düsseldorfer Humoristen verwirklichen helfen. „Der Kartenkünstler in der Dorfschenke" ist ein überaus sorgfältig durchgeführtes Werk von bewundernswürdiger Frische. Es ist ziemlich figurenreich und ebenso reich an verschiedenem physiognomischen Ausdruck. Auch der Vorwurf zu diesem Bilde ist wieder ganz der Alltäglichkeit entnommen, die ja so reich an malerisch dankbaren Momenten ist, wenn nur das rechte Künstlerauge sie zu finden und festzuhalten weiß. In eine Dorfschenke produzirt sich, umringt von Bauern, Bäuerinnen, hübschen derben Dirnen und Kindern ein junger städtisch gekleideter Mann mit Kartenkunsten und eben zieht er eine gewiß vorher verschwunden gewesene Karte, dem hübschesten am Tische stehenden Mädchen aus dem Mieder. Das verlegene Lächeln dieser, wie das Verschmitzte der anderen Mädchen, das freudige Bewundern des Kunststückes seitens aller Anderen findet sich wiederum in unvergleichlich überzeugender Wahrheit ausgedrückt und wirkt höchst ergötzlich. — Beide Bilder hängen auch gut im Lichte, so daß ihr Genuß durch nichts getrübt wird, bis sie — im Salon der beneidenswerthen Besitzer für die Oeffentlichkeit für immer verschwinden. O. K.

† Bei der Beerdigung der verstorbenen Hofschauspielerin Amalie Haizinger betheiligten sich vom Burgtheater Herr Baron Hofmann (Intendant der kaiserl. Hoftheater), Frau Wilbrandt-Baudius, Herr Sonnenthal, Herr Krastl und Herr Meixner, außerdem der Ackerbauminister Graf Falkenhayn, der Generaladjutant des Kaisers Generalmajor Popp u. A. Pastor Zimmermann hielt eine ergreifende, tiefsinnige Grabrede. Vom kronprinzlichen Paare lag ein großer prachtvoller Kranz mit der Aufschrift: „Rudolf und Stephanie" auf dem Sarge der Künstlerin.

† Außer dem Hofschauspieler Lewinsky soll nun auch Herr Hartmann vom Wiener Burgtheater ernstlich erkrankt sein. Ferner wird von einer Erkrankung des Herrn Direktors Dr. Wilbrandt in Hallein gesprochen. Nachgerade giebt die Reihenfolge der auffällig gleichzeitigen Erkrankungen Anlaß zu kritischen Muthmaßungen.

† Vor einiger Zeit ging vom Leipziger Stadttheater der Opernregisseur Herr v. Jenderósy ab, ohne daß die Gründe seines Weggangs bekannt gegeben wurden. Derselbe taucht jetzt im fernen Osten wieder auf, d. h. Herr Director Paradies soll Herrn v. Jendersky als Oberregisseur für das deutsche Theater in Moskau engagirt haben.

† Der Opernsänger Herr Jungk, bis zum Schluß der vorigen Saison Mitglied der Hofoper in Berlin und letzten Winter Tenorist des Augsburger Stadttheaters, ist seit zwei Monaten verschwunden und hat seinen Anverwandten keine Mittheilung des jetzigen Aufenthaltes zugehen lassen.

† Hermann Csillag, bisher Orchestermitglied in Rotterdam, früher am Wiener Hofoperntheater, wurde vom 1. Sept. als erster Konzertmeister des Mannheimer Hoftheaters engagirt.

† Die Jury für die akademische Kunstausstellung in Berlin, welche am 24. d. eröffnet werden soll, hat von den 1200 Bildern, die von Künstlern eingeliefert wurden, 400 zurückgewiesen. Alle Kriegs- (Schlachten-) Bilder, bis auf zwei, sind eliminirt worden. Bravo! Es ist wahrlich einmal Zeit, daß die meist recht wenig kunstgerechte Darstellung von Schlachtszenen etwas zurückgesetzt wird, denn man hat nun fast Ueberdruß an der ewigen Gloire-Malerei. Die Kunst hat gar nicht nöthig, nach blutigen Effekten bekleln zu gehen, und soll uns lieber das Schöne als solches darstellen.

† Die Nachricht von der Erkrankung des Violinvirtuosen P. Sarasate hat sich nicht bestätigt. Der berühmte Geiger sommerfrischt jetzt gesund und fröhlich in Spa.

† In Berlin starb am 12. d. Herr C. A. Buchholz, einer der gediegensten Orgelbauer, dessen Name weit über Deutschlands Grenzen durch seine vorzügliche Werke bekannt wurde, im Alter von 88 Jahren.

† Der ehemalige russische Botschafter Saburow hat seine werthvollen Kunstsammlungen in Summa für 1,800,000 Mk. verkauft. In den Besitz der Museen in Berlin gingen davon 94 Vasen und 69 Skulpturen zum Preise von mehr als 300,000 Mk. über. Die Eremitage zu Petersburg erwarb die prachtvolle Terrakotten-Sammlung für 200,000 Rubel (etwa 644,000 Mk.).

† Die Ausgrabungen zu Neumagen bei Trier haben allerlei interessante und werthvolle Skulpturen und Gesimsstücke aus den Fundamenten der alten Burg an's Tageslicht gebracht. Man hofft daraus manches Zusammengehörige — viele der Skulpturen sollen zu ein und demselben Denkmal gehört haben — wieder zusammenfügen zu können.

† Die Königl. Musikschule zu Würzburg hat ihren 9. Jahresbericht vom Unterrichtsjahre 1883/84 herausgegeben. Danach beträgt die Zahl der Musikschüler jetzt 216, die der Hospitanten 335, in Summa 551. Seit 1875 ist das Institut um 84 Eleven vergrößert worden und die Honorar-Einnahmen steigerten sich von 4702 (im Jahre 1857) auf 14,005 Mark. Die Mehrzahl der Eleven stammt aus Bayern, aber auch aus Norddeutschland sind Viele hinzugekommen. Das Instituts-Orchester weist einen Bestand von 18 Violinisten, 4 Bratschen, 3 Cellisten, 4 Contrabassisten, 3 Flötisten, 3 Oboisten, 4 Clarinettisten, 3 Fagottisten, außer in den Blechinstrumenten 11, zusammen 53 Eleven auf, die unter dem Dirigenten Herrn Dr. Kliebert eifrig klassische und moderne Werke studiren. Das Schuljahr 1884/85 beginnt am 1. October.

† In Petersburg wird zum Gedächtniß des ermordeten Kaisers Alexander II. eine schöne Kirche, die den Namen „Sühnkirche" erhalten wird, errichtet und es wäre der Bau derselben schon vorgeschritten, wenn nicht wegen des Kostenanschlages Differenzen und Hindernisse entstanden wären. Nach dem Voranschlage sollten sich die Kosten auf 3,900,000 Rubel stellen. Der Archimandrit Ignatji, eine Autorität im Bauwesen, hat jedoch die Meinung ausgesprochen, die Kirche könne ganz gut um weniger als die Hälfte hergestellt werden, und überhaupt dem Kaiser manche dunkle Punkte bei diesem Bau aufgedeckt. Wahrscheinlich wird dem Kirchenbau-Comité nunmehr schärfer auf die Finger gesehen werden.

† Einen sehr empfehlenswerthen Wegweiser für Solche, die als Sänger und Redner reüssiren wollen, hat Herr H. Hugo, Gesanglehrer in Eisenach, in einer Schrift, betitelt „Technische Winke für Sänger und Redner" (Kommiss.-Verl. der Ziert'schen Hof-Musikalienhandlung in Gotha) herausgegeben. Der Verdeutlichung der Aussprache dürfte die Hugo'sche Methode sehr förderlich sein. Die Technik des Singens, z. B. Athem-Eintheilung, Mundhaltung, Vokal- und Konsonanten-Bildung, Phrasirung, Registerausgleichung 2c., wird in dem anspruchslosen, aber gehaltreichen Buche gründlich und allgemein verständlich behandelt. Dasselbe ist recht billig: kostet nur 75 Pf.

† In der Weltstadt Paris trat am Donnerstag, d. 7. d., der höchst seltene Fall ein, daß nur in einem einzigen Theater, in der „Comédie Française", wo der „Cid" und der „Arzt wider Willen" aufgeführt wurden, eine Vorstellung stattfand. Früher sind während des Hochsommers höchstens 4—5 Theater geschlossen gewesen, diesmal aber alle bis auf zwei. Direktionswechsel, Abnahme des Fremdenbesuches, Krach, starke Hitze 2c. sind die Ursachen dieser auffälligen Erscheinung. Nur die Große Oper und die Comédie Française sind noch geöffnet, jedoch gab es eben am 7. in der Großen Oper keine Vorstellung, sodaß nur ein Theater in der Millionenstadt für den Theaterbedarf offen stand.

SLUB
Wir führen Wissen.

Augenarzt Dr. Weller, Pragerstr. 32. Künstl. Augen.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 50jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut., Schwäche,** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dérl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

A. P. R. Schmidt, Praktikant der Naturheilkunde, Steinstraße 20, 2. Naturgemäße Krankheitsbehandlung. Sprechstunden: Vorm. 7—9 u. Nachm. 1—3 Uhr.

C. A. Morgenstern, Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen- und Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen *ꝛc.* **d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—¼4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Böttcher, Flemmingstr. 14, heilt **Geschlechtskrankh.,** frische Fälle in wenig Tagen, **Beinschäd.** u. **Wund.** unt. Garantie. 8—4.

Dietrich, Pfarrg. 7, 1, heilt Ausfl. frisch od. veraltet i. wenig Tag. Chron. Ausfl. tritt nicht ein. Flecht., Geschw. gewissenh. schn. v. 9—3

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, **Harnröhrenflüsse,** jeder Art Hautkrankheiten, Flechten, offene **alte Beinschäden,** Krampfadergeschwüre, Salzfluß. **8—5.**

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh., Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 12-2.

Ohne schädl. Einspritzung, Jod- oder Quecksilberträn., heile nach 11jähr. Erfahr. stets schnell u. sicher Syphilis u. d. Folgen, Ausfluß (frisch in 3 Tag.), Geschwüre, Mannesschw., Pollut., Onanie-folg., Hals leid. *ꝛc.* **M. Schütze,** Badergasse 22, 1., v. 10-1, 4-8. Sonnt. 9-3.

Chron. **Frauen- u. Kinderkrankheiten** durch **Homöopathie** und **Naturheilmittel.** Auswärtige Kranke behandle ich in den meisten Fällen mittelst **Briefwechsel.** Frau **Laura Roch,** Lehrinstitut für Naturheilkunde, Dresden, Reinhardtstraße 4.

Künstl. Zähne, Rep., mäßige Preise. **Harder,** Schösserstr. 13, 1

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plomburen *ꝛc.* Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Vertikus.

Chirurg. Gummiwaaren, Spritzen, Spülkannen bei Bandagist **C. F. Kunde,** Pragerstraße 35.

Böttcherwaaren bei R. Voigt, sonst Marx, Friesengasse 3.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Augermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Sohn: Ad. Wor. Hennecke, Waldheim.

Verlobt: Marie Kühnig, Niederzwönitz, m. Armin Fischer, Gelenau. Helene Frohnsdorff m. Ernst Spengler, Dresden. Zinl Kampfe, Schönheide, m. Emil Richter, Crimmitschau.

Aufgeboten: Postschaffner A. Komalski m. M. Vogel geb. Pirch, Spinnereimstrs.-T., D. Bremerleutn. E. B. Riedler m. E. Dindorf, Kaufmanns-T., D. Maurer E. Uhlmann m. M. Burkhardt, Uhrmachers-T., D. Stellmachermeister J. B. Günther, Schweidnitz, m. R. Bode gen. Kaiser, Weißeiroda. Secondelieutnant A. Starke, D., m. L. Winkler, Rittergutsbesitzers-T., Hainichen. Herrschaftl. Diener G. Riemer, D., m. A. Bergmann, Bierschroders-T., Pulsnitz. Lohnkutscher R. Meinel, D., m. L. Müller, Schiffsbaumeisters-T., Königstein. Uhrmacher J. A. H. Poitzer, D., m. M. M. Müller, Bodenmeisters-T., Plauen b. D., Tischler P. A. H. Kuchenkuch, Niederlößnitz, m. A. C. T. Dinger, Schmiedemstrs.-T., Radebeul. Schuhmacher C. H. Schulze, D., m. M. E. Sweibe, Bürgers-T., Kamenz. Eisenbahnsekretär R. A. Eulitz m. A. E. Geißler, Bergmanns-T., Rothenburg. Mehl- u. Getreidehändler F. M. Scheuer, D., m. M. A. Hang verw. Maurers-T., Niederporitz.

Gestorben: Diakonus Teuffer's Zwillingstöchterchen Clara Elisabeth, Bautzenstr. 11. Burgerschullehrer Felix Otto Vollrath aus Werdau, Mittenwald, Hauptmann Bracke's Söhnchen Kurt, Marienberg, 11. Johann Andreas Grahan, Leutzsch, 9. Pastor Neubert's Söhnchen Martin, Jena, 11. Pr. A. Manis Sohn Erich, Tolkewitz, 12.

Mittwoch Vorm. starb nach schweren Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter

verw. Wilhelmine

Übermann

im Alter von 69 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Dresden, den 14. August 1884.

H. Ander

und Frau geb. **Übermann.**

Die Beerdigung findet Freitag den 15. d. M., Nachm. ½6 Uhr, von der Todtenhalle des weiten Neustädter Friedhofes aus statt.

Heute früh ¼7 Uhr entriß uns der Tod unser theueres Kind, unser heißgeliebtes

Hannchen

im Alter von 7 Monaten. Nur hierdurch zeigen dies tiefbetrübt an

Dresden, 14. August 1884.

Herm. Buschbeck und Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. ½4 Uhr, von der Behausung aus, Adlergasse Nr. 2, statt.

Am Mittwoch Morgens 1 Uhr verschied plötzlich unser lieber

Hans

im Alter von 6½ Monaten, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

M. Sommer und Frau geb. **Meyer.**

Heute gegen Mitternacht verschied sanft unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königl. Sächs. Obersteuerinspektor a. D.

Herr Julius Emil Dreyssig,

Ritter des C.-B.-O. I. Kl.

Oberlößnitz, 10. August 1884.

Die tieftrauernden Hinterlassenen

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß am 13. d. M., Abends ½9 Uhr, nach langem, schwerem Leiden unser guter, treusorgender Gatte und Vater, der Bauunternehmer

Carl August Sonntag,

sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Das Begräbniß findet Sonnabend, Nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Seidnitzerstr. 8, aus statt.

Dank.

Für die zahllosen Beweise liebevoller Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner theuren, unvergeßlichen Gattin

Agnes Lehmann

spreche ich allen Edlen, die meinen Schmerz zu lindern suchten, meinen innigsten Dank aus.

Dresden, den 13. August 1884.

Der trauernde Gatte.

Verloren

wurde am 12. d. Mts. auf der Straße von Lockwitz bis Problis ein Notizbuch, enthaltend ein Strafbuch. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbiges abzugeben beim Ehrenrichter **Gottfr. Grützner** in Neu-Cotta.

Ein Granatarmband ist auf dem Wege v. Theater durch's Schloß, Wilsdrufferstr. bis zu den „Drei Raben" verloren worden. Geg. g. Belohn. abzug. Walpurgisstr. 17, p. r.

Gute Belohnung dem Finder eines Halsbandes, Steuer-Nr. 888, Ziegelstraße 36, 1.

Eine schöne Katze zu verschenken in Striesen Str. 1 Nr. 19. 1 Treppe.

2 tüchtige **Klempnergehilfen** gesucht. **Oscar Brauer,** Königsbrückerstraße 19, part.

Ein **Bäckerlehrling** wird gesucht Königsbrückerstraße 83b.

Zu sofortigem Antritt wird ein junger Mann als

Volontair

für das **Kontor** einer **Maschinenfabrik** gesucht. Offerten sind unter **J. L. 6432** bei **Rud. Mosse, Dresden** abzugeben.

Wir suchen für sofort einen erfahrenen, zuverlässigen

Hofverwalter,

der namentlich über einen größeren Fuhrpark disponiren kann.

Consolid. Feldschlößchen.

1 Lichtdrucker,

welcher auf Schnellpresse mit fertig präparirten Platten arbeitet, **sofort gesucht.** Näh. Steinautfabrik, Leipzigerstraße 36.

Ein flotter Schreiber

mit schöner Handschrift wird für sofort gesucht. Gehalt pro Monat Mk. 70, in **Deuben,** Dresdnerstraße 65.

Sehr gute Waschfrau für Herrenwäsche **gesucht.** Adr. abzugeben unter **U. W. 602** i. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Schreiber

per sofort gesucht. Vorl. Gehalt monatlich 30 M. Adr. **R. 30** postl. **Plauen i. V.** niederzul.

Zum 1. Septbr. suche ich eine durchaus erfahrene, zuverlässige

Kinderfrau

oder **älteres Kindermädchen.** Meldungen mit beigelegten Zeugnissen an meine Adresse.

Bad Elster.

Frau von Römer.

Eine tüchtige

Blumenbinderin

wird für Warschau zu engagiren gesucht. Offerten erbeten unter **U. P. 587 „Invalidendank" Dresden.**

Ein größeres Speditionshaus sucht zu sof. Antritt einen möglichst mit d. Branche vertrauten

Expedienten.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **N. T. 466** im **„Invalidendank"** niederzulegen.

Ein Stubenmädchen

wird zu sof. gesucht Bergstr. 52 pt.

Ein mit der Buchführung vollständig vertrauter j. Mann, welcher im Stande ist, ein Comptoir selbstständig zu leiten, wird für eine größere Fabrik gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **Fg. 313** in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Stallknecht

gesucht **Blasiusstraße 58.**

Schuhmacher.

Zwei gute Herren-Arbeiter gesucht Katharinenstraße 5.

Gt. Rahmenarbeiterinnen

werden außer dem Hause gesucht Moritzstraße 37, im Putzgeschäft.

Eine ganz zuverlässige perfekte

Verkäuferin

wird sofort oder 1. Sept. für ein größeres Lampengeschäft **gesucht.** Adressen unter **E. B.** beliebe man an **Rud. Mosse, Meissen,** zu richten.

1 Gutsbesitzersohn, militärfrei, Geb. b. 300 M., als Verwalter, 1 Gutsbesitzersohn sich ausbilden, kann als Verwalter, 1 Jahr ohne Geh., 1 Verwalter, 2 Volontäre, 8 Wirthschafterinnen (2 Scholarinnen ohne Lehrgeld) gesucht auf Rittergüter d. Dec.-Inspektor A. Claus, Güterbahnhofstr. 23, 2.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein mittleres Gut bei Dresden wird zum sofortigen Antritt ein anständ. Mädchen aus guter Familie als Wirthschafts-Volontairin zur Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter **P. 100** postlag. Deuben erb.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Zittau wird zu Michaeli ein junges gebildetes

Mädchen z. Stütze der Hausfrau

gesucht, welches außerdem befähigt ist Unterricht in allen Schulfächern, besonders Französ. und Musik, zu ertheilen. Offerten unter **H. A. 44** postlagernd Zittau erbeten.

Commis, Comptoiristen, Buchhalter, Reisende *ꝛc.* **gesucht. A. Froese, Berlin,** Friedrichsbergerstraße Nr. 20.

Einen

gewandten, tüchtigen

Former und Giesser

sucht per sofort

Carl Hauer, Stuckateur, Seilergasse 3.

Ein

Arbeiter,

der in der **Kautschukstempel-Fabrikation,** hauptsächlich im **Kautschuk-Typenwesen** bewandert ist, erhält lohnende und dauernde Beschäftigung nach auswärts. Offerten über bisherige Thätigkeit *ꝛc.* sind **Hotel Weber,** Ostraallee, beim Portier abzugeben.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener

Schreiber

wird für ein Fabrik-Comptoir sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **K. L. 6131** bei **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4, niederzul.

Gesucht sof. e. Bildhauer u. e. Steinmetzb. **Wilh. Schütze** in **Rüsseina** bei **Starrbach.**

Tüchtige Gussputzer

werden sofort gesucht bei **K. H. Kühn & Co.** in **Löbtau.**

Geübte Cigarettenarb. f. j. m. Sedanstraße Nr. 28, part.

Ein fleißiges Mädchen

von ordentl. Eltern wird in ein Blumengeschäft als Laufmädchen gesucht Hauptstr. 17, Hof rechts.

Eine accurate Goldschneiderin

wird gesucht in der Goldschlägerei v. **E. F. Schulze,** Ostraallee 35—37.

Ein geübt. Golddünnschläger

wird gesucht in der Goldschlägerei v. **E. F. Schulze,** Ostraallee 35—37.

Ein tüchtiger

Feuermann,

gelernter Schlosser, findet sofort Beschäftigung. Offerten mit Angabe des Lohnes und bisheriger Stellung unter **„Feuermann"** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Brauführer gesucht.

Ein in obergährigter Brauerei und Mälzerei erfahrener, in gesetzten Jahren alleinstehender, kräftiger Mann wird bis 1. September als Brauführer gesucht. Darauf Reflektirende haben sich bis 20. August zu melden bei der Brauereipächterin **A. Haubold,** Rittergut **Lockwitz.**

Geometergehilfe

wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter **A. J. 60** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

Für unsere Dampfschneidemühle suchen wir per sofort bei gutem Gehalt einen tüchtigen

Maschinenbauer,

der die Maschine, den Kessel und die Gatter zu beaufsichtigen und in Ordnung zu halten hat. Diejenigen, die schon einem ähnlichen Posten vorstanden, erhalten den Vorzug. Meldungen sind niederzulegen unter **J. G. 9163** bei **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Stelle-Gesuch.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger, zuverlässiger **Oekonomie-Beamter,** 28 Jahre alt (gedienter Unteroffizier), dem nur ganz gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für Mitte September oder später eine passende Stelle, wo er sich verheirathen könnte. Eine Kaution bis 6000 M. kann gezahlt werden. Suchender, mit der Feder gut bewandert, würde auch gern eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder als Kassirer übernehmen. Hauptsache ist e. dauernder Posten. Geehrte Herrschaften, welchen daran gelegen ist, einen durchaus reellen und zuverlässigen Mann zu engagiren, werden gebeten, ihre werth. Adressen unter **R. V. 401** an **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Verheirathete Leute

in mittl. J. suchen anderw. Stellung als Kutscher od. Hausmann. Dieselben sind gründlich in allen Hausarbeiten vertraut, sowie in Wartung der Pferde durchaus zuverlässig. Nur gute langjähr. Zeugnisse, sowie beste Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. unter **Kutscher** Exp. d. Bl.

Eine versekte **Köchin,** welche stets bei hohen Herrschaften konditionirte, sucht bis 1. Sept. dauernde Stellung. Gefäll. Off. unter **H. K. 20** postlagernd **Böhrigen** bei Roßwein erb.

Für ein junges Mädchen wird bei bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Septbr. c. Stellung auf einem Gute

als Stütze der Hausfrau

gesucht. Offerten erbeten unter **G. C. 3** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein tücht. Pfefferküchler,

gestützt auf gute Zeugnisse, sucht baldigst Stelle. Adressen unter **K. K.** in die Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten unter **A. U. 5** postlagernd **Annaberg i. S.**

Wald-Aufseher.

Ein junger militärfr. Mann wünscht Stellung als solcher in einem Privatrevier. Off. erb unter **P. F. 1606** postlag. **Pirna.**

Maschinisten-Stellegesuch.

Ein nüchterner, zuverl., gept. Masch. u. Heizer, mit langj. Prima-Zeugn., welcher Transmissions- u. Masch.-Repar. selbst übern., sucht bald e. and. Post. Gef. Off. **D 999** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gepr. Heizer u. Maschinist,

gel. Schlosser, sucht baldigst Stell. Adr. **H. & M. 270** Exped. d. Bl.

Ein junger verheiratheter Mann, gelernter **Maschinenbauer,** mit der Eisen- und Holzarbeit im Kreis- und Gattersägen gut bewandert, auch kann derselbe alle vorkommenden Reparaturen an Dampf-, Holzbearbeitungs- oder anderen Maschinen besorgen, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht sich aber baldigst zu verändern und sucht darum eine Stelle als

Werkführer

oder **Maschinenmeister.** Langjährige Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten unter **C. D. 624** wolle man gütigst an **Rudolf Mosse** (Vertreter: **E. Hempel**) in **Olbernhau** zur Weiterbeförderung niederlegen.

Ein Expedient,

Pr.-Zeugnisse, ev. kautionsf., sucht Beschäftigung, wenn auch nur stunden- oder tageweise. Gef. Off. unter **Z. W.** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen wünscht das **Weißnähen** und **Maschinennähen** zu erlernen. Adr. abzugeben im Buchbindergeschäft **Striesenerstraße 18.**

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¼ % auszuleihen.

Carl Heb. Sommer, Waisenhausstr. 24, I.

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, I., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren,** sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Versch.

Darlehne

unter strengster Discretion auf Werthpapiere (nicht billige Coupons), Sparbücher, Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Blumenjarter- u. Kolonialwaaren, überhaupt auf Werthobjekte jeder Art.

Dresdner Lombard-Bank

Moritzstrasse 4.

18,000 Mark

werden auf ein Ziegeleigrundstück mit Landwirthschaft zum 1. Okt. d. J. oder 1. Jan. 1885 als erste und alleinige Hypothek zu mäßig. Zinsfuß zu leihen gesucht. Werth des Grundstücks 55,000 Mark, Brandkasse 30,000 Mark. Gefäll. Off. unter **S. U. 034 „Invalidendank" Dresden** erb.

60,000 Mark

Sparkassengelder

können zu Michaeli dieses Jahres auf gute Hypothek bei einem Zinsfuß von nur 4½ Prozent ausgeliehen werden durch die

Sparkasse zu Lommatzsch.

180,000 Mark

sind sofort oder 1. October im Ganzen oder getheilt gegen erste Hypothek zu billigem Zinsfuß auf Häuser und Güter dauernd auszuleihen. Gesuche unter **P. C. 02** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einzuwenden.

5000 Mark Mündelgelder 5% werden zum 1. October od. auch sofort zu cediren gesucht. Selbstdarleiher wollen geefl. Off. **K. H. 5** Exp. d. Bl. niederleg.

7000-7500 Mk.

werden auf ein Hausgrundstück im Werthe von 16,500 M. gegen **erste** Hypothek und 5 Proc. sofort gesucht. Näheres auf Anfragen unter **U. O. 586** im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20 niederzulegen.

Allgemeines Hypotheken-Bureau,

7 Margaretenstraße 7.

2 Mal 30,000 M., 12,000 und 10,000 M.

sollen durch mich direkt pr. 1. Okt. auf gute erste Hypotheken zu billigen Zinsen ausgeliehen werden. Gesuche nehme kostenfrei entgegen.

W. A. Heischmann.

Eine Wittwe aus bess. Stande, welche in drückende Lage gekommen, bittet Edeldenkende um ein Darl. von 30 M. geg. Rückz. Adr. unter **S.** Exped. d. Bl.

Gesucht werden 24—30,000 Mk.

à 4½ bis 5%,

feststehend gegen vollständ. Sicherheit erster Hypothek. Adr. erbeten **T. A. 038 „Invalidendank" Dresden.** Agenten ausgeschlossen.

8000 Mark

werden sofort gegen erste Hypothek zu 4½ % Zinsen gesucht. Adr. unter **G. W. 8** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein älterer angestellter Beamter sucht ein **Darlehen** v. 50 M. aus Privathand. Rückzahlung den 1. Januar 1885. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **T. T.** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

200 Mark

auf 4 Wochen gegen Sicherh. von **e. Beamten** zu leih. ges. Gef. Off. unter **Q. 2** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Beamter

mit fester Anstell. bittet um ein Darlehn von 2—300 M. auf 1 Jahr gegen Wechsel und 10 Proz. Zinsen. Off. unter **A. M. 100** in die Exped. d. Bl. Vermittlung verb.

15,000 Mark

als alleinige Hypothek auf ein Haus- und Gartengrundstück zu 4½ Proc. gesucht. Offerten unter **U. F. 578 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße Nr. 20, erbeten.

Bäckerei-lokalitäten

sind vom 1. October ab zu vermiethen Weinligstraße 11, 2. Et.

Wohnung

für 1. Okt. oder später.

5 Zimmer, 1 Salon, 1 großer und 1 kleiner Vorsaal, reichlich Zubehör, zu vermiethen große Brüdergasse 25, 2. Etage. Näh. im Parterre.

Dürerstr. 36g ist die 1. halbe Etage sofort ev. vom 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Ein Parterre,

2 zweifenst. und 1 einf. Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, vorgerichtet, M. 360,

eine zweite Etage,

2 zweif. u. 1 einf. Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, vorgerichtet, M. 420 zu vermiethen. Hof, Waschhaus, Wasserleitg. *ꝛc.*, Alles bequem. Näheres Martin Lutherstraße 9, im Geschäft.

Eine schöne, große, sonnige (Morgen- und Mittagssonne) **II. Etage** ist für den billigen Preis von M. 750 jährlich zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres **Rhäutzgasse 13, I. rechts.**

Für

Hausbesitzer.

Von einem jungen, strebsamen Conditor wird in irgend einer Stadt, wo die Konkurrenz für das Fach nicht so groß ist, passende Lokalitäten zur Errichtung einer Conditorei gesucht. Auch wird eine mittlere

Conditorei

übernommen. Adressen befördert unter **T. H. 559 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei-Lokalitäten

in guter, passendster Lage per April n. J. zu vermiethen. Näh. Eliasplatz 2, beim Verwalter.

Sauber **möbl. Zimmer,** auch **tageweise** sofort beziehbar Kranichstraße 13, part.

Villa Schumann,

Gorisch bei Königstein, mitten im Hochwalde, stehen vom 15. d. M. ab elegant möblirte

Sommer-Wohnungen

frei. Preis pro Woche 20 und 25 Mark. Näheres in **Dresden** im **Englischen Garten,** Wartenbaustr. 14 u. in **Gorisch** beim Obergärtner **Hirsch.**

Schumann, Besitzer.

Zwei junge Leute suchen 3 möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier, in Neustadt. Off. mit genauer Angabe unter **P. J. R. 1864** lagernd Postamt 6.

Möbl. Zimmer,

w. m. Beni. sof. z. verm. **Blasewitz, Marschall-Allee 1.**

Empfohlene Pension

findet für sofort oder später ein gebildeter junger Mann, auch Schüler oder Lehrling, in guter Familie. Monatlich 30 Mark pränumerando.

Mathildenstraße 24, 3. Etage.

Pension

findet in guter Fam. ein geb. jung. Mann. Näh. Gutzkowstr. 3, 3.

Von kinderl. Leuten wird ein Kind in gute Pflege genommen: Löbtau, Plauenschestraße 27, zweite Etage rechts. **Horn.**

Ein j. Franzose,

der sich in der deutschen Sprache vervollkommnen möchte, sucht **Pension** in einer sehr distinguirten Familie (Dresden oder Umgebung). Offerten nebst Bedingungen erb. unter **H. A. 85** postlagernd **Dresden.**

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Et.

Damen find. diskr. Aufn. u. gewissenh. Pflege b. Fr. Zimmer, Heb., Pollerg. 7c, Ecke d. Ammonstr.

Gut,

120 Schff., ca. 1000 Steuereinh., mit voller schöner Ernte, bester Hypothek, unweit Thorandt, billig zu verkaufen. Adressen unter **100** in die Expedition d. Bl.

Haus- und Feldgrundstücks-Verkauf.

Das von dem verstorbenen Oekonom Emil Donner in **Mittweida** hinterlassene Hausgrundstück, bestehend in **2 Häusern**, zu **Fabrikzwecken** und **Oekonomie** geeignet, **mitten in der Stadt** gelegen, mit **Röhrwasser, Felsenkeller** und baumreichem **Obstgarten**, und ebenso dessen **Feldgrundstücke** werden hiermit zum Verkauf ausgeboten. Kauflustige wollen sich an Herrn **Ottomar Donner** am Markte in **Mittweida** wenden.

Haus-Verkauf

Ein großes dreistöckiges Haus m. Hintergebäude, einer Baustelle, einem ca. 2 Scheffel gr. Garten mit 70 Obstbäumen, ist für den **billigen** Preis von 3500 Thlr. bei e. Anzahlung von 500—1000 Thlr. zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich für Gärtner, Fabrikanten ꝛc. oder auch als Ruhesitz, da der große Garten, welcher demselben jederzeit seinen Werth sichert, zu angenehmer Beschäftig. Gelegenheit bietet. Näheres beim Besitzer **Th. Bruno Richter** in Roßwein, Bahnhofstraße.

Tausch-Offerte.

Ein feines u. gut vermiethetes Zinshaus mit Garten habe ich billig zu verkaufen und wird eine Hypothek oder anderes kleines Objekt mit angenommen bei **Julius Schüler**, Röhrhofsgasse 9, 1. Etage, Dresden.

Ein Grundstück

in der **Culmer Niederung**, direkt an der Chaussee nach Culm, unweit der Zuckerfabriken Culm und Culmsee, 200 Morgen groß, ist **wegen** Todesfall zu **verkaufen**. Der Boden eignet sich hauptsächlich zu Zuckerrüben, sonst Weizenboden und gute Wiesen. Käufer können sich direkt an mich wenden. **W. Gäkel**, Bäckermeister in **Graudenz**.

Ein herrschaftliches mittelgroßes **Haus** in Dresden, welches sich gut verzinst, wird bei guter baarer Anzahl. zu kaufen gesucht. Adr. m. Angabe d. Hyp., d. Einn. u. Ausg. d. g. Hauses w. m. gefl. richten an **C. Kothe**, Stettin, Grenzstr. 3.

Ein Gasthof,

sehr frequent, mit Tanzsaal, gr. Concertgart, Kegelbahn, circa 20 Scheffel Feld, direkt am Kreuzungspunkt von drei Straßen, an einer bedeutenden Fabrikstadt der sächs. Lausitz gelegen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständigem lebenden und todtem Inventar baldigst unter den günstigsten Zahlungsbedingungen für 40,000 Mk. verkauft werden. Gefl. Offerten unter **Y. S. 6510** an **Haasenstein & Vogler** in **Görlitz** erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Garten, Verkaufsladen, Nähe Dresdens, bringt 386 Thaler Miethe, Preis 5000 Thlr., Anz. 1000 Thlr. Näh. Carusstr. Nr. 8, part., n. Hof, bei Wagner.

Eine im Betriebe befindliche mittlere (ca. 4 Mahlgänge)

Handelsmühle

mit guter aushaltender

Wasserkraft

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der erforderlichen Anzahlung unter **F. B. 346** an **Haasenstein & Vogler, Döbeln** erb.

Ein Gut,

56 Scheffel neue Gebäude, Nähe Dresden, mit Inventar u. Ernte, Preis 9000 Thaler, wird auf kl. Gasthof, Haus oder Villa zu tauschen gesucht durch **Klügel** in Dresden, Bischofsw. 68.

Wirthschaft,

21 Scheffel gut. Lehmboden, Tharandter Gegend, wird mit voller Ernte, lebendem u. todtem Inv., billig verkauft. Off. in die Exp. dieses Blattes unter **G. B. 80.**

Gasthofs-Grundstücks-Verkauf

im Konkursverfahren.

Das zur Uhlig'schen Konkursmasse gehörige **Gasthofsgrundstück** in **Döbeln** am Obermarkte und die darin befindliche **Gastwirthschafts-Einrichtung** soll unter den bei mir zu erfahrenden Bedingungen womöglich bis zum 1. September 1884 durch mich **aus freier Hand** verkauft werden.

Döbeln, am 12. August 1884.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Herkner.**

Ein schönes Gut,

¾ Stunden per Bahn von Dresden, mit ganz neuen massiven Gebäuden, 113 Acker sehr gutem Boden, soll möglichst bald für 50,000 Thaler verkauft werden. Off. unter **U. S. 5-9** an „**Invalidendank**" **Dresden** erb.

Papierfabrik-Verkauf.

In schöner Lage von Sachsen, 20 Min. zu Fuß von der Bahnstation gelegen, soll eine Papierfabrik in **flottem Betriebe, höchst rentabel**, für den höchst billigen Preis von **77,000 Thlr.** verkauft werden. Zur Anzahlung und Betriebskapital sind 35,000 Thaler nöthig. **Jährlicher Umsatz 12,000 Centner** mit einem **Reingewinn** nach **Abzug** der **Kapitalzinsen**, sowie **Gesammtspesen v. 31,000 Mark.** Die Fabrik wird von einer Turbine, 50 Pferde Wasserkraft, nebst nöthigen Dampfmaschinen, getrieben. Maschinen neuester Konstruktion. Näheres nur an ernste Selbstkäufer durch

Fr. Schöner,
Rücknitzstrasse 2.

Bäckerei-Verkauf

in bester Lage der Stadt Plauen i. V.
Ein neuerbautes Haus, worin

Bäckerei und Feinbäckerei

mit sehr gutem Erfolg betrieben wird und welches sich in Folge seiner günstigen Lage zu jedem anderen Geschäft eignen würde und sehr gut verzinst, ist zu verkaufen. Gefl. Off. unter R. T. 322 an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V., erbeten.

Für Brauer!

Am **3. September 1884** kommt auf dem **Gerichtsamte in Roßwein** die **ehemals Kaltofen'sche**

Brauerei,

welche neu erbaut und schön gelegen und auf 19,500 Mark taxirt ist,

zur Versteigerung.

1 Jagd-Pacht-Revier.

von 5000 M. Wald, mit herrschaftlichem Wohnhaus und kleiner Landwirthschaft, 4 Km. von Muskau entfernt, ist wegen Kränklichkeit zu cediren. Adr. **U. Nr. 105** in die Exped. d. Bl.

Achtung!

In der Lössnitz ist eine schöne Besitzung, bestehend aus herrschaftlichem Wohnhaus, 4 Nebengebäuden, Stallung, ca. 26 Scheffel Areal Lustgarten, Weinberg, Obst- und Gemüseanlagen, Wald, Wiesen, eigener Quelle, billig zu verkaufen. Auch wird Hypothek, Villa oder Haus dafür angenommen. Adressen unter **U. K. 582 „Invalidendank"** in **Dresden.**

Villa-Verkauf.

In schönster Lage der **Niederlößnitz**, 10 Min. vom Bahnhof **Kötzschenbroda** entfernt, ist eine komfortable und der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Villa** mit **Veranda, Nebengebäude** mit **Badestube, Waschhaus, Holz-** u. **Kohlenraum**, schönem **großen Garten** u. **gutem Brunnenwasser** unter günstig. Bedingungen zu **verkaufen.** Näheres durch den Besitzer **W. Hermann, Niederlößnitz**, Schulweg.

Bäckerei-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in belebter Straße Dresdens, in welchem seit über 20 Jahren Bäckerei m. gutem Erfolg getrieben wird, ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen gef. Off. mit Ang. der Anzahlungssumme unter **U. A. Z. 300** Exped. d. Bl. niederl.

Ein Haus

in Neustrielen, mit Gewölbe und gr. Garten, passend für jeden Geschäftsmann, auch als Ruhesitz geeignet, wird billig verkauft Straße D, Nr. 23 part. links.

Gegründet 1869.

Schuhwaaren

(eigener Fabrikation) von

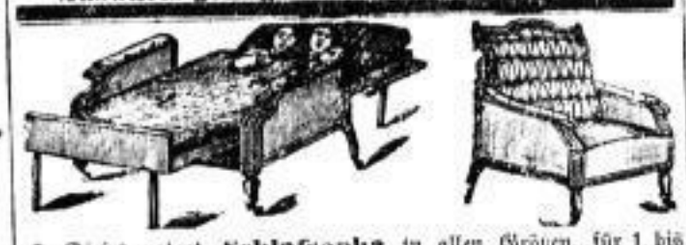
Moritz Sommer,

Altstadt: gr. Brüdergasse 4. DRESDEN, **Neustadt:** Hauptstraße 12.

Empfehle mein **größtes Lager aller nur erdenklichen Tessins** für Herren, Damen und Kinder **in nur bester Qualität**, sowie noch meine seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen so überaus beliebt gewordenen **(wasserdichten) Reise-** und **Jagdschuhe, Reit-** und **Jagdstiefel**, Stiefeletten, Schaftstiefel, für jede, auch für empfindliche Füße passend, zu den solidesten Preisen.

Bestellungen nach Maß, selbst für die empfindlichsten und leidendsten Füße unter Garantie des Gutpassens innerhalb 12 Stunden, sowie **Reparaturen jeder Art** sofort und sauber.

Auswärts genügt ein Musterstiefel.



* Dieses patent. **Schlafsopha** in allen Größen, für 1 bis 3 Personen am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellverkauf. **Osw. Lehmann**, Dresden, Altmarkt 20.

Bade-Anstalt

in gr. Industrieort bei Dresden, 4000 Einwohner, alle Sorten Bäder und Maschinen, Möbel, noble Einrichtung, Schank, 1000 Thlr. Anzahlung, auch bei wenig Kaution zu **verpachten.** Dieselbe ist eine sichere Nahrung und weist nach **Jentzsch**, Rochlitzerstraße 8 in Chemnitz.

Bäckerei-Verkauf.

In einem Kirchdorfe b. Dresden ist eine schöne Bäckerei mit schönem Obst- und Gemüsegarten nebst Stallgebäude, in welcher wöchentlich 15—16 Schuß Brod, 7—8mal weiße Waare gebacken wird, nur wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks für 3800 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Carl Kretzschmar**, Wiesenthorstr. 8 part., Dresd.

Haus-Verkauf.

Wegen Todesfalls verk. mein neues Leipziger Zinshaus und nehme auch kl. Villa ꝛc. in Zahlung. Adr. erbeten unter **F. F. „Invalidendank" Leipzig.**

Brod-, Mehl- und Gemüsehandlung

in schönster Lage Dresdens ist krankheitshalber des Besitzers zu verkaufen. Adressen **D. U. D.** in die Expedition d. Bl. abzug.

Wegen Erkrankung ist ein seit 25 Jahren bestehendes

Geschäft

sofort aus freier Hand

zu verkaufen.

Da das besagte Geschäft ein leicht führbares, bescheidenen Ansprüchen entsprechendes ist, würde es einer Dame mit wenigen Mitteln eine freundliche Existenz sichern, auch fähig sein, im größeren Maßstabe betrieben zu werden. Indem der Fall dringend, werden die kulantesten Bedingungen zugesichert. Adressen unter **K. U. 36** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tischlerei.

Eine kl., gut einger. Tischlerei mit guter Kundschaft (vorzüglich passend f. Anfänger), ist krankheitshalber sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres im **Antiquariat**, Poppitz 2.

Eine Markthalle

(Produktengesch.) 100—150 Mark Lohnung täglich, ist zu verkaufen. **Podobsky**, kl. Brüderg. 17, 2.

Einen Sohn achtbarer Eltern suche ich für mein

Kolonialwaaren-Geschäft

bei günstigen Bedingungen. Antritt September oder Oktober.

P. Lampel.
Dresden, Rampeschestraße 3.

Produkten- u. Fischwaarengeschäft

(guter Nebenverdienst) sofort für 500 Mk. zu verkaufen. Näheres große Frohngasse 4 bei **Rätsch.**

Produkten-Geschäft

mit **vollem Schank**, in Altst.-Dresden, zu verkaufen für 500 Thaler. Näh. unter **W. K. 6354 Rudolf Mosse, Dresden.**

Rohprodukten-Geschäft

in verkehrsreicher Stadt, allein am Ort, sofort zu verkaufen ohne Waarenbestände. Adr. unter **Sv. K. 1135** Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

für einen soliden **Kaufmann** ein nicht zu großes aber rentables

Colonialwaaren-Geschäft

in der Umgebung Dresdens. Der betreffende würde zu einer baldigen Uebernahme bereit sein. Gefl. Off. erbeten in die Exped. d. Bl. unter **U. Rt. 4.**

Eine Schmiede

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht in der Nähe von Dresden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter **R. H. 42.**

Bäckerei-Verkauf.

Unter günstigen Bedingungen ist eine Bäckerei zu verkauf. Preis 6000 M. bei 1500 M. Anzahlung. Gefäll. Off. unter Chiffre **J. K.** postlag. **Freiberg i. S.** erbeten.

Ein schon seit mehreren Jahren flottbetriebenes

Grünwaaren- u. Produkten-Geschäft

ist sofort zu verkaufen. Näh. im Cigarrengeschäft bei Hrn. **Simon**, Cirkus- und Bülnitzerstraßen-Ecke.

Bäckerei-Gesuch.

Eine nachweislich gutgehende **Bäckerei** wird von e. zahlungsfähigen Mann zu kaufen gesucht. Adressen unter **U. A. B. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann wünscht sich mit 300 Mark an einem reellen Unternehmen zu betheiligen. Adr. erb. unter **U. Z. 603** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Kinderwagen billig zu verk. Feldgasse 2, 3. Et.

R. Freiesleben
Dresden, Postplatz 1.
versendet seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme, oder gegen Einsend. des Betrages franko.

Wringmaschinen

Fabrik und Reparatur
A. Heinstädt, Rosenstr. 37

J. Boss
43 Wilsdruffer Strasse 43
empfiehlt
Knaben- u. Mädchen-Garderoben
für d. Alter bis zu 16 Jahren in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Eine Partie **silberne Uhren** sehr billig zu verkaufen bei Uhrmacher **Memel**, Wettinerstraße 41, parterre.

Eine sehr rentable Maschinenfabrik sucht einen Kapitalisten mit **30,000—40,000 Mark** Einlage als stillen

Theilhaber.

10 Proc Zinsen und volle Sicherstellung. Gef. Offerten unter **O. Z.** hauptpostlagernd erbeten.

5 Stück Sophas,

4 frz. Bettstellen m. hob. Häuptern, 2 eleg. Kleiderschr., einf. Schränke v. 10 Mk. an, 1 Herrenschreibtisch, 6 Stühle, versch. Spiegel, Küchenmöbel billigst

Schuhmachergasse 10, 1.

Zwei Stück bayrische und zwei Stück Voigtl. **Zugochsen** stehen in Commission Dresden, **Friedensstrasse Nr. 6**, zu verkaufen.

Ein gebr. st. Brüdr. Kastenwagen, für Dachdecker od. Maurer pass., bill. zu verk. Bachstraße 11, links.

Ein größerer, 2thüriger, gepans. **Geldschrank**, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Sg. 263** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung!

Feinen Sahne-Käse, Kümmel-Käse, per Ctr. 26 M., in großen und kleinen Posten, giebt die Käserei zu **Nieder-Kottmarsdorf** bei Neu-Cunnersdorf ab.

Heinrich Nobke.

Ein großer Posten

Englische Tüll- sowie Zwirn-Gardinen,

zu breiten Fenstern passend, werden wegen Aufgabe pro Meter 30, 40, 45 Pfg. ausverkauft.

Teppiche

in Plüsch, Brüssel, Velour, Smyrna, Garn, Schotten pr. Stck. 5 Mk. **Vorleger** 70 Pf., Tischdecken 60 Pf., Portierenstoff, Läuferstoff ganzes Mtr. 60 Pf.

Wiederverkäuf. u. Hoteliers Extra-Rabatt. **5 Moritzstraße 5**, Ecke Friesengasse

5 Oleander-Bäume,

prachtvoll blühend, sind für 10 Mark zu verkaufen bei **Woldemar Wagner**, Friedrichstr., Peterg.

Perrücken,

Toupets, Scheitel fertigt der Natur treu **Eduard Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber d. Post.

Kräuter-Bäder,

speciell für **unterleibskranke Frauen** von ganz **vorzügl. Heilerfolg.** Nähere Auskunft durch **Fr. Garms**, Bahnhof Deutschenbora (Sachsen).

Kleiderschrank, Bettstelle zu verk. Reitbahnstraße 35, 5., 2. Th.

Ein **feines Doppelgewehr** (Lefaucheux), Rosendamast, sowie eine **Spitzkugelbüchse**, ausgezeichnet schieß., ist wegen Todesfall zu verkaufen Forstereistraße 14, 1. Etage links.

Eine Parisienne, leicht zu fahren, zu verkaufen gr. Meißnerstraße 12, Eing. im Trödelgeschäft.

Eine große Marktbude ist für 15 Mark **zu verkaufen. W. Wiegand**, Ammonstr. 43c.

1 Oxhoft f. Sauerkraut

zu annehmbarem Preise zu verkaufen **Tivoli**, Wettinerstr. 12.

Leihhausscheine

werden stets gekauft Dippoldiswaldaerplatz 8, v., Ecke Marienstr.

Weinessig

aus selbstgekelterten 8ker Trauben, à Liter 25 Pf., empfiehlt

E. Roessiger,
Weinhandlung, Poppitz 8.

Putz und Frisiren

wird in 6 Woch. gründlich erlernt kleine Plauenschegasse 26.

Reeller Nebenverdienst

ohne jedes Risiko, bes. f. kl. Beamte, wird kostenfrei nachgewiesen unter **M. 15577** durch **Rud. Mosse, Leipzig.**

Fächerpalmen von Bouquet	von Mark	5.—	an
Palmenzweige	„ „	1.—	„
Palmenkränze	„ „	1.—	„
Lorbeerkränze	„ „	1.—	„
Blumenkissen	„ „	1.—	„
Brautkränze	„ „	1.—	„
Brautbouquets	„ „	1.—	„
Bunte Bouquets	„ „	0.50	„
Kränze	„ „	0.20	„

empfiehlt

W. Vetters.
Kranz- und Handelsgärtner,
Dresden-Neustadt, Bautzenstraße 66, nähe der Bautznerstraße.

Ausstattungsmöbel

theils eigenes Fabrikat, vorzüglich gut gearbeitet, empfiehlt in allen Holzarten unter Garantie

M. Saenger,
Breitestraße 21, 1. u. 2. Et.,
und **Pragerstr. 18, pt.**

Das Neueste auf dem Gebiete der Pianobaukunst!

Mignon-Flügel,

kleinster Flügel der Welt, kreuzsaitig, mit fein vernickeltem **Metallrahmen, Messing-Stimmstockplatte, Repetitions-Mechanik** und **wunderschöner, silberheller Tonfülle, anerkannt von den ersten Autoritäten der Musik und des Pianofortebaues** als **ganz vorzüglich**, empfiehlt einem **hochgeehrten musikverständigen Publikum** zur **gütigen Besichtigung** und **Ankauf** unter langjähriger **Garantie** zu **reellen u. billigsten Fabrikpreisen** die

Piano-Fabrik
H. Wolfframm,
21 Seestraße 21.

Alexander Schörke

Görlitz

1. deutsche Erbsenmark- u. Hulsenfr.-Präserven-Fabrik

liefert à Pfund-Portion 6 Pfg. Gas-Erbsen, fein, Mittel, Mittelfeinen als Kocher u. Brüh-Erbsen, schmackhafte u. kräftig nahrhafte

Erbs-Wurst.

Erbsen-, Bohnen- u. Linsen-Tafelsp., cond. Erbs-, Bohnen- u. Linsen-Brei, Erbssuppe m. Rindfleisch u. Bouillon, als Zubehör und Vorrat: kurzlich haltbarste Ware 3—4 Pf.

Leguminose und Leguminose-Cacao.

Diese leichte und stets verdaulichste, neu Jedermann in 10 Min. herzustellende **blutbildende Nahrung** sind bester und billigster Ersatz für **Fleisch, Fisch, Eier und Milch**, daher für Sportsleute, Bergleute und Wenigbemittelte ein unentbehrlicher Gebrauch zu empfehlen.

Blutbildende Nahrung schafft Kraft, Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegen Ansteckung und Krankheit!

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- u. Delicat.-Handl.

Nach Amerika.

Beste tägliche Beförderung von Hamburg 80 Mark, von **Bremen** 90 Mark, **Schnelldampfer in 9 Tagen** 100 Mk. von **Antwerpen** 75 Mark ꝛc. Nach **Texas** von 150 Mark an. **Ad. Hessel**, Altmarkt 16.

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **Ernst Voigt**, Haupt-Agent. **Dresden**, Seestraße 20.

Greifswald-Rügen.

Kürzester Weg von **Berlin** nach **Rügen** 8 Stunden, vom 16. Juni an von Berlin ab Saisonbillets für Bahn und Schiff.

Der Postdampfer **„Anclam"**, Capt. Buchholz, fährt an den Werktagen vom 26. Mai bis 13. September täglich, von da ab bis 15. October Mittwochs und Sonnabends ☞ im steten Anschluß an die Bahnzüge ☜ von **Greifswald** 2,30 Uhr Nachmittags, von **Putbus** (Lauterbach) 9,30 Uhr Vorm. Ueberfahrt 2 Stunden. Gutes Restaurant an Bord. I. Platz 3 Mark, II. Platz 2 Mark, Kinder die Hälfte.

Für Tour- und Saisonbillets 4,50 bezw. 3 Mk. hin und zurück.

Wagen nach Binz, Sassnitz etc.

an der festen Landungsbrücke nach Taxe.

Vom 16. Juni bis 13. Septbr. fährt der „Anclam" täglich von Lauterbach weiter nach

Mönchgut (Göhren, Thiessow)

und Morg. 8 Uhr von dort zurück.

Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne**, in Putbus **Ad. Koch.**

Knock-about Hut

[illegible] 3 Mk., 3 Stück 9 Mk. [illegible] 12 Stück 33 Mk.

Carl H. Fischer, Dresden.

7 Waisenhausstrasse 7.
48 Pragerstrasse 48.

Zwei Vorträge über Cholera

von Dr. med. **G. Sturm** in Berlin. — Der **sicherste Schutz** vor **Cholera** und die **Absurdität des Cholerapilzes.** Die **Ansteckungsfähigkeit der Cholera.** Preis zusammen 70 Pf., durch alle Buchhandl. zu bez. und gegen Einsendung des Betrages (in Postmarken) von **Schmidt & Steinaur** in **Berlin SW.**, [illegible]straße 45.

Neu!

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Rathe und den Stadtverordneten zu Dresden.

Ein Rückblick auf die Thätigkeit der Stadtverordneten im ersten Jahrfünft 1881. Von Dr. jur. **Max Nippold,** Stadtverordneten. Preis 30 Pfge.

Druck u. Verlag der **Lehmann**schen Buchdruckerei, Zwinger 8.

[illegible] Unterricht im Schnell- [illegible] nach der bei L. K. K. [illegible] Prinzen Wilhelm und [illegible] angewandten [illegible] Meier, [illegible] Prospekt [illegible] gratis und [illegible] Expedition der Pro[illegible] Lukas-Straße 24.

Ausbildung zur Bühne, Deklamation u. Deklamation

durch einen früheren Schausp. d. [illegible] Stadtth. Marbldemstr. 62, [illegible] Näheres b. Adv. Schmidt.

Nachhilfe-Unterricht in Orthographie u. Stil b. [illegible] Dresdner, Moritzbrunnenstr. 34, 2.

[illegible] Frau, lehrt gründl. e[illegible] monatlich 3 Mark. [illegible] Exped. d. Bl.

Rath u. Auskunft in Geschäftssachen [illegible], Briefe, Kaufe [illegible], Verträge 2c. [illegible] Zwinger 20, 1.

Alleinwaagen-Hölgen,
[illegible]straße Nr. 75.
[illegible]straße Nr. 8 u. 10.

C. Hengstel,
[illegible] u. Maurer, [illegible]straße 38.

Bad zur Hoffnung
[illegible]straße 5.
Schwimmbassin
Damen: Mon[illegible] 12. Dienstag Nachm. v. [illegible] sonst stets **Herren.** — Russ. [illegible]-Dampf-[illegible]bäder.
[illegible] empfiehlt

Lilienstein,
[illegible] Zwand. vom König[illegible] Fremden, Preise die voll[illegible] Name- und Ueberfuhr [illegible] dahin Schweiz. Zu [illegible] ist für gute [illegible] und kalte Küche gesorgt. Achtungsvoll
Th. F. Bergmann.

Geehrten Gesellschaften und Vereinen
empfehlen unseren Saal zur Abhaltung von Concerten, Tanzkränzchen, Festen für bequemstehende Unterhaltung. Hochachtungsvoll
Gebrüder Hellack.

Täglich frische Pfirsich-Bowle
Liedemann & Grahl.
5 Seestrasse 5.

Kufaky's Restaur.,
18. Ziegenerstraße 18.
[illegible] Freitag **Schlachtfest.** Vorzügliche Landschweine.
Neu. Neu.

Hoffmann's Chambres garnies.
Seestraße Nr. 2
(Panoptikum).
Comfortable Fremdenzimmer von 1 Mark an.
Im Parterre: Großes altrenommirtes **Restaurant.**

Vogelwiese, Kötzschenbroda.
Salon z. Kurmärker und Picarde.

Saxonia.
26 Rhänitzgasse 26.
Specialität:
Nünchengrätzer Böhmisch,
à Glas 16 Pf., ein herrlicher Stoff.
Achtungsvoll **Herrmann.**

Garten-Restaurant „zur Tonkunst",
Marschallstraße 50.
Heute Concert.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Grätzer Bier.
Niederlage
aus der ältesten renommirtesten Brauerei in **Graz.**
Der **Versandt** beginnt in der 2. Hälfte dieses Monats.
Gebrüder Hollack,
Königsbrückerstraße 94.

ff. I. Culmbacher Exportbier echt bayr. Schank-Bier.
Heute Schlachtfest.

Empfehle meinen **alten, kräft. Mittagstisch** zu mäßigen Preisen, auch außer dem Hause.
Renger's Restaurant Ecke Wolfenstr. u. Annenstraße.
Reichh. **Speisenkarte** zu jeder Tageszeit, **vorzügliche Biere** auf Eis.
C. Wünsche.

Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest
in C. Creutze's Restaurant,
Annenstraße 16.
Von 8 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstchen, später ausgezeichnete hausschlachtene Blut- und Leberwurst, à Pfd. 80 Pf., Abends Bratwurst mit Sauerkraut als Stamm. **Biere hochfein.**

Synagoge.
Sonnabend Morgen [illegible] Uhr Predigt: [illegible] Dr. Lasker.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Militär-Verein „Saxonia".
Sonntag den 17. August 1884
Großes Sommerfest
im großen Garten des Feldschlößchens, verbunden mit **Vogelschießen** und allerhand Belustigungen für Kinder. Billets für Erwachsene à 20 Pf., für Kinder à 10 Pf. sind bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern und an der Kasse zu entnehmen. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. **Einlaß 2 Uhr. Anfang 4 Uhr.** Vereinszeichen sind anzulegen. Um zahlreichen Besuch bittet
C. Schreiber, Vorsteher.

Heute **kein** Wanderabend. 1/9 U. Uebung im Vereinslokal.
Mittheilungen. Reisereferate.

Schlosser-Verein.
Sonntag den 17. August
Fusspartie
nach Hatz, Rothnitz 2c. Abgangspunkt 2½ Uhr von **Quenzel's** Restauration, am See 3. Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder nebst Angehörigen bittet
der Vorstand.

Maler-, Lackirer- u. Vergolder-K.-U.-V.
Sonnabend, 16. August, Abds. 8½ Uhr, **außerordentliche General-Versammlung** im kl. Saal des **Tivoli,** Wettinerstr. T.-O.: Vortrag und Beschlußfassung über die revidirten Statuten. Billet-Ausgabe.

Deutsche Cavallerie.
Diejenigen Kameraden, welche sich an der **Standartenweihe des Vereins Cavallerie und Artillerie Zwickau** betheiligen, fahren Sonntag den 17. August, früh 6 Uhr, vom böhm. Bahnhof ab.
Der Gesammtvorstand.

Allg. Dresd. Handwerkerverein.
Sonntag den 17. d. M. früh 5 Uhr 20 Min. große
Excursion
zum Besuche der **Gewerbeausstellung** nach **Teplitz.** Fahrpreis bei dreitägiger Giltigkeit der Billets III. Klasse 4 M. 50 Pf., II. Klasse 7 M. Eintritt in die Ausstellung 50 Kreuzer für **einen Tages- u. einen Abendbesuch** gegen Vorzeigung d. Mitgliedskarte. Retourfahrt d. Extrazuges Sonntag **Abend 10 Uhr.** Billets sind zu entnehmen von Donnerstag d. 14. d. M. Nachm. 4 Uhr bis Sonnabend d. 16. d. M. Nachm. 1 Uhr bei den Herren **Danneberg,** Wallstraße, **Zimmermann,** Badergasse, **Winter,** Körnerstraße.
Nach angegebener Frist **keine** Billetabgabe mehr.

Militär-Verein Saxonia I.
Sonntag den 17. August a. c. **Sommerpartie m. Damen nach dem Lößnitzgrund.** Abfahrt Leipziger Bahnhof Mittags 1 Uhr 45 M. Vorher sammelt der Verein v. ½1 Uhr ab im Restaur. Heinrichstr. 1 bei Kam. Mucke. Es ersucht um recht zahlreiche Betheiligung der Kam. mit ihren Angehörigen **der Vorst.**

Deutscher Invad.-Verein „König Albert".
Sonnabend den 16. August c., Abends 8 Uhr
gesell. Zusammenkunft
im **Stadtpark.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Deutscher Krieger-Verein.
Außerordentliche General-Versammlung
Sonnabend den 16. August,
Abends ½9 Uhr,
im **TIVOLI.**
Tages-Ordnung: Berathung event. Beschlußfassung der infolge des Reichskrankenkassengesetzes abzuändernden Statuten. Zum Eintritt legitimirt die Steuerquittung vom Monat Juni oder Juli d. J. Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht
der Vorstand.

Allgemeiner Dresdner Gewerbsgehilfen Kranken- und Begräbnißkassen-Verein.
Sonntag den 17. August a. c. auf dem **Bergkeller**
Grosses Concert und Vogelschiessen,
verbunden mit verschiedenen **Volks-Belustigungen,** sowie nach dem Concert **Tanz.**
Billets à 30 Pf. sind zu entnehmen bei Herrn **Rötschke,** Hutmacher, Breitestraße 19, part., Herrn **Schumann,** Töpfergasse Nr. 14, 4., Grünestr. 14, 3. und bei den Verwaltungsmitgliedern.
Die geehrten Mitglieder und werthen Gäste ladet ergebenst ein
H. Bock, Vorstand.

Dresdn. Männer-Ges.-Ver.
Sonntag den 17. August c.,
Nachmittags 3 Uhr,
Vogelschießen
im **Göthegarten** zu Blasewitz. Zeichng. f. Mitglieder und Gäste bei Herrn **R. Nietzold,** Seestraße.

Kaufmännischer Verein „Humor".
Heute **Concert Wiener Garten.**

Oeffentliche Versammlung der Riemer und Sattler.
Sonnabend den 16. d. Abends 8½ Uhr in Seifert's Gasthaus, kl. Brüdergasse 9. T.-O.: a) Kongreßberichte d. Delegirten. b) Diskussion. **D. Einberufer.**

Militär-Verein Jäger und Schützen.

Bei dem am 24. d. M. stattfindenden
Albertsfest
übernehmen wir, wie früher, den **Einlaß und Controldienst.** Die Kameraden, welche sich hierbei zu betheiligen wünschen, haben sich schriftlich oder mündlich beim Unterzeichneten zu melden. Nähere Instruktion wird heute und nächsten Freitag im Vereinslokal, **Helbigs rother Saal,** ertheilt **A. Riedel,**
Freibergerstraße Nr. 37, 2

Militär-Verein Kameradschaft
Morgen Sonnabend 16. August
Monats-Versammlung
in **Helbigs** Etablissement, blauer Saal. Anfang punkt 9 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Vortrag der Monats- und Jahresrechnung. 3) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Im Interesse des Vereins werden die Kameraden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Alle Kameraden mit Familien
werden zu Sonntag den 17. August zu unserem
Sommerfest
und Feier unseres 20jährigen Stiftungsfestes, verbunden mit **Herren- und Damen-Vogelschießen** und verschiedenen Kinderbelustigungen hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Von Nachmittags 4 Uhr an freier Tanz für die Kameraden in **Cotta, Villa Konstantia,** bei Kamerad **Reintanz** beim Hofbrauhaus. **D. O.**

Orpheus und Kapelle.
Nächsten Sonntag **Partie nach Wachwitz** (Johannesbad). **Vogelschießen, Kinder-Belustigung.** Abfahrt per Dampfschiff Mittags 1 Uhr.

Verein für Volksbildung,
kleine Brüdergasse 10, I.
Sonnabend d. 16. Aug., Ab. ½9 U.
Vortrag des Herrn Lehrer **Wittich: „Der Dichter John Milton."** (Fortsetzung u. Schluß.) Fragezettel-Debatte. Gäste willk. Aufnahme neuer Mitglieder tägl.

Sonntag, 17. August
gr. Sommerfest,
bestehend in Concert u. Theater 2c., im **Berliner Bahnhofsgarten**
Billets à 30 Pf. für Mitglieder u. deren Angehörige beim Oekonom

Zum silbernen Hochzeitsfeste d. Herrn Lorenz Rabenecker und Frau
in **Coswig** senden die besten Wünsche **mehrere Freunde vom Rhein.**

Dem Jubelpaare Lorenzo und Babetta Rabenecker
in **Coswig**
Glück, Heil und Segen zum heutigen Tage. Möge Gott der Allmächtige ganz besonders die rastlose Thätigkeit dieser wackeren Frau zum Wohle der Ihrigen lognen und an der Seite ihres Gatten mit einem schönen goldenen Hochzeitsmorgen krönen.
J. M.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag unserem Freund **Karl Müller,** Klempner, Kaulbachstraße.

Ich erkläre hierdurch, daß ich
Herrn Laumann,
Feigengasse 2, mit meinen Aeußerungen, am 7. d. Mts. gethan, nicht habe beleidigen wollen.
E. Freitel.

C. L. Nr. 3.
Innigsten Dank für alle Güte und Liebe, meine Gedanken nur bei Dir. Hätte so gern Nachrichten; untröstlich, nicht animirt gewesen zu sein, wäre sonst sicher dort gewesen. Mit ung. K. stets d. Deine.

W. L.
Warum so lange nicht sehen lassen? Habe Sehnsucht!
Inst. bitte ich, fordern Sie nicht, was mir wirkl. unmögl. Hzl. Gr.

Muß sich die Nachbarschaft das unangenehme Schreien eines am offenen Fenster stehenden Papageis in der Forststraße gefallen lassen?

Leonore 500.
Brief verspätet erhalten. Antwort von mir unter alter Chiffre beim **„Invalidendank"** Seestraße, abholen.

Brief unter B. A. 88.
zu spät erhalten. Bitte daher nochmals unter obiger Chiffre zu schreiben.

Auf die nur heute **Freitag** und morgen **Sonnabend** Postplatz 1, Promenadenseite, stattfindende
Auction
von Messer und Gabeln, Löffel, Eimer, Wannen, Töpfe, Pfannen und Tiegel, Brodhobel, Plattglocken, Galanterie- und Kurzwaaren, auch Spielwaaren, macht aufmerksam **d. A.**

! 1862 !!! 1884 !
84 84 84
Alaunstr. zu empf. **H. Teistler's** ältestes u. größtes Hut- u. Filzwaarengeschäft in Dresden-Neu- und Antonstadt. Alte bekannte, sehr billige Preise. Beste modernste Waare. Zuvorkommende Bedienung. Reparaturen billigst. **D. R.**

Kaiserhausröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut u. billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5. M. u. B.**

Reisekörbe,
Marktkörbe, Korbwaaren jeder Art kauft man billigst bei **A. Merz,** Schössergasse 20. **B.**

Eine große Auswahl in **Schlafdecken, Naturwolldecken, Badedecken** u. s. w. fanden wir zu wirklich billigen Preisen im **Lama-Magazin C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Ecke große Frohngasse. **P. M.**

Ganz besondere Anerkennung verdient die Hutfabrik von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8, 15 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen **guten, modernen Filz-, Cylinder- und Stoffhut** für einen wirklich billigen Preis. **Karl Kurth.**

Beim Einkauf von **Cylinder- und Filzhüten, Kinderhüten, Stroh-, Stepp- u. Stoffhüten** sei die altrenommirte **Fabrik** von
H. Buchholz,
Annenstraße 28, vis-à-vis der Röhrhofsgasse, bestens empfohlen. Reichhalt. Lager von **Sonnen- u. Regenschirmen** für Herren u. Damen. **Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen** prompt und billigst.

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schlirzen aus bestem Material, saubersten Arbeit und in modernen gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Die solidesten und billigsten **Gurkenhobel** fanden wir bei **Max Herrfurth & Co.,** Messerfabrik u. Dampfschleiferei, an der Sophienkirche. **D. R.**

Bruchleidenden
ist das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöhnert,** gr. Brüderg. 24, bestens zu empfehlen.

! Ohne Brenneisen!
oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **A. R.**

Im Abzahlungsbazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können dieserhalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts. **G. P.**

Auf den Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in der Glashandlung kleine Kirchgasse 6, wird ganz besonders aufmerksam gemacht. **B.**

Rothe Nasen
und Gesichtsausschlag heilt nach einer bewährt. Methode sicher Hr. **Bötteher,** Flemmingstraße 14.
Ein Geheilter.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik von C. Werm. Rampeschestr. 25.**

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13. **D. O.**

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4/5. **M. u. B.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Theater, Concerte, 15. Aug.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Romeo und Julie.
Große Oper in 5 Akten von J. Barbier und M. Carré. Deutsch von Th. Sahmann. Musik von Ch. Gounod.

Capulet, Fürst v. Verona	Hr Gustschach
Graf Paris, d. Verwandter	Hr Richter
Graf Tybalt	Hr Decarli
Romeo, ein Montague	Hr Erl
Mercutio, Romeo's Freund	Hr Sulz
Tybalt, Verwandt. Capulet's	Hr Jenten
Benvolio, Romeo's Freund	Hr Krauß
Bruder Lorenzo	Hr Fischer
Gregorio, Diener Capulet's	Hr Eichberger
Julie, Capulet's Tochter	Frau Schuch
Gertrude, deren Amme	Frl Rantz

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Sonnabend: Gitt und Jog. Orig.-Aufsp.
Sonntag: Der Rattenfänger von Hameln.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gastspiel-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Regisseurs Herrn Kurz.
Mit Vergnügen.
Schwank in 4 Akten von Gustav v. Moser und Otto Girndt.

Fritz Roll, Sodawasser-Fabr.	Hr Bleycke
Thormann, Geschäftsreisender	Hr Schmidt
Schwarzkopf	Hr Gutberg
Gretchen, seine Nichte	Frl Cotton
Frau Roll's Frau	Frl Meyer
Mathilde Frch, ihre Tante	Frau Carlsen
Emil Jordan	Hr Alexander
Dr. Mühnich, Badearzt	Hr Krieke
Der Polizeiinspektor	Hr Büchner
Lehmann, Rentier a. Berlin	Hr Kurz
Minna, Dienstmädchen	Frl Wenk
Karl, Kellner im Badehotel	Hr Weißner
Ein Diener	Frl Hahn
Ein Dienstmann	Hr Jahnichen
Zwei Krankenwärter	Hr Friesche, Hr Gurtsch

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Morgen: Z. 1. M.: Operettenstreiche. Schwank.

CONCERTE.
Terrasse (Marmfeldt) Anfang ½8 Uhr.
Lindeckes Bad (Ehrlich) Anfang ½8 Uhr.
Wiener Garten (Zentler) Anfang ½8 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen 2c.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11–2 frei	9–1 M. 1,50	9–3 frei	9–3 50 Pf.	9–3 frei	9–3 frei	9–3 50 Pf.
Kupferstich (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–3 frei	10–3 frei	10–3 50 Pf.
Gipsabgüsse (Zwinger)	11–1 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–3 frei	10–2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11–1 frei	11–1 frei	—	1–3 frei	11–1 frei	—	1–3 frei
Min.-geol. u. prähist. Museum (Zwinger)	—	9–1 frei	9–1 frei	2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	11–1 frei	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	—
Ethnogr. Museum (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Gemälde-Galerie (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Münz-Cabinet (R. Schloß)	—	—	10–1 f. Stub.	—	—	10–1 f. Stub.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9–1 f. Stub.	9–1 f. Stub.	9–11,2–4 f. Stub.	9–1 f. Stub.	9–1 f. Stub.	9–11,2–4 f. Stub.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11–1 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei
Kunstgewerbe-M. (Antonsplatz 1)	11–2 frei	—	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.
Körner-Museum (Körnerstraße 4)	9–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12,2–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12,2–5 50 Pf.

Täglich geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr.

Täglich Vor- und Nachm. geöffnet, à Person 50 Pf.

Täglich geöffnet von 3–6 Uhr, Entree 25 Pf. Mittwoch und Sonnabend frei.

Kgl. Münzkabinett	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.	fr. 9–9 Uh. 50 Pf.
Kaufmann & Sohn	11–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.
Lehrmittel-Mus. a. d. Frauenkirche 22, I.						
Museum Galvanicum (Chemisches Inst.)	Von 9–4 Uhr, Eintritt frei.					
Ernst Arnold	Geöffnet täglich von früh bis Abends.					

Permn. Kunst-Ausstellung, Schloßstraße, Ecke Theaterstraße.

Hôtel Händler,

Annaberg.

Neu eröffnet, in bequemster Lage, inmitten der Stadt, am Markt in nächster Nähe des Bahnhofes, mit großem, der Neuzeit entsprechenden

comfortabel eingerichteten Restaurant u. Speisesaal.

Vorzügliche Zimmer mit schönster Fernsicht ins Gebirge, elegante französische Betten von 1 Mark an incl. Licht und Service. **Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement.** Table d'hote 1/2 1 Uhr ohne Weinzwang. Diners apart und à la carte zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll **Theodor Händler.**

Friedensburg

(Stationen Weintraube-Kötzschenbroda Leipzig-Dresdner Eisenbahn). Allen Touristen als schönster und prachtvollster Aussichtspunkt in Dresdens unmittelbarer Nähe empfohlen.

Die Friedensburg

bietet eine wahrhaft entzückende Aussicht und ein umfangreiches, bezauberndes Panorama, wie es — man kann es wohl mit Recht behaupten — in dieser Schönheit nicht wieder anzutreffen sein dürfte. Den vielen auswärtigen Besuchern der sächsischen Schweiz sei als wirklich Erholung bietender, erquickender, die schönste Erinnerung an Dresden gewährender Punkt ein Besuch der

Friedensburg

angelegentlichst angerathen. Hunderte von Postkarten mit Zügen herzlichsten Dankes für den Hinweis auf diesen einzig schönen Punkt Deutschlands gingen schon von der

Friedensburg

in die oft weit entfernte Heimath der betreffenden Besucher ab.

☞ Für aufmerksamste Bedienung durch Darreichung **bester Speisen und Getränke,** als Specialität besonders **Löbnitzer selbsterbauten reinen Naturwein,** bin ich stets bemüht.

J. V.: **M. Giessmann.**

Restaurant Wolfsschlucht,

Wilsdrufferstraße 16.

(Neu renovirt.)

Einzig dastehend durch die so **großartig ausgeführten Wolfs- und Jagdgemälde** von **Guido Hammer,** sowie die so hoch erhabenen **rauchfreien** kühlen **Lokalitäten** für jeden **Fremden** und **Einheimischen** sehenswerth.

Gleichzeitig empfehle ich meine feinen bestgepflegten

echt Nürnberger,
echt Culmbacher
und Leitmeritzer Elbschloss-Versandtbier.

Mittags Couvert à 1 Mark von 12 bis 3 Uhr.
Auserwählte Abendkarte zu kleinen Preisen.
Um gütige Berücksichtigung bittet **Heinrich Häusler.**

Ermässigte Brod-Preise

der König Friedrich August-Mühle, Plauen,

Wir verkaufen von heute ab:
1. Sorte à Kilo 23 Pfg., per Pfund 11½ Pfg.
2. Sorte à Kilo 21 Pfg., per Pfund 10½ Pfg.
3. Sorte à Kilo 20 Pfg., per Pfund 10 Pfg.
Ab Mühle jedes Kilo 1 Pfg. billiger.

Plauen, den 15. August 1884. **Gebr. Braune.**

Hauptniederlagen:
Dresden-Altstadt: **Zwingerstraße 11,**
" " **Badergasse im Bazar,**
" Neustadt: **im Rathhaus.**

Bruchleidende

finden Hilfe, sichere Zurückhaltung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten Bruch-Bandagen.

E. Richter, geprüfter Bandagist, **Magazin: Wallstr. 13.** Lager von Gummistrümpfen, Mutterspritzen, Selbstklystirer, Binden, Respirators, Inhalirapparate, Geradehalter, Fußschienen 2c.

Gr. Schießgasse 13. **Unger's** Gr. Schießgasse 13.

Wild- und Geflügel-Handlung

empfiehlt

Hirsch, Reh u. Wildschwein, sowie alle Sorten Geflügel.

Hirschrücken, frisch und fett, à Pfd. v. 80 Pfg. an. **Rehrücken,** auch halbe, von 3 M. an. Junge und alte **fette Hühner,** lebend und geschlachtet, sehr billig. **Junge Tauben** von 25 Pfg. an. **Kochwild** à Pfund 20 Pfg.

Außerdem **Fricandeaux** zu jeder Größe.

Fabrik und Lager von Tischler- u. Polstermöbeln.

Bett- und Schlaf-Sophas.

Otto Schubert Schäferstraße 11.

Complete Zimmer-Einrichtungen.

Diese Sophas, welche nur den Raum von 1,3 Meter beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Norderney - Borkum.

Die Post- und Passagier-Dampfschiffe „Victoria" und „Leda" fahren vom 11. August d. J. an bis 26. September nur **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend,** Vormittags 11 Uhr, von **Leer** nach den Inseln; **Montag, Mittwoch** und **Freitag** zurück. **Theodor Rocholl & Co., Bremen.**

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder nachherige Einsendung des Betrages.

Konkurs-Ausverkauf

Pragerstrasse Nr. 17b.

Tischlampen, Hängelampen, Ampeln, Kronenleuchter für Petroleum und Gas, sowie **Badeeinrichtungen** werden durch den Konkursverwalter zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Balsamischer Salicylsäure-Talg von H. Schelcher,

Apotheker zu **Dresden-Strehlen,** gegen Schweiß und Wundwerden der Füße und anderer Körpertheile, eingeführt beim K. Sächs. 12. Armeekorps und vielen K. Preuß. Truppentheilen. In Dosen à 60 und 30 Pf. durch ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn in den Apotheken und Drogenhandlungen. Gegen Einsendung von 80 Pf. in Briefmarken (nicht Nachnahme) direkt und umgehend von der Apotheke zu Dresden-Strehlen, **H. Schelcher,**

welche Firma man bei Ankauf genau zu achten beliebe.

Französische Jalousien.

Zur Anfertigung derselben, **neuester Konstruktion,** sowie Reparaturen jeder Art, **empfiehlt** sich bei schneller u. billiger Bedienung

R. Aulitzky, Johannesstrass Nr. 5 und Maximilian-Allee.

LINIE OSTENDE-DOVER

Kaiserliche Deutsche-Königliche, belgische und englische Reichs-Post-Dienst

BESCHLEUNIGTER TRANSPORT VON REISENDEN

zwischen DEUTSCHLAND und ENGLAND

Direkteste, schnellste und billigste Route
Zwei Abfahrten täglich in jeder Richtung. Sofortiger Anschluss an die Post- und internationalen Schnellzüge
Vollkommenste Sicherheit. — Confortabelste Einrichtungen
Schutzbetten gegen die Seekrankheit, direkte deutsche Wagen und Schlafwagen in allen Anschlusszügen — Restauration
Besondere Cajüten, Bedienung und Pflege der Passagiere durch eigens Wartende
Anlanden am Kai der Eisenbahn-Stationen

DIREKTE BILLETE ZWISCHEN ALLEN GROSSEN STADTEN DES CONTINENTS UND LONDON

15 kgr. Frei Gepäck. — Aufenthalt in allen Hauptstationen der Reiserouten

Fahrt von COLN nach LONDON in 15 Stunden

PREIS: 1e cl. fr. 85.10; 2e cl. fr. 61.05 — Retourbillete

FÜR WEITERE AUSKUNFT:

COLN: *Arthur Franchen, agent, Domhof, 12* — **OSTENDE:** *H. Bahnhof-Vorstand.* — **DOVER:** *Pierre Stace, General-Agent, Strand Street 3.* — **LONDON:** *John Piddington, General-Agent, Gracechurch Street, 53.*

Taglich Transport von Postpack. Werthsendung. etc.

BRÜSSEL: General-Agentur, Mont. de la Cour, 90a

Klistierspritzen, Mutterspritzen Douchen und Klyso-Pompen Irrigateure, Unterschieber,

Gummi-Unterlagen, Mutter- und Baderohre, sowie **Katheter und Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4–12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,

Hof-Lieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Landwirth, Besitzer eines großen Mühlenetablissements mit Bäckerei 2c., der dasselbe in Folge Todesfalles übernommen hat, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 20–25 Jahren; derselbe ist von solidem, ruhigem Charakter, angenehmem Aeußeren und tüchtiger Geschäftsmann in seinem Fach. Häuslich gesinnte Jungfrauen oder Wittwen, denen an einer glücklich zu führenden Ehe gelegen ist, werden gebeten, werthe Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unter **U. Z. 6500** an **Haasenstein u. Vogler (Bankwitz)** in **Bischofswerda** gefälligst einsenden zu wollen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heirath.

Ein junger gebildeter Kaufmann in guter sicherer Stellung sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen von gefälligem Aeußern, guten Charakters und von Bildung werden freundlichst ersucht, ihre Photographie mit Angabe näherer Verhältnisse unter **X. G. 5** in die Exped. d. Bl. niederzulegen. Vermögen ist erwünscht. Nichtkonvenirenden Falles werden die Photogr. u. Briefe pr. Post an ihre w. Adressen zurückgesandt u. strengste Discretion zugesichert.

Tiger-Finken

aus Indien, reizend kleine bunte Sänger, gute Zuchtpaare, incl. Transport-Käfig Mk. 5,00, große **Papageien,** die gelehrigste Art, Stück 30,00, sind in 2 großen Sendungen eingetroffen. Versandt unter Garantie lebender Ankunft. Preislisten über die täglich eintreffenden Thiersendungen gratis gegen Einsendung von 10 Pf. Porto.

Post-Versandt-Geschäft lebender Thiere: H. Kumms, Warmbrunn in Schlesien.

Für Maurer u. Tapezirer.

Zu verkaufen ist ein Posten **Leimwalzenmasse,** Ctr. 18 M. **W. Wiegand,** Ammonstr. 43c.

Für Hausfrauen!

I. Bayr. Schweizerkäse à Pfund 80 Pf.
Ia. Bayr. Alpenkäse à Pfund 36 Pf.
Ia. Norddeutscher Limburger Käse à Pfund 30 Pf.
Ia. Kümmelkäse à Pfund 25 Pf.
Magdeburger Tafelkäse à Stück 3 Pf.
Dresdner lange Bierkäse 2 Stück 5 Pf.
Feinste Butter aus süsser Sahne à Stück 70 Pf.
I. Salzbutter à Pfund 90 Pf.
I. Bayrische ausgelassene reine Butter à Pfund 100 Pf.
I. Margarinbutter à Pfund 60 Pf.
Amerikan. Schweinefett à Pfund 54 Pf.
Frische Eier 2 Stück 5 Pf.
Echt italien. Maccaroni à Pfund 48 Pf.
Rosinen à Pfund 25 Pf.
Corinthen à Pfund 30 Pf.
Süsse Mandeln à Pfund 85 Pf.
Bittere Mandeln à Pfund 88 Pf.
ff. Neilgherry Kaffee à Pfund 88 Pf.

A. Ebert, Kasernenstr. 18,

Dresden-Neustadt.
Billige Bezugsquelle!

☞ **Mariage.** ☜

Für ein geb. junges Mädchen, Mitte 20er, wirthschaftl., v. ang. Aeuß., m. sogl. 3000 u. später noch 3600 M. Vermög., w. die Bekanntschaft e. Kgl. Beamten oder gutsituirten, w. a. ält. Herrn (n. Wittwer) behufs Verheirathung gew. Werthe Mittheil. m. Photographie, w. retournirt w., unter **S. Z. 037 „Invalidendank" Dresden** gelangen an die nächst. Verwandten.

Heringe,

à Schock 3 Mark, empfiehlt

Gustav Köhler,

4 Marienstraße, Portikus, Gutsmkplatz 4.

Ein junger Kaufmann

sucht mit 20–30,000 Mk. Betheiligung an einem soliden, nachweisl. rentablem Geschäfte, eventuell Kauf eines solchen. Selbstreflektanten belieben Offerten unter **U. U. 600 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Allerfeinste Tafelbutter versendet täglich frisch 5 Pfund netto f. 8 Mk. 20 Pf. franko gegen Nachn. Reflektirende bittet um gefällige Aufträge Gutsbesitzer **Carl Schönwalt, Polenzhoff** b. Seckenburg in Ostpreußen.

Kipp-Lowries-Verkauf.

In **Lockwitz** stehen 5 St. Kipp-Lowries billig zum Verkauf. Auskunft bei Straßenmeister **Pahlitzsch** daselbst.

Eleganter Ausstellungs-Schrank,

Seitig. ringsum Glas, schwarz gebeizt, mit Vergoldung und vier Glasetagen, Durchmesser 1 Mtr., Höhe 1,5 Mtr., preiswerth zu verkaufen Wettinerstraße 9, 1. Etg.

Compagnon gesucht.

Für eine **Maschinenfabrik** mit **Eisengießerei** in e. größeren industriellen Stadt Nordböhmens, **ohne Konkurrenz,** wird ein Kaufmann oder Techniker mit Kapital als Theilhaber gesucht. Gef. Anträge werden unter **J. G. 123** in das k. k. behördl. conc. Ausk.- u. Vermittel.-Bureau i. Warnsdorf bei Teplitz erb. W. A. Westmann.

Ein in den 50er Jahren stehender Kaufmann wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, alleinstehenden Dame, von gutem, verträglichen Charakter, im Alter von 35–45 Jahren, zu machen, welche gewillt ist, sich mit einem Kapital von 4–6000 Mk. an einem **feinen nutzbringenden Geschäft** zu betheiligen. Convenirenden Falles ist

Heirath

nicht ausgeschlossen. Werthe Adr. werden unter **V. C. 265** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jagdhundverkauf

Ein brauner Jagdhund ist veränderungshalber zu verkaufen in Röhrsdorf bei Wilsdruff.

L. Beyer.

Zur Aussteuer

oder zum Verarbeiten sind 2 St. **Matratzendrell** roth und 1 St. **Stangenlein,** schöne kräftige Waare, Verhältnisse halber ganz unterm Preis zu verkaufen. Nähr. unter **X. 50** Hauptpostamt.

Bratheringe

in pikanter Sauce, als Delikatesse zu empfehlen, versende d. 10 Pfd.-Postfaß für 3 Mk. 20 Pf. franko gegen Nachnahme.

Rollmöpse,

aus neuen Isländer Heringen bereitet, vorzügliche Delikatesse, versende das 10 Pfund-Postfaß für 3 Mk. franko gegen Nachnahme.

B. Falcke, Halle a. d. S.

Ein echter

Schweizer Box ist wegen Abreise preiswerth durch Kaufm. **Fischer,** Königsbrückerstraße 19c, parterre, zu verkaufen.

Der **Besitzer** eines **Piano-Magazins** und **Musik-Instituts,** von angenehmem Aeußeren und schlanker Figur, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einer **musikalischen** und **wirthschaftlichen Dame** von **sanftem Charakter** und **angenehmem Aeußeren zu verheirathen** und bittet Damen mit genannten Eigenschaften, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken, Briefe mit Photographie unter **H. D. 176** an den **„Invalidendank" Dresden** zu senden. Strengste Diskretion zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 30 J., Professionist, wünscht, um sich selbstständig zu machen, die Bekanntschaft eines braven Mädchens gef. Alters oder j. Wittwe behufs Verheirathung. Etwas Vermögen erforderl. Ernstgemeinte Off. unter **K. H. 333** postlagernd **Riesa** erbeten.

Rinds-Pökelzungen,

in feinster Qualität, sind wieder eingetroffen und sind jetzt zum bekannten billigen Preis stets zu haben. **Jos. Traube,** Webergasse 8, Eierhandlung.

Bei einem älteren Fabrikgeschäft am hiesigen Platze, mit guter Kundschaft, kann sich ein thätiger Geschäftsmann mit 10–12,000 Mk. betheiligen oder dasselbe übernehmen. Adressen erbeten unter **H. N. 6** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd

billig zu verkaufen **Alaunstraße Nr. 58.**

Ein brauner ostpreußischer Wallach,

167 Centimeter groß, 9 Jahre alt, komplet geritten und ein- und zweispännig gefahren, ist als überzählig sehr preiswerth zu verkaufen **Pirna,** Königsplatz 7.

Inserate

in **sämmtliche Dresdner Blätter,** in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter besorgt bei strengster und coulanter Bedienung zu Originaltarifpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Aufträgen

Rudolf Mosse in Dresden

Altmarkt 4, erste Etage.

Für Chiffreanzeigen wird keine Annahmegebühr berechnet.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebild. Mädchen aus den besseren Ständen, wirthschaftlich, geschickt, tüchtig, sucht einen braven Mann zu heirathen. Beamte in sicherer Stellung bevorzugt, da selbst selbstständig. Wittwer nicht ausgeschlossen. Adressen unter Chiffre **A. N. 1234** hauptpostlagernd Dresden erbeten.

Das Patent

eines sehr günstigen **Massen-Artikels** ist für 150 Thaler zu verkaufen. Adressen bitte gefällt. unter **150** Expedition d. Blattes niederzulegen.

Kapital-Betheiligung.

Für ein seit Jahren bestehendes gut eingeführtes Fabrikgeschäft wird ein stiller **Theilnehmer** mit 10,000 Mark Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt wird, gesucht. Gefäll. Off. **E. B. 200** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein

Bernhardiner Hund,

gut dressirt, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen b. **Carl Braune,** Tischler, in **Radenau.**

Bestellungen auf **Algäuer Milchvieh u. junge Butter,** direkt aus der Schweiz importirt, nimmt für diese Saison bis Ende August unter Zusicherung strengster Reellität entgegen **Heinrich Rödel,** Steinpleis bei Zwickau in Sachsen.

Compenzucker

zum Einsieden der Früchte, à Pfd. 35–40 Pf. bei 10 Pfd., Rosinen und Melis im Broden und gemahlen, Würfel- und Candiszucker zu billigen Preisen

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, gold. Adler, blauer Laden, nahe der Kirche.

Kartoffeln.

Frühe, blaue und Neukartoffeln offeriren zu Tagespreisen

Senff & Bildebrandt,

Magdeburg.

Pianinos

für 85, 100, 110, 125–250 Thlr., Pianos für 25, 35, 50, 60–100 Thlr., gute Flügel von 70 Thlr. an zu verkaufen und zu verleihen v. 4 M. an bei **Ed. Hoffmann,** Amalienstraße 8, 2. Etage.

Achtung!

Ein neuer **Federwagen** (Rollwagen) zum Biertransport, zweispännig, mit Halbpatentachse, ist billig zu verkaufen

Brauerei Radenau.

ff. Speisesenf

unter Garantie der Reinheit (eigenes Fabrikat) in Gebinden u. Büchsen empf. stets scharf u. frisch **F. Schaarschmidt,** Laubegast 50.

10 Kleiderschränke.

6 Verticos, 4 Schreibsekretäre, 3 Sophas, 8 Bettstell. m. Matratz., 4 Küchenschränke wegen Platzmangel billig zu verkaufen Schefelstraße 4, 2. Et.

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen **Hans Wolfswinkel** bei **Wittenberg.**

Junge Kätzchen

werden in gute Hände verschenkt. Wer eine haben will, lege seine Adresse unter **V. E. 607** im **„Invalidendank"** nieder.

Kassenschränke

mit **Stahlpanzer,** eis. Kassetten empfiehlt billigst R. M. Heldig.

70–80 Liter Milch

täglich sind zu vergeben. Adressen unter **A. Z. 10 „Invalidendank" Bautzen.**

1 hübsches **Sopha,** 2 gute **Matratzen u. Bettstellen,** neu, äußst. billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag
gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direction des K. Musikdirektors Herrn
A. Ehrlich.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.
J. Linke.

Wiener Garten

Heute Freitag den 15. August
Abend-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königl. Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pfg.
Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.
NB. Die Marquisen bieten für **1000 Personen** angenehmen u. geschützten Aufenthalt. **Moritz Canzler.**

ZOOLOGISCHER GARTEN

Sonnabend den 16. August d. J.
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.

Anfang ½6 Uhr. Programm 5 Pf.
NB. **Letztes Concert mit Singhalesen.**
Die Verwaltung.

Sonntag den 17. August 1884,
Nachmittags 3 Uhr,
Grosses öffentliches
Garten-Concert
im
Königl. Schlosspark zu Gross-Sedlitz
mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs,
gegeben vom gesammten Trompeterchor des K. S. 2. Feld-Art.-Reg. Nr. 28 unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. **E. Philipp.**
Das Concert findet zum Besten der in Pirna begründeten Bade-Stiftung statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein. **das Comitee.**
Fahrgelegenheiten per Eisenbahn:
ab Dresden: 12, 2½, 3½, 4½ Nachm., ab Heidenau zurück: 7½, 8½, 10 Abends.
Per Dampfschiff: ab Dresden: 12, 1, 2 Nachm., ab Heidenau zurück: 8 Uhr Abends.

Stadt-Park.

Heute Freitag
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, unter Direktion des Stabs-Trompeters Herrn
W. Baum.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
Sämmtliche von mir ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.
Achtungsvoll **D. Seifert.**
NB. Auf allseitigen Wunsch Programm von vor 8 Tagen mit der Ausführung des **grossen Schlacht-Potpourri von Saro, Triumph-Marsch aus „Aida" mit römischen Trompeten, Fackeltanz von Meyerbeer etc.**

Stille Musik,
Bautznerstraße.
Heute **Concert** (ohne Entree)
von dem berühmten **Hornquartett.**
Anfang 7½ Uhr. Hochachtungsvoll **Oscar Müller.**
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Park Reisewitz.
Heute Freitag
Grosses Concert
von Hrn. Musikdir. **Nitsche** mit seiner Kapelle u. **Vorstellung.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Ponyreiten.
Rollschuhbahn. Anfang 4 Uhr. **A. Freiesleben.**

Elbterrasse Kleinzschachwitz,
Landungsplatz Lawiegast.
Sonntag den 17. August **Vogel-schiessen,**
wozu ergebenst einladet **H. Ungar.**

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.
Heute Freitag den 15. August
Grosses Concert
nebst Rollschuhlaufen.
Anfang ½6 Uhr. Schluß ½11 Uhr.
Die Direction des Dresdner Prater u. Trianon.

Sächs. Prinz, Striesen,
nahe der Pferdebahn (Schäferstrasse-Striesen).
Sonntag den 17. August
Grosses Schnitter-Fest,
ausgeführt von
10 Herren und 10 Damen in Schnitterkostüm,
arrangirt von Herrn Balletmeister **Friedrich.**
Punkt 3 Uhr **Auszug der Schnitter und Schnitterinnen mit Musikbegleitung** u. s. w. **Aufführung der Schnittertänze** im Saale 4–7 und 10 Uhr, sowie auf der neuerbauten Tanzbahn im Freien, welche in originellster Weise ausgestattet, um 4½, 7½ und 9 Uhr. **Tanz im Saale und im Freien.** 2 Musikchöre spielen ununterbrochen zum Tanze auf. Zu diesen originellen und ländlichen Vergnügen ladet ergebenst ein
F. Töpfer.

Ballhaus.
Heute
Vogelschiessen mit Concert und Ball,
Einlage zum Schießen 1,50 Mark,
wozu höflichst einladet **H. Angermann.**
Anfang des Schießens 3 Uhr.
NB. Bei ungünstiger Witterung wird vom Saale aus geschossen.

Stadt Metz.
Heute Freitag
Militär-Frei-Concert.

Restaurant zur Post, Striesen.
Heute Freitag Grosses Concert
von Herrn Musikdirector **Seyfried** mit ganzer Kapelle.
Entree 10 Pfg. Anfang 7 Uhr.
Gleichzeitig empfehle heute Abend von 7 Uhr an Backfische.
A. Casper.

Gasthof zu Niederpoyritz. Sonntag den 17. Aug. cr.
Frühschoppen-Concert von 11–1 Uhr. **G. Jeremias.**

Schwarzer Adler.
Heute Abend grosses Garten-Concert,
wozu ergebenst einladet **Louis Wenzel, Schäferstraße 78.**

Prämiirt auf allen grösseren Ausstellungen.
ff.
Münchner Pschorr-Bräu.
Depot:
Gebrüder Hollack, Dresden.
Versandt in Originalgebinden und Ausschank vom Faß.

Sehenswürdigkeit Dresdens.
Prunksaal
im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse Nr. 1.
Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.–16. Jahrh. eingerichtete Bier-Lokal der Residenz. Bedienung im Gretchen-Kleide. Zimmer von 1–2 M., incl. L. u. B. **Ad. Kohl.**

Schiller-Garten
Blasewitz.
Täglich Speisen der Saison. Küche und Keller vorzüglich. Montags und Donnerstags **grosses Concert.**
Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Restaurant zur Elster,
Wallstrassen-Ecke und Zahnsgasse Nr. 18,
empfiehlt kräftigen bürgerlichen **Mittagstisch.** ff. Lauriscb, Lager-, Böhmisch, Berliner Weißbier und einfaches Bier, Stammfrühstück, Stammabendbrod einer geneigten Beachtung.
Auguste verw. Böhme.

Zoologischer Garten,
Dresden.

Carl Hagenbeck's
grösste Ausstellung:
Die
Singhalesen
(Bewohner der Insel Ceylon)
40 Personen. Männer, Weiber, Kinder. Teufelstänzer, Zauberer, Spitzenklöppelnde Frauen, Elephantencornacs.
20 Arbeits-Elephanten,
12 Rinder der Zebu-Rasse zum Fahren und Reiten.
Ausstellung der Industrie- und Landesprodukte.
Nur vom 9. bis mit 20. Aug.
Vorführungen: Vormittags von 10–12 und Nachm. von 3–7 Uhr
Eintrittspreise unverändert. Die Verwaltung.

Gewerbe-Verein.
Sonntag den 17. August a. c., früh 5 Uhr 20 Minuten,
Grosse Excursion nach Teplitz
zum Besuche der **Gewerbe-Ausstellung** daselbst. Fahrpreis bei dreitägiger Giltigkeit der Billets 3. Kl. 4 M. 50 Pf., 2. Kl. 7 M. a Person. Gegen Vorzeigung der giltigen Mitgliedskarte ist der Eintrittspreis in die Ausstellung à Person 50 Kreuzer für einen Tages- und einen Abendbesuch.
Rückfahrt des Extrazuges Sonntag Abend 10 Uhr.
Billets sind zu entnehmen von **Donnerstag den 14. d.,** Nachmittags 4 Uhr, an bis **Sonnabend den 16. d.,** Mittags 1 Uhr, bei den Herren:
Gustav Schütze, große Meißnerstraße,
Max Kothe, an der Frauenkirche,
Franz Hauboldt, Wilsdrufferstraße,
Gustav Weller, Dippoldiswaldaerplatz.
Das Comitee.

Die Welt im Kleinen,
Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement an der Elbe.

Ausstellung
von
Kunstwerken
aus Privatbesitz
im Orangerie-Gebäude,
an der Herzogin Garten,
Ostra-Allee.
Wochentags geöffn. v. 10–6 Uhr, Sonntags v. 11–6 Uhr. Entr. 50 Pf. Die Ausstellung enthält 399 Katalog-Nummern und zwar Gemälde Aquarellen, Sculpturen der hervorragendsten Meister; unter Anderem: 11 Andreas Achenbach, 13 Oswald Achenbach, 3 H. von Angeli, 3 Calame, 3 Lucas Cranach, 6 Franz Defregger, 10 F. A. Kaulbach, 5 W. A. Kunz, 5 Gabriel Max, 4 E. Lehne, 4 Leon Coble, 3 Ludwig Passini, 3 Prof. Hähnel, 5 Prof. Schilling ꝛc.

P. P.
Einem hochgeehrten reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem **15. August d. J.** das
Hotel zur Stadt Dresden in Leipzig
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden zu jeder Zeit durch solide Preise, gute Küche u. prompte Bedienung in jeder Weise zu befriedigen. Hochachtungsvoll
Wilhelm Hupka, bisheriger Oberkellner im Hotel „zum goldnen Beutel" in Dessau.
Leipzig, im August 1884.

Restaurant „Drei Raben",
Marienstraße 22|23,
empfiehlt seine **Spezial-Biere:**
Bürgerlich Pilsner,
Münchner Spatenbräu.
Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

Restaurant Felsenburg,
Weisser Hirsch.
Unterzeichneter empfiehlt sein in schönster Lage daselbst gelegenes Etablissement, besonders für **Gesellschaften,** geneigter Beachtung. Großer Salon mit Pianoforte und Lindengarten mit schönster Aussicht. **Möblirte Zimmer.** Anerkannt gute Küche, beste Biere und Weine. ff. Küche und Kuchen.
Der Besitzer: **J. R. Seidel.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechz. Vorm. 11–12, Nachm 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 14 Seiten

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Wenn die Dampfschiffe Sonntags zum Erdrücken überfüllt sind und wenn am Ufer in Loschwitz Hunderte dichtgedrängt auf die Mitfahrt warten und sich im Gedränge die Kleider zerreißen, da ist es ein wahres Räthsel, warum so selten die Gondeln benutzt werden. Vielleicht wissen Viele gar nicht, daß überhaupt Gondeln nach Dresden bereit liegen. Und doch ist eine Fahrt auf dem Strome an heiteren Sommerabenden das Schönste, was sich denken läßt und dabei unter Führung eines Fischers eben so sicher wie auf dem Dampfschiff. Auch die Fahrt geht fast eben so schnell, weil das Halten und Einsteigen wegfällt, während das geräuschlose Dahingleiten auf dem stillen Wasser jedes Gemüth wunderbar erregt. Die Fischer fahren gern für wenig Groschen, sobald einige Personen beisammen sind und größere Gesellschaften fahren sogar noch billiger als mit der Pferdebahn. Für Vereine, welche sich in Wachwitz oder Tolkewitz vergnügen und zur Heimfahrt eine Gondel bestellen, bietet sich zugleich eine reizende Abwechselung von den üblichen Omnibusfahrten.

— Verkehrsbilder I. Von Jahr zu Jahr wächst der Strom des Verkehrs, der sich über das dichtmaschige Netz der sächsischen Staatsbahnen ergießt. Augenfälliger noch als beim Güterverkehr, dem durch Konkurrenz- und Instradirungsverhältnisse häufig Zwang angethan wird, tritt dies beim Personenverkehr zu Tage und es will uns fast nicht zu Kopfe, wenn uns schwarz auf weiß dargelegt wird, daß im Jahre 1873 insgesammt 10,949,681 Personen und zehn Jahre später, im Jahre 1883 beinahe das Doppelte dieser Zahl, nämlich 20,385,200 Personen auf den sächsischen Staatsbahnen Beförderung fanden. In 9888 Kourier-, 80,949 Personen- und 99,141 gemischten Zügen, zusammen also in 189,478 dem Personenverkehre dienenden Zügen, ist im Jahre 1883 eine beinahe siebenmal die gesammte Bevölkerung Sachsens umfassende Passagierzahl gereist und über 18 Millionen Mark Billetgeld sind dafür eingekommen, beinahe 400,000 Mark mehr als im Jahre 1882. Im Durchschnitte reisten an jedem Tage 55,850 Personen, im Juli, dem verkehrsreichsten Monat, stieg diese Durchschnittszahl aber auf 67,714 Personen, während sie im Januar, dem verkehrsärmsten Monat, nur 42,960 Personen betrug. Der Personenverkehr stieg vom Januar bis zum Juli, nur einmal unterbrochen vom Juni, dem der Mai den Pfingstverkehr vorweg genommen, und ging sodann wieder gleichmäßig zurück bis zum Dezember. Jeder von den 20½ Millionen Passagieren legte durchschnittlich einen Weg von 25,8 Kilometer zurück (gegen 26 Kilometer im Jahre 1882) und wenn man den Sachsen nicht in allen Welttheilen zu finden gewöhnt wäre, so könnte man aus diesem statistischen Ergebnisse beinahe schließen, er fürchte sich „im Durchschnitte“ vor weiten Reisen. Die Sache liegt freilich anders. Der riesig angewachsene Verkehr der Hauptstädte Sachsens mit den nächst gelegenen Orten ist maßgebend für jenes Verhältniß. So verkehrten zwischen Dresden und Potschappel (7 Kilom.) 370,106 Personen (ca. 3000 mehr als 1882); dieser größten Passagierzahl zwischen zwei Stationen folgen die Verbindungen zwischen Dresden-Neust. und Kötzschenbroda, 303,992 Personen, Dresden-Neust. und Radebeul 275,647, Dresden-Neust. und Meißen-Triebischthal 262,289 (letztere Verbindung, im vorigen Jahre die dritte, ist von der Radebeuler überholt worden), Dresden-Altst. und Pirna 235,444, Dresden-Altst. und Niederiedlitz 196,498, Gaschwitz und Leipzig 186,397, Chemnitz-Nikolaivorst. und Siegmar 186,081 und Werdau und Zwickau 185,787 Personen. (Letztere Verbindung, seither in ihrer Bedeutung die siebente, ist zur neunten herabgesunken, während an ihre Stelle Gaschwitz-Leipzig getreten ist.) Hieraus erklärt sich aber, daß über 7 Millionen Passagiere, also der dritte Theil Aller, nicht weiter als 10 Kilometer gekommen sind, 5,9 Millionen haben es bis zu 20 Kilometer, 2,4 Millionen bis 30 Kilometer und 1,5 Millionen bis zu 40 Kilometer gebracht. Von 1000 Reisenden steigen 347 schon nach 10 Kilometer Fahrt aus, von den übrigen 653 verlieren sich 289 nach 20 Kilometer und nach 100 Kilometer Fahrt sind von jenen 1000 nur noch 32 da, von denen nach weiteren 100 Kilometer nur noch 4 vorhanden sind, während die weiteste Entfernung innerhalb des Netzes, 470 Kilometer, von je 100,000 Passagieren nur einer erreicht. Dennoch haben die Reisenden zusammen einen Weg von 526 Millionen Kilometer, 16 Millionen mehr als 1882, zurückgelegt und wenn man hier die übrigen deutschen Bahnen zum Vergleiche heranzieht, so ergiebt sich, daß der Personenverkehr Sachsens um mehr als 50 Proz. stärker und intensiver ist, als in Deutschland überhaupt.

— Post. Am 16. August wird in Vereinigung mit der Orts-Postagentur in Wülknitz eine Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Aus Bad Wildungen schreibt uns ein Mitbürger: Leider etwas spät gelangte mir bei meinem hiesigen Aufenthalte ein Schriftstück in die Hände, welches ein zeugender Beleg der oft traurigen Lage mancher kleineren Schauspielertruppen ist. Es heißt darin auszugsweise: „Den geehrten Kurgästen ist sicher die bedrängte Lage der hiesigen Theatergesellschaft hinreichend bekannt. Ein Mitglied dieser Gesellschaft (eine Frau) ist jüngst schwer erkrankt und bedarf der schleunigen Ueberführung nach einer auswärtigen Heilanstalt, um sich dort einer Operation und weiterer Kurbehandlung zu unterziehen. Der Fall ist so ernst und die Bedürftigkeit so sehr groß, daß wir nicht daran zweifeln, durch Ihre milden Hände in den Stand gesetzt zu werden, diese Noth möglichst zu lindern. Je nach den einfließenden Gaben soll auch ein Theil hiervon den übrigen schwer bedrängten Mitgliedern der Gesellschaft (dieselben sollen in der letzten Woche pro Tag und Person etwa 50 Pfg. erhalten haben) zukommen. Mehrere Kurgäste.“ Daß die Aktiengesellschaft des Bad Wildungen, die jährlich einen enormen Gewinn erzielt, diesen Uebelstand durch Unterstützung nicht mildert, ist nicht sehr lobenswerth. Die Gesellschaft ist die des Trierer Theaters unter Leitung des Oberregisseur Herrn Merlé und spielt wirklich sehr gut. Das Wetter ist hier prächtig. Das Bad erfreut sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Zuwachses der Fremden und kann wirklich allen an Unterleibskrankheiten Leidenden empfohlen werden. Die Kurliste weist nahe 3000 Personen auf. Das Leben ist im Verhältniß zu anderen Bädern sehr billig. Man giebt hier Pension von 25—30 Mark. Eines der besten Hotels ist Hotel zur Königsquelle, welches in Nähe der Quelle, die Eigenthum des Herrn Dr. König ist. Kurgäste, welche Königsquelle trinken, erhalten dies unentgeltlich, während die Gesellschaft der Viktor- und Helenenquelle eine Kurtaxe von 10 Mark für eine und 15 Mark für zwei Personen erheben. Das Wasser trinkt man früh und Nachmittags an der Quelle. Für Unterhaltung ist auch durch die Bade-Verwaltung in ausgiebiger Weise gesorgt: tägliche Konzerte an den Quellen, dreimal die Woche Theater und Mittwoch Réunion. Seit 15. Juli ist die Bahn Wabern-Wildungen dem Betrieb übergeben. Es ist dies die erste Bahn, welche man im Fürstenthum Waldeck baute.

— Das diesjährige Bergfest in Altenberg findet morgen den 16. d. und die dabei übliche große Bergparade früh 9 Uhr statt.

— Mit einer Gemeinde in der Nähe von Chemnitz hat sich ein kürzlich verstorbener Privatmann einen in seiner Art wohl einzigen testamentlichen Scherz erlaubt. Da die betreffende Gemeinde den Grabstein eines Mannes, welchem der Ort Vieles zu danken habe, zum Baue der Kirchhofsmauer mit verwendet habe — so beschuldigte der Testator die Gemeinde — so setzte er ihr anstatt eines ihr sonst zugedachten bedeutenden Legates nunmehr — ein Schock Heringe in seinem Testament aus, damit die Gemeindemitglieder einmal auf das Wohl des erwähnten Wohlthäters trinken können. Zwei hochgestellte Persönlichkeiten des Ortes aber müßten die Heringe in Person aus dem Orte — einem Dorfe bei Wurzen — wo Testator verstorben, abholen, auch ihr Erscheinen dort vorher portofrei anmelden. Die Gemeindevertreter, welchen das Testament publicirt wurde, erklärten mit Entrüstung, daß die von ihnen vertretene Gemeinde nicht gewillt sein könne, von einem Manne, der einst bei ihnen Kirchschullehrer gewesen, aber abgesetzt worden sei, sich etwas vererben zu lassen, vielmehr das gedachte Legat mit Verachtung zurückweisen müsse.

— Der aus dem Freiberger Landgerichts-Gefängnisse am 4. d. M. entsprungene 36jährige Handarbeiter Rochlitzer aus Welschhufe ist am Sonntag in letzterem Orte von dem Gemeindediener Wienecke wieder festgenommen worden.

— Landgericht. „Undank ist der Welt Lohn!“ dachte Amalie Auguste Rolle aus Lockwitz und nahm am frühen Morgen des 15. Juli aus ihrem provisorischen Nachtquartier eine auf dem Tische liegende Cylinderuhr im Werthe von 16 Mark heimlich mit fort. Wenige Stunden vorher hatte die der Prostitution ergebene 25 Jahre alte und bereits 8mal polizeilich vorbestrafte Dirne einen Herrn getroffen, dem sie weiß machte, sie wolle ihre Schwester im Nachtrestaurant „zum launigen Fritz“ auf der Ziegelstraße treffen, und schließlich unter dem Ausdruck des Bedauerns mittheilte, den Schlüssel zu ihrer Wohnung vergessen zu haben. So kam es, daß die Rolle Gelegenheit fand, in dem ihr offerirten fremden Quartier die Rolle einer Diebin zu spielen, und da bereits zwei ganz ähnliche frühere Gastrollen der Angeklagten vorlagen, so wird es nicht verwundern, wenn sie die im wiederholten Rückfalle verübte Missethat mit 6 Monaten Gefängniß sühnen muß. — Dominico Piecin, ein sparsamer Italiener und bisher Arbeiter in der Gußstahl-Fabrik zu Berggießhübel, bewohnte mit dem 21 Jahre alten Hermann Oskar Franke aus Deuben zusammen ein Quartier in dem Dorfe Zwiesel und machte vor einigen Wochen die unangenehme Entdeckung, daß Franke seinen (P's) Reisekoffer um eine Baarschaft von 15 Mk. erleichtert und sich dabei in Ermangelung des Schlüssels auf die gewaltsame Aufbiegung der Bügel beschränkt hatte. Es lag sonach ein schwerer Diebstahl vor und der Schuldige räumte auch seine Missethat alsbald ein, suchte sich aber mit der Behauptung, Piecin habe ihm etwa 14 Tage vorher stillschweigend ein Darlehn in der gedachten Höhe zugesichert und sonach, wenn auch nur indirekt, die Genehmigung zur Wegnahme des Geldes ertheilt, nach besten Kräften zu entlasten. Franke hoffte mit dieser Darstellung um so eher Glauben zu finden, als er sich auf das geradebrechte Deutsch des Italieners stützte, und da es schließlich dem Gerichtshof auch als sehr fraglich erschien, ob der Zeuge bei seiner sehr mangelhaften Kenntniß der deutschen Sprache alle an ihn gerichteten Fragen richtig verstand, so wurde beschlossen, die Verhandlung zu vertagen und den Professor Geyer als Dolmetscher der italienischen Sprache herbeizuziehen. — Am 25. Juni begegnete der Handarbeiter Ernst Leopold Großmann, gebürtig aus Eisenberg, in Löbtau auf der Straße einem 7jährigen Knaben und bemerkte, daß dieser ein Papier in der Hand trug, worin er Geld vermuthete. „Zeig' mir das mal, Kleiner!“ rief er dem Kinde zu und ahnungslos gab der Knabe das Papier mit dem darin befindlichen Zehnpfennigstück hin, worauf Großmann mit der Nickelmünze seiner Wege ging und sich mit einem Glase Bier den Durst löschte. Der schon mehrfach bestrafte Dieb muß, obwohl das Gericht die Geringfügigkeit des Diebstahlsobjekts ec. nicht verkannte, in Rücksicht darauf, daß der Spitzbubenstreich einem Kinde gegenüber verübt wurde, 8 Monate im Gefängniß zubringen, verlor auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. — Der Nagelarbeiter Carl Robert Mielsch war nach der Anklageschrift beschuldigt, innerhalb der Zeit vom April 1883 bis im Mai 1884 insgesammt 481 M. 25 Pf., die er im Auftrage seines Prinzipals Leupold von dessen Kundschaft einkassirt hatte, unterschlagen zu haben. M. behauptete, er habe erhebliche Beträge hiervon im Interesse des Geschäfts verwendet und nahm der Gerichtshof auch nur 300 M. als unterschlagen an, worauf sich die Verurtheilung zu 10 Monaten Gefängniß stützte. — Amtsgericht. Der 34 Jahre alte Tischlergeselle Wilhelm Lenz aus Ottendorf bei Troppau und ehemals Soldat im 1. Oesterr. Genie-Regiment zu Krakau, kam vor Kurzem auf seiner Wanderung auch nach Dresden und beabsichtigte am 3. August der Vogelwiese einen Besuch abzustatten. Am Dampfschiffslandeplatz interessirte sich ein Gendarm für den ziemlich stark berauschten und daher permanent torkelnden Oesterreicher, der übrigens auch ohne Billet die Fahrt nach der Vogelwiese mitmachen wollte und Lenz mußte sich unter diesen Umständen entschließen, mit nach der nächsten Polizeibezirkswache auf der Salzgasse zu marschiren. Dort legitimirte sich L. und schon war er wieder der Freiheit zurückgegeben, als plötzlich seine Zornesader schwoll und seinem Munde garstige, auf die Polizeibeamten gemünzten Schimpfworte entschlüpften. Als der Raisonneur merkte, daß ihm die Wiederverhaftung in Aussicht stand, gab er Fersengeld, entging aber der rächenden Nemesis nicht und mußte sich nun zu einer 10tägigen „Sitzung“ in dem bekannten Staatsgebäude auf der Mathildenstraße Nr. 57 einrichten, die infolge der Untersuchungshaft noch um einige Tage verlängert wurde.

Büchermarkt.

† Cinghala und die Cinghalesen, Land und Volk des alten Paradieses. Geschildert von Heinrich Becker. 2 Bogen groß Octav, mit einer Tafel in Lichtdruck von Aloys Mayer & Co. in Frankfurt a. M., 5 Originalbilder aus Herrn Hagenbeck's Truppe. Verlag des Verfassers (Frankfurt a. M. Börsenplatz 7). Der Verfasser will den Cinghalesen des Herrn Hagenbeck mit dieser Schrift ein Erinnerungszeichen widmen. Der Leser gewinnt in gedrängten Zügen ein Bild von dem Land und Volk des Paradieses. Es wird ihm über die gegenwärtige Erscheinung der Cinghalesen, ihre Stellung in der Geschichte der Menschheit, wie über deren Verwandtschaft mit der großen europäischen Völkerfamilie den überzeugendsten Aufschluß bieten.

† Durch die Wiedergabe der Choleraberichte sind unsere Leser über die diesbezüglichen Vorgänge unterrichtet. Heute können wir mittheilen, daß im Verlag von Friedrich Luckhardt eine Broschüre erschienen ist, welche verdient in weiten Kreisen bekannt zu werden, damit sie die unklare Furcht, welche das herannahende Choleragespenst mit panischen Schrecken umschwebt, durch eine klare Belehrung über die einschlägigen Verhältnisse ihres mystischen Dunkels entkleide und diejenige Ruhe bei dem Erscheinen der Seuche gebe, die ein klareres Erkennen der Gefahr geben kann und muß. In anschaulicher und fesselnder Weise schildert Herr Dr. B. die Art der Verbreitung der Cholera, stellt fest, daß sie nur durch Ansteckung und zwar durch kleine Pilze, welche an den Exkrementen des Kranken haften, verbreitet wird. Er entwickelt ein klares Bild, wie die kleinen Pilze sich vermehren und giebt schließlich genaue Anweisung, wie man sich im Allgemeinen und im Speziellen vor und nach dem Ausbruche der Krankheit zu verhalten habe.

† Die Führung einer kleinen Familien-Chronik gehört in Deutschland zu denjenigen Bräuchen, welche in gar vielen Häusern für überflüssig erachtet und deshalb vernachlässigt werden. Unsere Vorfahren beobachteten noch die Sitte, in der Ehe die für spätere Erinnerung wichtigen Momente des Hochzeitsfestes in die ersten Blätter der Hausbibel einzuzeichnen. Auf dem Lande hat sich wohl lange der Brauch erhalten, in der städtischen Bevölkerung ist er aber schon bedenklich in die Brüche gegangen. Eine glückliche Idee der Verlagsbuchhandlung von R. Herrosé in Wittenberg ist daher die Herausgabe eines Hochzeits-Albums, das, wenn es allgemein zu Hochzeitsgeschenken verwendet würde, die Sitte für die eigene Erinnerung, sowie die der Nachkommen, solche Einzeichnungen zu machen, neu beleben dürfte. Das Hochzeits-Album bietet eine Gabe für Neuvermählte, wie sie sinniger und eigenartiger kaum gedacht werden kann. Es ist dem jungen Paar der erste Baustein zu einer Familienchronik. Der sehr mäßige Preis von 7 Mark wird dem originell durchdachten, trefflich ausgeführten Buche gewiß viele Käufer zuführen.

† Von der Donau zur Adria, das heißt von Wien nach Triest und Fiume, so lautet der Titel des mit Nr. 65—67 bezeichneten Bandes der Europäischen Wanderbilder (Verlag von Orell Füßli & Co. in Zürich), welcher die 700 Kilometer lange Strecke in 120 Seiten schildert. Stift und Feder wetteifern, um dem Leser die Genüsse der Reise recht verführerisch vor Augen zu malen oder schöne Erinnerungen wachzurufen. Die Viadukte und Tunnels des Semmering, die Alpenbilder aus Steiermark und Krain, die hauptsächlichsten Städte der Linie, die wunderbaren Felsgrotten und unterirdischen Gänge des Karstes, das adriatische Küstengebiet mit seinen Buchten und scharfen Vorsprüngen, seiner südlichen Vegetation, kurz die schönsten und wechselndsten Bilder führen die 61 Illustrationen dieses Bandes vor Augen. Mit der treuen Wiedergabe der Landschaft vereinigt sich meistens eine künstlerische Auffassung und Darstellung. Wir heben besonders hervor die Vollbilder: „Blick gegen Pollerauwand und Raxalp“, „unter den Palmen“ und „Ausblick auf das Meer bei Abbazia“ und einige reizende Vignetten wie z. B. der „Adlitzgraben im Mondschein“, die „Ruine Klamm“ auf hohem Felsen, Rabenstein im schönen Murrthale ec. Mit der Auffassung der Ansicht Schrenzis sind wir nicht ganz einverstanden. Wie wir hören, wird vor Eröffnung der Arlbergbahn ein bezügliches Wanderbild mit 26 Illustrationen zum Preise von 1 Fr., 1 Mark, oder 60 Kr. erscheinen, welches den andern Bergbahnnummern der Wanderbilder würdig zur Seite stehen werde.

† Bekanntlich trat Sr. K. H. Prinz Friedrich Karl im Nov. 1882 eine mehrmonatliche Reise in den Orient an. Die Reisegefährten des Prinzen waren der Oberst Garamar v. Rahmer, Kommandeur des 28. Inf.-Reg., der Major im Leib-Gren.-Reg. Franz Xaver v. Garnier und der Hauptmann und persönliche Adjutant des Prinzen, v. Kalckstein. Als „Hierogrammat“ oder für die Wanderung des Orients begleitete ihn der berühmte Aegyptologe Prof. Dr. H. Brugsch. Der letztere hat sich nun entschlossen, als ein Zeichen der Dankbarkeit aus seinen Tagebuchblättern ein Gedächtnißwerk an diese Reise zu veröffentlichen, dem als schönster Schmuck treffliche Zeichnungen aus dem Skizzenbuch des Majors v. Garnier beigegeben sind. Das Werk erscheint unter dem Titel: „Prinz Friedrich Karl im Morgenlande. Nach ihren Tagebüchern und Handzeichnungen von seinen Reisebegleitern Prof. Dr. H. Brugsch und Major von Garnier“ im Verlage der K. Hofbuchdruckerei von Trowitzsch u. Sohn zu Frankfurt a. O. in 10 Lieferungen zu je 6½ Bogen im Preise von 3 Mark und soll noch im Laufe d. J. vollendet vorliegen. Daß man von einem Orientkenner wie Prof. Brugsch inhaltlich nur das Beste erwarten durfte, ist so natürlich, daß es einer besonderen Erwähnung nicht bedarf. Erschienen sind bisher die Lieferungen 1—3.

† Deutschland und Orient in ihren wirthschaftspolitischen Beziehungen von Paul Dehn. Zweiter Theil: Zwischen Orient und Occident. München, Franz'scher Verlag. Nachdem im ersten Theile dieses Werkes die Wege zwischen Deutschland und Orient, die Donaustraße, die Orientbahnen und der Seeweg behandelt worden sind, führt der zweite Theil in den Orient selbst und zwar zunächst in die neuen aufstrebenden Staaten zwischen Orient und Occident, über Oesterreich-Ungarn nach Bosnien, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland. Erschöpfende Monographien dieser Staaten werden nicht gegeben, wohl aber alle die mannigfachen vorhandenen oder entstehenden oder möglichen wirthschaftspolitischen Beziehungen derselben zu Deutschland meist auf persönlicher Anschauung von Land und Leuten geschildert. Es ist dem Verfasser Ernst gewesen mit der Unbefangenheit seines Forschens und der Wahrhaftigkeit seiner Darstellung und wie er im bewußten Gegensatz zu den bisherigen Vermittlern des Nachrichtenverkehrs zwischen Deutschland und jenen Ländern, namentlich zu der offizil tendenziösen Wiener Tagespresse und ihren Affiliirten die wirthschaftspolitischen Zustände in Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Serbien, Rumänien und Bulgarien rückhaltlos und freimüthig schildert, wird er sich auf vielfache Vorwürfe und Anfeindungen gefaßt machen müssen. Allein die Wegeziele, an denen der Verkehr Deutschlands mit dem Orient krankt und siechen, mußten endlich einmal aufgedeckt werden.

Vermischtes.

* Die Auszeichnung Dr. Koch's durch den Orden der Ehrenlegion Seitens der französischen Regierung hat nicht nur das Mißfallen einiger Blätter, sondern auch den tiefsten Ingrimm der Pariser Carricaturisten geweckt. Vor einigen Wochen brachten die illustrirten Pariser Blätter das Bild Koch's. Jetzt prangt der Entdecker des Cholerabacillus in verschiedener Gestalt als „charge“ an allen Zeitungskiosks. Am unvernünftigsten geberdet sich hierbei das Wochenblatt „La nouvelle Lune“. Man sieht auf dem Titelblatte Jules Ferry Herrn Dr. Koch das Kreuz der Ehrenlegion überreichen. Koch, zu dessen Füßen eine Klystirspritze mit der Aufschrift „Krupp“ liegt, ist als Hahn dargestellt — die Franzosen sprechen seinen Namen wie coq, der Hahn, aus. Das Drolligste dabei ist, daß der Carricaturist dem deutschen Gelehrten die Züge Virchow's gegeben hat. Unter dem Bilde befindet sich der folgende Dialog: Der Minister: „Sie sind Preuße?“ — Der Doctor: „Ya!“ (Ja.) — Der Minister: „Sie sind nach Frankreich gekommen, um die Cholera zu studiren?“ — Der Doctor: „Ya!“ — Der Minister: „Sie haben nur Dummheiten gesagt?“ — Der Doctor: „Ya!“ Der Minister: „Bum, da hast Du's Kreuz“.

* Der Professor der Kunstgeschichte an der czechischen Universität zu Prag, Dr. Miroslaw Tyrsch, der zur Erholung mit seiner Familie in Steiermark weilte, hatte vor einigen Tagen allein eine Alpenpartie unternommen und wird seit dieser Zeit vermißt. Dr. Tyrsch zählte 40 Jahre und wurde erst unlängst zum Professor ernannt.

* In Paris machte man in der Luftballonschule von Meudon den Versuch mit einem neuen Luftballon. Derselbe hat die Form einer Cigarre, ist mit einem Steuerruder versehen und wird durch einen Schraubenmotor in Bewegung gesetzt. Der Luftballon stieg zuerst bis zur Höhe der Hochebene von Chatillon, worauf die Luftschiffer alsdann ihre Schraube in Bewegung setzten. Der Luftballon fuhr hierauf in westlicher Richtung und erreichte bald Petit-Bicêtre und Villa Coublay; er drehte sich nun vollständig und gelangte nach einer Fahrt von 25 Minuten auf die Wiese zurück, von welcher er aufgestiegen war. Der Ballon stand unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Renard, Directors der Luftballonwerkstätte zu Meudon.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 14. August. Die Tendenzbezeichnung der heute hierher gelangten Berichte lautete „ruhig“, in den Coursen der Spekulationspapiere trat eine wesentliche Veränderung gegen gestern nicht ein. Kredit notirten 530,50. An hiesiger Börse gestaltete sich das Geschäft äußerst geringfügig, die Umsätze auf fast allen Gebieten beschränkten sich auf das geringste Maß. Nur Industrie-Aktien verkehrten in recht fester Haltung. Die nennenswerthesten Abschlüsse fanden in Tramway (131,50—131), Helbenreich (50), Dresdner Baubank (62), Germania (96,50) und Brod und Stiehler (60) statt. Größere Coursrückgänge erfuhren seit längerer Zeit schon Kleinrückerswaldaer Papierfabriken. Bedaktien wurden ein Prozent höher gesucht. Sächs. Fonds lagen heute ganz vernachlässigt, der Courszettel weist nicht eine einzige bezahlte Notiz auf. Auch in ausl. Fonds fand bis auf 1880er Russen kein Geschäft statt. Von österreichischen Prioritäten Böhm. Nordbahn (94) und Salzkammergut (92,75) gehandelt. Unter Banken auf Dresdner Bank beachtet; Kredit kamen mit 531 in den Handel. Oesterreichische Noten 168.

Dresden, 14. August.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	103,45bG
4	do. a 500 u. 200 M.	103,45
	K. S. Staatsanl.	
3	Renten à 5 Mille	83,75
3	do. à 3 Mille	83,75
3	do. à 1 Mille	83,75
3	do. à 500 M.	84,60
3	von 1855	99,90
4	von 1847	102,90
4	1852/68 gr.	100,
4	1852/68 kl.	101,
4	von 1859 gr.	101,
4	von 1869 kl.	102,
4	do. 1870 (Mill.-A.)	101,
4	v. 1867 gr.	101,B
4	v. 1867 kl.	101,B
4	Lpz.-Dresd.-Pr.	102,
4	L.-Schles.-Eisb.	110,50
3½	Ldb.-Hyp. [illegible]	97,75bG
4	Ldb.-Hyp.-O.-L.-b.	102,
3½	Landw.-Pr. [illegible]	98,50
3½	Landw.-Pr. [illegible]	98,10
4	Landeskult.-R.	102,00
4½	Dr. Kreisanl.	102,75B
4	Dr. Stadt-Sch.	102,75
4½	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4	Bautz. St.-Anl.	—,
4	Chemn.-A.	101,50
4½	Chemn. Anl.	103,50
4	Freiberg. Stadtanl.	101,20
4	L. Erbl. Pfandb.	102,60B
4½	E.T.Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Lombd.b.L.Sächs.	102B
4	Sächs. Pfandbr.	103,
4	do. verlosb.	—,
4	Lndw.Pfdb.verlsb.	101,25
4	do. unkdb.	—,
4	do. Credb.verlsb.	—,
4½	do. Credb.verlsb.	102,00
4	Sch.B.u.L.B.-A.	100,50
4	Leipz.Hyp.-A.	101,40B
4½	do. do.	—,
4	Sächs. Bodenkrd.	—,
4	[illegible]	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,90
4½	Oestr. Silb.-R.	68,00bG
4	do. Gold-R.	87,
4	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	77,60
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,50B
5	do. do.	95,60
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. I.S.	—,
5	do. do. 2.S.	60,75
5	Russ. Or. Anl. 3. S.	—,
4	do. Gold-A. 1880	76,00B

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
6			Russ. Gold-A. 83	104,50B
5			do. Gold-A. 84	91,25bG
5			do. Anl.-Credpfb.	—,
			Eisenb.-Act.	
4	6¼	—	Bel.-Aub	—,
4	0	0	Bel.-Dr.	—,
4	4⅝	—	Bel.-Gört.	—,
3	3	—	Brg.-Mrk.	—,
4	7¾	—	Cob.-Sch.	—,
4	[illegible]	—	[illegible]	—,
5	[illegible]	11	[illegible]	—,
4	6⅔	—	[illegible]	—,
5	0	—	Oest.Lok.-B.	—,
5	4⅔	—	[illegible]	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	4⅔	—	Lomb.-Pbf.	—,
			do. ult.	—,
	3⅔	6⅔	Lübecker [illegible]	—,
			Ell.-Dr.-Gr.	
5	9	9	Prsl.-Dr.	—,
5	5	—	Elb.-Grk.	—,
5	8⅔	—	Ell.-F.-E.	—,
			Bank- u. Credb.-A.	
4	6⅔	10	Allg. D. C.	175,50
4			[illegible]	—,
4	0	0	Chm. B.-V.	90,
	—	—	Darmst. Bk.	—,
4	10½	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	128,40
	5		Gener B.	—,
	4⅔	4⅔	Ferb. u. Cr.	—,
	6	7	Leipz. B.	—,
	6⅔	6	Oberl. B.	—,
	9⅔	9⅔	Credit-Oest.	—,
			Credit ult.	531, bG
	7⅔	6½	Ndsch. [illegible]	—,
	5⅔	5⅔	Sächs. B.	121,50
	6⅔	5	S. Pfgl.	—,
	4	4	S. Disc.-G.	71,*
	5	5	Ver. B.	—,
	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
			Aussig-Teplitz	104,B
4½			Böhm. Nordbahn	94,bG
4			Buschtiehrader C.	86,30
5			Buschtiehr. v. 1871	86,20
5			Buschtiehr. v. 1872	86,30
5			do. Gold-Pr.	103,75B
4½			Dux-Bdnb. v. 69	87,
5			Dux-Bdnb. v. 71	85,70G
5			Dux-Bdnb. v. 74	—,
5			Carl-Ludw. 1881	84,
4½			do. do. 1882	83,80
4			Franz-Jos.-B.-E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	88,00
4			Kronpr. Rud.-E.-B.	72,80B
4			do. Salzkammerg.	92,75bG
5			Lemb.-Czern. I. E.	—,
5			Lemb.-Czern. 2. E.	84,25G
5			Lmb.-Cz.-J. 3. E.	83,40

%		Geld.*
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	82,50
	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	64,60
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	—,
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Erpriog.	382,50
	do.	—,
5	do. Gold	96,60
5	Oestr. Nordwestb.	—,
	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	71,10
	Prag-Duxer I. E.	—,
5	do. 2. E.	88,80
5	do. Gold-Pr.	104,50
3	Südöstr. Lomb. alte	—,
	do. neue	—,
	do.	103,10
5	Unger. Nordostb.	—,
5	Unger. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	87,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	102,
5	Helle. Brauh.	98,10
	Deutsch. Nat.-Pr.	106,75
4½	Felsenkeller-Pr.	—,
5	Gambrinus-Pr.	—,
5	Herbrauhaus	—,
5	Plauensch. Lagerk.	103,B
5	Radeberger Pr.	99,75
5	Reisewitzer Pr.	—,
5	Societäts-Pr.	—,
5	Cröllwitzer Papierf.	—,
5	Dresdner Papierf.	—,
5	Niederl. Kemmer	—,
5	Sebnitzer Papierf.	103,75
5	Thode'sche Pf.	99,25
5	Bautzner Pf.	103,75
5	Weißenborn. do.	103,75
5	Germania	—,
5	Sandschammer	102,
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, Eisenw.	—,
5	Sächs. Gußstahlf.	100,
5	L. Jute-Sp. u. Wb.	—,
5	Dr. Schlachth.-Obl.	103,
5	Erdmannsdorfer	102,
5	Hänisch, Freitalsw.	—,
4½	Henkel-Donnersm.	—,
5	Holzind. Rabenau	—,
5	B. Seberindustrie	102,50B
	Amsterdam, k. S.	168,45bG
	do. 2 M.	167,80bG
	Belg. Bankplätze, k. S.	81,65bG
	do. 2 M.	80,90G
	London, k. S.	20,42
	do. 3 M.	20,32
	Paris, k. S.	81,10bG
	do. 2 M.	80,75bG
	Wien, k. S.	167,70bG
	do. 2 M.	166,bG
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,24
	Oestr. Banknoten	168,1
	Russische Banknoten	206,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.	
4	1	⅓	1⅓	Dr. Baugesel.	62,bG
6	1	6	6	do. Gr.-B.-A.	—,
				Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.	
4	1	6⅔	—	Chemnitz	138,
4	1	6⅔	—	do. St.-Pr.	—,
4	1	18	—	Cröllwitzer	—,
4	7	9	—	Dresden	182,
4	7	20	—	Kleinrückerswaldaer Papier	104,bG
4	1	16	17	Niederschl.	—,
4	7	6⅔	—	Penig. Pat.	120,00
4	1	11	12	Sebnitzer	—,
4	7	22	—	Thode	171,50
4	2	7⅔	9⅔	Ver. Bauz.	145,75
4	1	4	8	Weißenb.	—,
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	—	Allmannsd.	50,bG
4	4	0	0	Chmn. Bulk.	51,50
4	7	4	—	D. Spinnm.	60,bG
4	7	0	0	D. Werk.	—,
4	7	0	—	do. Vorzugs-Akt.	81,B
4	1	5	5	Germania	96,50bG
4	1	4⅔	5	Hrtb. Webst.	60,
4	7	1⅔	—	Lauchh.	46,
4		2	—	do. conv.	84,
4	7	0	0	Laußiger	15,
4	7	11⅔	—	Rbh. Holz.	172,50B
4	5	2	—	Weiß. Jac.	58,25
4	1	6	4	Reiser-Kayser	90,50
5		0	0	Nag. St.-Pr.	54,
4		14	12	Sächs. [illegible]	160,
4	7	4	—	Sächs. Gußstahl.	92,25
4	2	6	—	Hartmann	133,50
4	7	10	—	Sächs. Stickm.	118,bG
4	7	8	—	S. Webstl.	127,00
4	7	6	—	Union St.-Pr.	100,B
4	7	10⅔	—	[illegible]	—,
4	5	4⅔	5	[illegible]	60,bG
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	100B
4	10	0	0	Bau.	33,B
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	64,50B
4	10	1⅔	2	Berl. Unionbr.	—,
4	1	8	8	Böhm. Brauh.	—,
4	10	8⅔	9	Brauhalle	181,
				Culmb. Petsch	
				St.-Pr. L. A.	80,
				St.-Pr. L. B.	62,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
4	10	10	10	I. Culmb. Exp.	282,
4	10	14	10	Helleni.	—,
4	10	0	0	Gambr.	—,
				Gambr. St.-Pr.	59,
4	10	6	6⅔	Geyer	94,50
4	10	0	0	Hofbrauh.	17,25
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	27,60
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	60B
5	10	—	—	do. do. II.	29,50
4	10	0	0	Meiß. Hell.	40,
4	10	5	6⅔	Mitwb. (Heum.)	98,25
4	10	4	3⅔	Pl. Lgrt.	104,50
4	10	6⅔	4⅔	Reisew.	128,
4	9	28	30	Chmn. Jag.	—,
4	10	3	1⅔	Societ.-Br.	83,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	L.-Elbeschif.	103,
4	7	7	6⅔	Tramway	131,50—31bG
4		5	7	Kette	127,25bG
4	4	14	18	L.-D. Dpfsch.	285,bG
				Diverse.	
4	4	1⅔	1	Bg. Licht.	50,25
4	1	8	15	Ch. Akt.-Sp.	—,
4	4	0	0	Nordh. Eisener	67,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfschifffahrt	131,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	—,
4		6⅔	6⅔	Dr. Lebert.	97,50B
4	1	10	6⅔	Rdb.-Holz.	109,
4	7	12	—	Dr. Meßhl.	200,
4	1	8	6⅔	H. Bellevue	107,
4	1	6	6	Verl. Thiele	93,50
4	1	3⅔	3⅔	Leipzig. K.-Mühle	73,75B
4	1	9	10	Mech. Fragent.	102,
4	1	10	9	Wkn. Dienl.	170,bG
4		0	0	Delheim	—,
6	7	0	0	Holz. Stab. St.-Pr.-A.	60,B
4	5	6⅔	—	S. Agentst.	—,
4	1	0	3⅔	S. Seberind.	79,
				do. Genußsch. W. p. St.	80,B
4	4	4	9	Sächs. Glas	60,bG
4	1	9	10	S. Dienl. T.	—,
4	1	10	12	Sächs. Portl.-Cem.-F.	170,
4	1	8	8	Rabel. Glash.	66,
4	1	5	—	Dr. Strohh.	59,
4	4	8⅔	6⅔	Leipz. K.-Sp.	106,
4	1	—	8	Wurzener	121,
4	7	0	—	Sch. Beinf.	60,
4	7	8	—	Bauraß.	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Discont in Dresden 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 14. Aug. G.

Schluß-Course.	G.		G.
Dtsch. Bank	154,30	Türkenlose	41,70
Reichsanleihe 103,50	Gerasi Bank	91,70	Tabak 106,00
Pr. Cons. Anleihe 85,10	Deutsch. Bank	80,40	Dortmd. Stadt-Pr. 114,00
Pr. 4% Anleihe 103,40	Dtsch. Reichsbank-Pr.	86,00	Dortmd. 167,75
Dtsch. Hyp.-Rente 68,00	Meiningen	77,30	Köln-Mind. 167,70
Dtsch. 5% Pr.-Rente 80,40	Mecklenburger	77,50	Hannover-Kreis 110,70
Dtsch. Silberrente 66,75	Berlin-Dresden	20,50	Luxemburger Kreis 1,35,35
Dtsch. Goldrente 87,10	Main-Neckar	111,10	Belgien kurz 80,45
Dtsch. 40er Loose 130,25	Gotthardbahn	96,10	London kurz 20,415
Ung. Goldrente 102,70	Halle-S.-A.-U.	49,80	London lang 20,325
do. do. 4% 77,60	Köln-Mind.	201,00	Paris kurz 81,10
5% Pr. 86 engl. 92,60	Pr.-Anl.	201,50	Oest. Noten 168,60
Russ. Anl. v. 1877 97,10	Staatsbahn	527,00	Russ. Noten 206,60
do. v. 1880 70,60	Lombarden	254,50	Rumänische 101,15
do. v. 1883 100,50	Galizier	112,30	Rente 127,00
Neue Russen 92,60	Dux-Bodenbach	143,00	Bochum-Comp. 100,00
Orient-Anleihe II 59,90	do. St.-Pr.-R.-A.	142,00	Dortm. II.-S.-P. 70,30
do. III 59,60	Oest. Nachrichten	—.	Hibernia 97,50
Italien. Rente 96,30	do. Elbethal	300,00	Gelsenkirchen 119,50
Rumänier 104,30	Buschtiehrad-B.	77,30	Kamer 57,00
Reichsbank 146,20	Reichenb.-Pard.	—.	Donnersmarck 62,00
Türk. Anleihe 205,50	Berl.-Dr. St.-Pr.	45,00	Cons. Redenb. 98,30
Berl. Hdels.-Ges. 141,20	Halle-Sor.-G.	117,10	Schles. Gebirgsb. 92,20
Deutsche Bank 155,30	Pr.-Bauanl.-A.	102,50	Hartmann 134,00
Berlin. Bodencr. 101,70	Pr.-Hyp.-Pr.	105,10	Laurahütte 45,40
Pfälz. Eisenb. 177,50	do. alte	104,60	Zimmermann 98,00
Schlesische Bank 127,00	Pr.-Anl.-Pr.	104,40	Schuchert 126,70
Dresdner Bank 125,00	Dux-Bodenb. I. A.	95,50	Schles. Feuerv. 118,50
Chemn. Bankver. —.	Galiz. Pr. I.-S.-A.	84,50	Seidel 102,00
Pfälzer Ludwigsb. —.	Ung. Pr. I. II.	84,30	Heydenreich 49,70
Oest. Credit. 532,50	Ung. Gl. Pr. II. A.	81,70	Giebe 59,70
Ungar. Credit —.	do. 4. G.	87,70	Fritzen u. R. Nähm. 91,00

Leipzig, 14. Aug. G.

	G.		G.		G.
R. S. Staatspapiere.		Bankt. Gl.-A. B.	50,70	Leipzig. Credit	177,00
3% Sächs. Rente	93,90	Bank	52,50	Leipzig. Bank	135,20
4,1855 3%	93,60	Sächsische Bank	—.	Chemn. Bankver.	90,00
4,1847 4%	102,70	Germania	95,20	Sächs. Bank	122,00
4,1871 4%	103,00	Bolgern	172,20	Dresdner Bank	128,50
4,1872 4%	103,00	Hartmann	132,50	Leipzig. Bank	88,00
Sächs.-Schl.-R.	100,50	Reiß	127,50	Oest. Bankn.	168,05
Leipz.-Zittauer	101,80	Schuchert	126,50	Prioritäten.	
Landrentenbr.	95,00	Seidel	102,00	Leipz.-Dresd. 4%	102,20
Pfandb. Rtl. 4%	102,70	Forderbrl. Eibe	90,00	Leipz.-Tepl. 4%	103,60
Ges. 4% Eibe	102,20	Giebe	60,00	Union I.	86,30
Braunschw. Pr.	102,00	Zimmermann	98,00	do. Gold	103,70

Wien, 14. August. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	81,40	Creditactien	315,20	Tacoma	5,73
Silberrente	81,70	St.-Eisenb.-A.	312,10	Silbercoupons	100,00
Goldrente	105,50	Galizier	287,50	D. Marknoten	59,52
Ungar. Gldr.	92,80	Anglo-Austr.	110,50	Nordwestbahn	174,50
Lodner Loose	134,70	Wechsels. Lond.	121,60	Unionbank	104,30
Lombarden	149,50	Napoleonsd'or	9,95	Nordbahn	23,90
				Wien. Bankver.	107,60
				Ung. Credit	317,50
				Elbethal	177,50
				Wechsel Paris	—.
				Wechsel Frankf.	—.
				Tabak	—.

Frankfurt a. M., 14. August. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 265, Staatsbahn 527½, Lombarden 127½, Ostberrente 60⅛, 1860er Loose 120⅝, Dresdner Bank 128½, Galizier 94½, Darmstädter Bank 133½, Goldrente 86,90, Gotthardbahn und London 20,42, Wechsel auf Wien 167,77, Tabak —. Fest.

Berlin (Produktenbörse), 14. August. (Schluß.) Wetter: Gewölkt. Weizen loco M. 174—200, September-October M. 156,00, October-November M. 157,50, Nicht. September M. 170,00, Mai 1885 gef., wirch. Roggen loco M. 141,00, August M. 140,50, September-October M. 136,75, October-November M. 135,50, — gef., wirch. — Spiritus loco M. 49,60, August-September M. 49,30, Sept.-Octbr. M. 48,80, November-Dezember M. 47,60, 50,000 gef., wirch. Rüböl loco M. 52,00, August M. 51,50, September-October M. 50,50, — gef., wirch. Hafer loco M. —, pr. August M. 136,50, September-October M. 130,50, ruhig.

Leipzig, 14. August. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 173—186, neuer M. 165—174, wirch. Roggen loco M. 145—153 wirch., neuer —. Spiritus loco M. 49,50, neuer. Rüböl loco M. 52,00, behpt. kaufl. M. 42.

Stettin (Getreidemarkt), 13. August. Weizen matt, loco 156 bis 168, pr. September-October 160,50, pr. April-Mai 168,00. Roggen matt, loco 128 bis 136,00, pr. September-October 136,50, pr. April-Mai 133,50. Rüböl unverändert, pr. August 52,00, pr. Sept.-October 51,00. Spiritus fest, loco 49,70, pr. August-September 48,90, pr. September-October 47,70, pr. April-Mai 46,80, Petroleum loco 8,00.

Bremen, 13. August. Petroleum Standard white loco 7,70, pr. Septbr. 7,75, pr. October 7,85, pr. November 8,00, pr. December 8,10. Tendenz: Matt.

Hamburg (Getreidemarkt), 13. August. Weizen loco unverändert, auf Termine flau, pr. August 154,00 B., 153,00 G., pr. September-October 155,00 B., 154,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. August 112,00 B., 111,00 G., pr. Sept.-October 116,00 B., 115,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco —, pr. October 52. Spiritus ruhig, pr. August 48 B., pr. September-October 48½ B., pr. October-November 48 B., pr. November-December 47½ B. Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet. Standard white loco 7,80 B., 7,75 G., pr. August 7,70 G., pr. Sept.-Dec. 7,90 B. — Wetter: Schön.

Paris (Produktenmarkt), 14. August. (Schluß.) Weizen August 22,25. Roggen September 21,00. Mehl Spiritus August 43,50, August-April 44,50. Rüböl August-April 65,00, August-April 66,00. Fest.

Amsterdam (Produktenmarkt), 14. August. (Schluß.) Weizen per November 227. Roggen per October 136, per Mai 142.

Liverpool, 13. August. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Wochenumsatz Umsatz 70,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Importirt heute 2000 Ballen, darunter amerikanische. Amerikanische Lieferungen 6 Pfg. höher. October-November-Lieferung 6 Pfg. November-Dezember-Lieferung 6 Pfg. Januar-Februar-Lieferung 6 Pfg. März-April-Lieferung 6 Pfg. — Amerikanische Middling Amerikaner 5 1/16 d. Fester, ungewiß.

New-York, 13. August. (Wochenbericht.) Baumwolle in New-York 10 1/16, do. in New-Orleans 10 1/16, 9700 Barrels Petroleum in New-York 6 5/8, do. in Philadelphia 6 5/8, rohes Petroleum in New-York 6 5/8, do. feines Certifikates — D. 7 1/8 G., Mehl 3 D. 15 C., Rother Winter-Weizen loco — D. 90 C., do. pr. August — D. 87 C., do. pr. September — D. 91 C., do. pr. Oktbr. — D. 92 C., Mais (New-York) 60 C., Zucker (Fair refining Muscovados) 4 3/16, Kaffee (fair Rio) 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe u. Brothers 8,40, Speck 5 C., Getreidefracht 5 1/2 d.

Breslau, 13. August. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. pr. August-September 45,10, pr. September-October 46,50, pr. November-December 48,00. Weizen pr. August 167,00, Roggen pr. August 129,00, pr. September-October 130,00, pr. October-November 129,50. Rüböl loco pr. August 52,00, pr. September-October 51,50, pr. October-November —. Zink. Oberschlesischer Hand 17,00, offerirt. — Wetter: Trübe.

Bericht über Getreidefrachten für Getreide von Stettin vom Spediteur-Verein Hermann & Tischbeiner. Stettin, den 13. August. Bei beschränkter Zufuhr und fortdauernd flauem Markt-Verkehr sind zunächst die Elbfrachten weiter gewichen, nehmen sich für Sendungen direct nach einer Station ohne Umsteigen. Frachtsätze in auch für volle Ladungen direct nach Berlin ohne Stationen ein Mehrlohn eingetreten, während Seefrachten unverändert bleiben. Wir notiren wie nur für komplette Stadtladungen von hier nach:

	für Schwergetreide	Hafer			für Schwergetreide	Hafer	
Berlin, Potsdam	2	2	Magdeburg	3	4	4	4½
Charlottenburg	2½	3	Buckau	4	4½	4½	4½
Liebenwalde			Schönebeck				
Oranienburg			Wolmirstedt	4½	4½	5	5
Schwedt	2	2½	Aschersleben	5	5½	5½	5½
Eberswalde	4	4½	Bernburg	5		5½	5½
Wriezen	3	3½	Nienburg	4½		5	
Müncheberg	3½	4	Hecklingen	5½		6½	
Fürstenwalde	4	4½	Staßfurt	6		6½	
Frankfurt	3½	4	Gröna	6½		6½	6½
Crossen, Burg	4	4½	Nienburg	7		7½	7½
			Halle	7½	8	7½	8

Alles per 1000 Kg., ohne Schleusenzölle-Vergütung. — Die höheren Sätze sind als Maximalfrachten, die niedrigeren für diverse Ladungen zu bedingen.

Vom Leipziger Produktenmarkt wird der B. B. Z. geschrieben: In meinem Bericht vom Mitte Juli d. J. hielt ich einen Preisrückgang von ca. 10 Mark für Weizen und Roggen für angethan, um Handel für diese Artikel Seitens der Consumenten hervorzurufen. Ich habe mich darin getäuscht, denn auch heute wird, wo nur diese Preise erreicht haben, zeigt sich keine besondere Frage für Waare. Allerdings trägt hieran die Schuld das derzeit schöne Erntewetter, unter dessen Einfluß wir eine geradezu großartige Weizen- und Roggen-Ernte einzubringen haben. Ich gehe kaum zu weit, wenn ich behaupte, daß wir 125—130 Millionen einer Mittelernte in diesen zwei Hauptfruchtarten bereits gesichert haben, die eine leichte Umsatzfähigkeit aufweisen; kleine Nachschiebungen sind ausgenommen. Weizen dürfte wohl bald seinen billigsten Verkehrswert erfahren haben, während Roggen noch sehr zurückgehen muß. Man offerirt trockenen Neuroggen bereits zu 137 Mark Leipzig, aber größerer Kaufluft zu begegnen. Allgemein dominirt hier die Ansicht, daß Roggen in kurzer Zeit mit 130 Mark Leipzig zu haben sein wird, welcher Preis dem Berliner Herbsttermin von 129 Mark gleichkommt. Sommergetreide verspricht ebenfalls reichlichen Ertrag, und der Stand der Kartoffeln wird sehr gerühmt; Klagen über Krankheiten derselben sind nicht zu hören.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 14. August. Auftrieb: 54 Rinder, 214 Landschweine, 9 Bakonier, 107 Schafe, 204 Kälber. Zu Rindern Schweinen und Schafen war der Geschäftsverkehr ziemlich mittelmäßig, dagegen reichte der Kälberauftrieb für den Bedarf kaum aus. Mit Ausnahme der Landschweine, wofür um ca. 2 Mark höhere Preise erzielt wurden, ist eine nennenswerthe Preisänderung nicht eingetreten. Preise: Rinder brachten 54—65 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Landschweine 49—51 Mark auf 100 Pfd. lebend Gewicht bei 10 Pfd Tara pro Stück. Schafe 31—36 Mark auf 100 Pfd. lebend Gewicht. Kälber 34 Mark auf 100 Pfd. lebend Gewicht.

Auf dem dortigen Kleinviehmarkte waren, abgesehen von dem übrig gebliebenen Restbestande vom letzten Hauptmarkte, 2 Rinder, 70 Hammel, 281 Schweine, sowie 605 Kälber zum Zugetriebe worden. Bei mittelmäßigem Besuche gestaltete dieser wie auswärtiger Fleischer gestaltete sich der Geschäftsgang in Rindern wenig befriedigend, in Hammeln dagegen lebhaft und wurden für beide Sichtarten Montagspreise angelegt. In Schweinen und Kälbern wurden bei schwachem Auftriebe und der starken Nachfrage wegen ein glatter Umsatz erzielt und mußten für Schweine, welche am letzten Markte mit 47—50 Mark pro Centner Schlachtgewicht gelten, wiederholt höhere Preise bewilligt werden. In wenigen Wochen sind demnach die Schweine um ca. 20 Pfennige im Preise gestiegen. Auch Kälber, die zuletzt mit 85—105 Pfennigen pro Kilo Fleisch je nach Güte der Waare notirt wurden, erzielten abermals eine Preissteigerung.

Milch-, Butter-, Geflügel-, etc.-Eingang auf den Dresdner Bahnhöfen. In der Woche vom 3. bis mit 9. August sind auf den Bahnhöfen der Sächs. Staatsbahnen in Dresden eingegangen: In Dresden-Altstadt: 2113 Kruge Milch, 49,560 Kilogramm (989 Centner) wirgend, 11,738 Kilogramm (235 Centner) Butter, 1565 Kilogr. (31 Centner) Geflügel, 799 Kilogr. (16 Centner) Wild; in Dresden-Neustadt schlesischer Bahnhof 3021 Kruge Milch im Gewicht von 76,550 Kilogramm (1531 Centner), 14,302 Kilogr. (286 Centner) Butter, 3550 Kilogr. (71 Centner) Geflügel und 2450 Kilogr. (49 Centner) Wild, 9 Hirsche, 75 Rehe; endlich auf dem Leipziger Bahnhof 649 Kruge Milch im Gewicht von 16,970 Kilogr. (338 Centner), 8300 Kilogr. (166 Centner) Butter, 255 Kilogr. (5 Centner) Geflügel, 13 Rehe, 203 Kilogr. (4 Centner) wirgend, 2213 Kilogr. (44 Centner) frische Seefische, 2536 Kilogr. (51 Centner) lebende Fische im Wasser, 2033 Kilogr. (41 Ctr.) Blumenkohl von Erfurt. Der Gesammteingang an Milch betrug: 3756 Kruge (183 weniger als in der Vorwoche), an Butter 600 Centner (3 Centner mehr), an Geflügel 107 Centner (30 Ctr. weniger), an Wild 69 Centner (18 Centner mehr).

Paris, 12. August. Immer dieselbe Abwesenheit jeglicher Geschäfte an der Börse. Es waren Augenblicke, wo selbst die von den Rentenbesitzern frequentirte Ecke der Coulisse leer war, die größten Veränderungen der Staatspapiere überschritten nicht 5 Centimes. Unter andern Umständen aber zu einer anderen Jahreszeit hätte sich die Börse bloß mit der Frage des „Cours" beschäftigt und diese hätte auf die Course ihren natürlichen Einfluß gehabt, denn so wie sie sich darbietet, kann sie leicht der Stein sein, über den das Ministerium Freycinet und die ganze Revision fällt. Jedoch bei einigen dreißig Grad im Schatten geht selbst das unbemerkt vorüber. Thatsächlich waren keine Käufer noch Verkäufer, nicht Käufer noch Verkäufer, die Positionen sind mit einigen Prämien festgehalten worden, und es ist in einem Wort eine vollständige Vertagung, die bis Ende des Monats, wenn nicht noch länger zu dauern droht. Die Rulität ist auf Werthe noch viel größer als auf Renten; die Course beweisen es am besten. Renten 78,30, Amortisable 77,65—70 Prozent, Neuten 107,57½, Unitäre 501,012, Spanier 59 1/16, Türken 8,007, Ottomanen 590,62, Panama 484,37, Rio-Tinto 421,205. In ihrer gestrigen außerordentlichen Versammlung beschlossen die Aktionäre der Banque d'Escompte in Paris die Fusion mit der Banque française-italienne. Laut des abgeschlossenen Vertrages werden die Aktionäre der letzteren 1 Aktie von 500 Fr. vollständig kostenfrei von der Banque d'Escompte gegen 4 Aktien ihrer eigenen Gesellschaft erhalten oder 2 Aktien von 250 Francs, jedoch ist diese letztere Option nur bis zum 5. September zulässig. Gestern fand im Finanzministerium eine Verhandlung mit der Eisenbahngesellschaft statt. Die Gesellschaft, welche das Monopol haben will, verlangte 17 Millionen Francs für 35 Milliarden Streckholzer und eine jährliche verhältnißmäßige Entschädigung von 40 Prozent, wenn die Zahl überschritten wird. Da diese Forderung dem Minister zu bedeutend erschienen, ist auf den 27.—28. August eine zweite Verhandlung festgesetzt.

Zum Kapitel der Cholera. Wir erachten es für unsere Pflicht, angesichts der drohenden Choleragefahr auf die Anschauung eines Mannes einzugehen, dessen rationellem Heilverfahren in den früheren Cholera-Epidemien (namentlich 1866) viele Tausende ihr Leben zu verdanken hatten. Der frühere Kaufmann und jetzige Privatus Johann Tzschinkel, in Striesen bei Dresden, Straße E. Nr. 20, verfügt nämlich über eine Methode, welche auf Grund seiner vielen behördlichen Zeugnisse thatsächlich angethan erscheint, die größte Beachtung für sich in Anspruch zu nehmen. Herr Tzschinkel geht vielleicht ganz richtig von dem Standpunkt aus, was nutzen uns alle Hypothesen über die Ursache der Entstehung der Cholera, wenn bei alledem die für uns wertvollste Frage, wie rettet man Cholerakranke vom sicheren Tode nebensächlich und Beitrag der Gelehrten unbeantwortet bleibt oder mindestens in Zweifel gelassen wird. Herr Tzschinkel beantwortet diese Frage und beseitigt diese Zweifel in so glaubwürdiger Weise, die Person desselben, ein jetzt 77jähriger Greis erscheint so vertrauenerweckend, daß wir füglich nicht Anstand zu nehmen brauchen, in dem Nachfolgenden seinem eigenen Worten Raum zu geben. Die Methode ist folgende: Milch von vorwiegend müssen sofort kochende Getränke besorgt werden. Diese mögen sein was man zuerst bei der Hand hat, z. B. verschiedene Thees (Pfeffermünze, Lindenblüthe), Bouillon, Kaffee, Suppen 2c. Der Kranke wird zu Bett gebracht, dasselbe vollständig entkleidet, auf den Bauch gelegt und vom Kopf bis zur Fußsohle nun sehr stark und schnell mit einem rauhen Handschuh frottirt, der zuvor in einer Schüssel kaltes Wasser eingetaucht, etwas wenig ausgedrückt und dann mit einem Stück Seife 2—3 Mal schnell desinficirt wird. Diese Manipulation muß 5—6 Mal wiederholt werden, damit die Hautporen geöffnet werden. Dann wird der Kranke umgedreht, also auf den Rücken gelegt und wieder wie oben beschrieben abgerieben. Diese Prozedur muß aber mit großer Geschwindigkeit vollzogen werden, damit zugleich der Blutumlauf angeregt wird. Dieses Verfahren kann daher je nachdem in 10—12 Minuten abgemacht sein. Der Patient wird schnell bis an den Hals fest zugedeckt, von allen Seiten Kissen gelegt, dann bekommt er, am Rücken liegend, mit dem Löffel das heiße Getränk oder in einer Kaffee-Tasse 2 bis 3 Tassen schnell hintereinander zu trinken, je heißer desto besser. Nach Verlauf von 15 Minuten bekommt der Patient 2 bis 3 Löffel reines Wasser zu trinken, um den quälenden Durst zu löschen, den Schweiß zu treiben und dem Blute wieder seine Nahrung zu vermitteln. Dieses Verfahren wird alle 15 bis 18 Minuten 2 bis 3 Stunden lang fortgesetzt. Hierauf 3 bis 4 Stunden ruhig schwitzen; dabei darf sich aber der Kranke ja nicht etwa von der Seite abdecken oder Luft machen, sondern er muß fortgesetzt noch viele Stunden langsam nachschwitzen und darf ja nicht den Schweiß stören. Fortwährend soll dabei auch das Gesicht mit einem nassen Schwamm oder Handtuch abgewischt werden, die Wäsche muß aller 3 Stunden, aber ganz vorsichtig und schnell, gewechselt werden, um Hautporen-Schluß und Erkältung zu verhüten. Diese Vorsicht ist immer vernachlässigt worden, auch da, wo sogar schon nach 10—12 Stunden kein Puls mehr zu fühlen gewesen und die Haut ganz kalt geworden ist. Hier darf man aber ja nicht verzweifeln, denn es ist unglaublich, wie der Mensch im kalten Stadium dem Leben zu erhalten ist, jedoch nur durch fortgesetzte starke Frottirung. Die kochenden Getränke müssen in dem Moment eingeflößt werden, wo der Kranke den Athem hineinzieht; man hat, den Löffel an die Unterlippe angesetzt, auf diesen Augenblick zu warten. Dies muß 10—12 Mal wiederholt werden, damit der Magen tüchtig erwärmt wird, der Schweiß muß sich zeigen und die Krise geht vor sich. Auch zu den Füßen können alle zwei Stunden eingewickelte Wärmeflaschen gelegt werden. Die Kranken werden fast unbewußtlos durch dieses Verfahren gerettet. Leider hat mich mein hohes Alter von den Choleraepidemien Toulon und Marseille zurückgehalten, um selbstthätig den Kranken Hilfe zu bringen. Als kleiner Beleg sei noch Folgendes bemerkt. In der „Schlesischen Zeitung" vom 5. August heißt es wörtlich. In Folge der Cholera-Epidemie haben sich mehrere hiesige Aerzte für die Anwendung der Heilmethode des Kaufmanns Tzschinkel zu Kritsch ausgesprochen, die derselbe im Jahre 1852 in Warschau und auch hier mit vielem Erfolge bei meist schon aufgegebenen Kranken und unter Aufsicht einer besonderen Kommission geübt hat! Desgleichen zur Cholera! In sozialdemokratischer Hinsicht wurde nach dem Herrn Kreisphysikus Dr. Altmann aus Polnisch-Wartenberg am 1. d. Mts. ein Komitee gebildet und den Umständen und Verhältnissen angemessen Alles aufgeboten, um diese Seuche zu lokalisiren. Das Komitee bestand aus den Mitgliedern: Herren Dr. Liebig, Pfarrer Kupnechnski, Bürgermeister Negoda, Gutsbesitzer Hoffmann, Gerichtsmeister Wolmer und Polizeiverwalter Scholz. — Referent kann konstatiren, daß da wo das Tzschinkel'sche Heilverfahren sorgfältig und gewissenhaft angewendet wurde, dasselbe keinen Todesfall zu beklagen hatte! — In der Komitesitzung vom 1. d. Mts. wurde vom Pfarrer Kupnechnski der Antrag gestellt, sofort genaue Schwestern zur Pflege der an der Cholera Erkrankten in Anbetracht der großen Mittel- und Hilfslosigkeit des größten Theils derselben zu erbitten! Wir geben Vorstehendes mit dem Bemerken in die Oeffentlichkeit, daß Herr Tzschinkel aus purer Menschenfreundlichkeit in den Cholera-Jahren persönlich ein großes Vermögen geopfert hat, ohne jemals für seine Dienste sich entschädigen zu lassen.

Nach dem Bericht über die Verwaltung des Armenversorgungsamtes zu Chemnitz betrug der Bestand der vom Armenversorgungsamte mit laufender Unterstützung versehenen Personen 828 (ausschließlich 67 Waisenkinder), oder 8 Personen weniger als am 31. Dezember 1882. Diese Thatsache kann als eine erfreuliche und als ein Beweis dafür angesehen werden, daß die gewerblichen Verhältnisse der Stadt Chemnitz sich in einem günstigen Stadium befinden. Außerordentliche oder vorübergehende Unterstützungen gelangten im Betrage von 8577 Mark 50 Pfg. zur Auszahlung. Die der Armenkasse bei Grundstückskäufen von der Kaufsumme anheilig zugewiesenen Gebühren beliefen sich auf 31,729 Mark 32 Pfg., d. i. gegen das Vorjahr ein Mehr von 5867 Mark 54 Pfg. An Sportteln wurden 32,870 Mark 57 Pfg. vereinnahmt, wovon jedoch wiederum 15,411 Mark 19 Pfg. zur Vereinnahmung gelangten. Außerdem kamen 1000 Hektoliter Steinkohlen und 30 Raummeter Scheitholz zur Verteilung. Gesuche gingen ein: 91 um gänzliche Befreiung von Schulgeld, 2371 um Erlaß von Schulgeldern, 4991 um Erlaß der staatlichen Einkommensteuer, 1645 Kinder erhielten freien Schulunterricht.

Technikum Mittweida in Sachsen, die älteste und deshalb berühmteste derartige Fachschule beginnt Mitte Oktober den Winter-Kurs. Sie zerfällt 1. in eine Maschinen-Ingenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinen technische Kenntnisse nötig sind, 2. in eine Werkmeister-Schule, zur Ausbildung von Werkmeistern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von künftigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Branntweinbrennereien u. s. w. Die jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler aus allen Weltteilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Direktor R. Weinel in Mittweida in Sachsen.

Zur Wäsche. Das neue Stärkemittel, welches die Kimer Reisstärkefabrik von H. Mack in Ulm a. D. unter dem Namen Mack's Doppelstärke in den Handel brachte, hat sich in überraschend schneller Weise überall Eingang verschafft und dabei die Erwartungen durchaus erfüllt, mit welchen man an der Prüfung des neuen Präparates herangetreten ist. Die Vorteile der Mack'schen Doppelstärke bestehen hauptsächlich darin, daß sie für das Gewebe absolut unschädlich ist, sich besonders leicht, schnell und angenehm plättet, das Aufkleben des Plätteisens verhütet und bereits alle erforderlichen Zusätze enthält, um die Wäsche stets gleichmäßig und prachtvoll weiß, steif und glänzend zu machen. Verkaufsstellen von Mack's Doppelstärke befinden sich in allen größeren Kolonial- und Drogengeschäften.

Luftdruckbremse versagt. Die „Oesterreichische Eisenbahnzeitung" bringt einen Bericht über einen Unfall auf der Virginia-Midland-Eisenbahn, der wenn er sich bewahrheitete, eine bedenkliche Eigenschaft der Luftdruckbremse beweist. Als am 28. Juni der Expreßzug jener Bahn in der Nähe der Station von Lynchburg auf das dort befindliche Gefälle kam, an dessen Ende die große Eisenbahnbrücke über den James-Fluß, und 700 Ellen vor derselben eine sehr enge Curve in tiefem Einschnitte sich befinden, setzte der Lokomotivführer wie üblich die automatische Westinghouse-Bremse in Thätigkeit. Allein die automatische Bremse versagte vollständig und der Zug jagte mit rasender Geschwindigkeit das Gefälle hinunter, quasihalsam der Brücke zu, auf welche er mit so kolossaler Geschwindigkeit und Schwung durch die Curve ausfuhr, daß das erste Joch durchbrach und Schwellen, Schienen und zwei Schlafwagen in den 50 Fuß tief liegenden Fluß hinabfielen. Lokomotive, Post und Rauchkasten-Waggon kamen glücklich auf's zweite Brückenjoch, welches unversehrt blieb. Da sich die Druckgestelle von den Schlafwagen trennten, so konnten letztere einige Zeit schwimmend erhalten und alle Reisende, der zum Theil noch im Schlafe lagen, gerettet werden, so daß bei dem grausigen Unfall nur 4 Passagiere und 2 Kondukteure Verwundungen erhielten. Die Bestätigung dieses Unfallberichtes würde ein schwerer Schlag für die Luftdruckbremse sein.

Die Zündholz-Industrie in Schweden. Die Ausdehnung, welche die Zündholz-Industrie in Schweden einnimmt, ist enorm. Im vorigen Sommer sind 20 Dampf- und 8 Segelschiffe, welche ausschließlich mit Espenholz beladen waren, in Jönköping gelandet. Die Ladung betrug ca. 200,000 Kubikfuß mit einem Werthe von 120,000 Kronen. Der größte Theil des zur Fabrikation von Zündhölzern verwendeten Espenholzes ist aus Livland und Finnland eingeführt worden. Außerdem waren noch 70—80,000 Kubikfuß Holz aus verschiedenen Orten in Stockholm gelagert, welche ebenfalls in Jönköping verarbeitet worden sind.

Der Postdampfer „Rhein", Kapt. Zinck, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 1. August von Bremen abgegangen, ist am 12. d. Mts. 4 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen. — Der Postdampfer „America", Kapt. G. Meyer, vom Nordd. Lloyd in Bremen, am 30. Juli von Bremen abgegangen, ist am 13. August wohlbehalten in Baltimore angekommen. (Bericht von Emil Voigt, Dresden, Seestraße 20).

Das zur direkten Deutschen Dampfschifffahrt (Erbd. Morris & Co.) gehörende Hamburger Dampfschiff „California", Kapt. Winkler, ist am 12. ds. Abends wohlbehalten in New-York angelangt.

Witterung vom 14. Aug. Barometer nach Oliver Böhlt, Waßstraße 19 (Mitt. 12 Uhr): 756 Mm., 3 gefallen. Thermometergrade nach Reaumur: Temperatur 18° Wärme, niedrigste 12° Wärme, höchste 21½° Wärme. — Nord-Ost. Heiter. Bedeckt.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 14. Aug. Budweis — 14. Prag — 5. Pardubitz — 13. Melnik — 28. Leitmeritz — 34. Dresden — 126. Wasserwärme der Elbe am 14. August 17½° R.

Meteorologische Beobachtungen
bei deutschen Seewarte in Hamburg am 13. August um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0° R. reduzirt, Pariser Linien	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden
Kopenhagen	766	O	mäßig	heiter	+ 16
Stockholm	768	—	still	Nebel	+ 11
Haparanda	767	O	leicht	wolkenlos	+ 12
St. Petersburg	766	N	leiser Zug	bedeckt	+ 9
Moskau	758	N	leiser Zug	halb bedeckt	+ 6
Hamburg	764	N	mäßig	bedeckt	+ 16
Memel	765	NNO	mäßig	heiter¹)	+ 14
Paris	764	NO	leiser Zug	heiter	+ 19
München	765	W	schwach	halb bedeckt	+ 19
Chemnitz	763	—	still	halb bedeckt²)	+ 19
Berlin	764	O	leiser Zug	Regen	+ 16
Wien	762	NW	leiser Zug	wolkenlos³)	+ 18
Breslau	765	W	leicht	halb bedeckt	+ 17

1) Nachmittags Regenschauer. 2) Taublig.

Uebersicht der Witterung. Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Ueber Centraleuropa ist bei im Norden mäßigen östlichen und nordöstlichen, im Süden schwachen umlaufenden Winden das Wetter wolkig und merklich kühler. Ueber Westdeutschland, wo am Abend fast überall Wetterleuchten beobachtet wurde, ist vielfach Regen gefallen. Kassel hatte heute früh Gewitter.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Schotenbreisuppe. Rindfleisch mit Schoten und Kohlrabi. Schweinskoteletten mit Gurkensalat. Sandtorte mit Schlagsahne. — Einfach: Gerstelsuppe. Stockfisch gedämpft.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Gerstelsuppe. 125 Gr. große Graupen werden gelesen und zweimal mit kaltem Wasser gewaschen, dann nimmt man ¼ Liter Milch und 60 Gr. frische Butter, und läßt die Graupen darin langsam dünsten, füllt sie dann nach und nach mit Fleischbrühe auf, gießt sie vor dem Anrichten durch das Fleischbrühsieb und zieht sie mit Eidotter ab.

Stockfisch gedämpft. Man wässert den Stockfisch, schneidet ihn in Stücke, setzt ihn mit kaltem Wasser zum Feuer, und läßt ihn bis zum Kochen kommen, aber ja nicht kochen, dann zieht man die Haut davon ab und grätet ihn schnell aus. Nun wird ein reichlich Stück Butter, ein Spießlöffel voll gewiegter Petersilie, eben so viel geriebene Semmel und Mehl, 65 Gr. gewiegte Sardellen, etwas Zwiebel und etwas gebrühte Muskatblüthe (oder etwas der entsprechenden Essenz) in ein Kasserol gethan, der Fisch darauf gelegt, etwas Salz darüber gestreut, und so ¼ Stunde gedämpft; nicht länger, denn sonst wird der Fisch hart. Beim Anrichten bestreut man ihn mit geriebener Semmel, und gießt etwas braune Butter darüber, oder man zieht ihn mit etwas Sahne und 2 Eidottern ab.

Härtig's Liqueur-Essenzen zur Bereitung vorzüglicher Liqueure empfehle zu Fabrik-Preisen. Hermann Roch, Altmarkt 10.

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandt-Geschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

Adelson, Holcack, u. Frau, Wiesbaden 3. — Bär, Gutsbesitzer, u. Frau, Lemberg 1. Berrer, Rentier, Stuttgart 2. Bauer, Frau, Wiesbaden 3. v. Brauchitsch,

Vermischtes.

* **Kampf mit einem Haifisch.** Aus Nizza meldet „Gil Blas" eine grausige Geschichte, die sich vor einiger Zeit Nachts in einer Fischerhütte zwischen Nizza und Villafranca ereignet haben soll. Die beiden Fischer Bassi und Domenico bemächtigten sich gegen 9 Uhr Abends eines riesigen Haifisches von mehr als 8 Metern Länge, indem sie ihn durch mächtige Harpunenstiche verwundeten und durch Keulenschläge — wie sie glaubten — tödteten. Dann schleppten sie das Ungeheuer in die Hütte, um es am Morgen triumphirend nach Nizza zu bringen. Es sollte anders kommen. Gegen 2 Uhr Morgens wurden die Fischer durch einen Lärm aus dem Schlafe erschreckt. Die beiden Kinder, neben welchen die Mutter stand, stießen entsetzliche Angstschreie aus, der Haushund heulte fürchterlich. Einer der Fischer zündete rasch die Lampe an und nun bot sich ihnen ein gräßlicher Anblick dar: der Haifisch, dessen Wunden unglücklicherweise nicht tödtlich gewesen, war aus seiner Betäubung erwacht und hatte den großen Haushund in den Rachen geschnappt. In wenigen Augenblicken war der Hund in Stücken zerrissen und verschlungen. Die Mutter, welche instinktiv sofort zum Bette ihrer Kinder stürzte, wurde vom Haifisch beim rechten Fuße erfaßt, den er bis unterhalb des Knies sofort abbiß. Die Fischer, kaum daß sie die Situation erblickten, stürzten sich mit ihren Harpunen auf den Hai und Domenico gelang es, dem Thier das rechte Auge zu durchbohren, aber vergeblich. Ein fürchterlicher Kampf entspann sich in der engen Hütte und um das Unglück voll zu machen, fiel die Lampe um, verlöschte und nun herrschte dichte Finsterniß. In Todesverzweiflung übersprang Domenico den Hai, um zur Thür zu gelangen, sie war versperrt und der Schlüssel nicht zur Hand. Jetzt schien ihrer Aller Schicksal besiegelt. In diesem Momente kam Hilfe von außen. Der mehr als dreihundert Schritte entfernt wohnende Kapitän Michelesi kam, durch das furchtbare Angstgeschrei herbei gerufen, an die Thür, und als er sie versperrt fand, kletterte er zum Oberlichte hinan, von wo ihm durch Bassi die Kinder hinausgereicht wurden. Dann sprengte er die Thür ein — doch kaum war sie offen, als der Haifisch hinausschnellte. Im Freien erst konnten die Fischer seiner Herr werden, als auch das zweite Auge durchbohrt und mächtige Wunden ihm beigebracht wurden, die ihn endlich tödteten. Nach und nach erst — die Szene hatte kaum zehn Minuten gedauert — kamen Leute herbei. Der bedauernswerthen Mutter mußte das Bein amputirt werden, doch hofft man sie am Leben zu erhalten. Der Haifisch ist ein riesiges Exemplar seiner Gattung. Seit drei Monaten haben die Fischer ohne Unterlaß auf ihn Jagd gemacht, da er die ganze Küste unsicher machte. Sie hatten leider zu früh frohlockt.

* Eine Familie in Augsburg besitzt einen gewirkten Kragen von Gustav Adolph. Er ist hinter Glas neben des Königs Bildniß in Wachs, in einem Rahmen gefaßt. Unter dem Kragen steht Folgendes geschrieben: „Diesen Kragen hat Gustaphus Adolphus, König in Schweden getragen und meiner Ehelichtin, Jacobina Lauber, gebornen Augsburgerin, nebst vielen Preciosis verehrt, um willen sie zu derselben Zeit, als gedachter König in Augsburg gewesen, die schönste Jungfrau allda war. Daher sie auch von höchstgedachter Majestät gewürdigt worden, daß derselbe mit ihr bei einem angestellten Ball öffers getanzt; die Ursache aber, warum der König ihr diesen Kragen verehrt, war diese, weil sie sich, als der König sie gnädigst liebkoste, aus Schamhaftigkeit in etwas geweigert, mithin mit ihren Fingern die in dem Kragen befindlichen Löcher gerissen hatte."

* **Eine Reklame am rechten Ort.** Bekanntlich leisten die Amerikaner mit Reklamen und Affichen unerhörtes, aber zuweilen bleibt auch eine englische Leistung nicht hinter den transatlantischen zurück. Da ritt dieser Tage ein ältlicher Herr durch die Straßen des Westend auf seinem Wege nach dem Hyde Park. Er trifft einen Bekannten an und läßt sich mit ihm in ein Gespräch ein. Diesen Augenblick benützt ein Ankleber, der mit Zetteln, die einen besonders guten Firniß für Pferdegeschirr empfahlen, denselben Weg ging, der ruhig dastehenden Mähne je einen auf den Hintertheil zu kleben, ohne daß der Reiter, wie weiland Münchhausen, etwas merkte. Er setzte seinen Ritt fort, und erst als die eleganten Reiter und Reiterinnen in Rotten-Row die seltsame Erscheinung mit großer Heiterkeit begrüßten, wurde der Herr gewahr, welchen Streich ihm der Spaßvogel gespielt hatte.

* Ein Bayer beteigt kürzlich in sehr wackeligem Zustande den Dampfer auf dem Starnberger See. Da er durch seine schwankenden Bewegungen allerlei zerbrechliche Gegenstände und auch Passagiere anrennte, rief ihm der erzürnte Kapitän zu: „Wollen Sie mal ruhig sein und sich niedersetzen, sonst werfe ich Sie in den See." Darauf der Bayer: „Bald'st mir das nochmal sagst, saus i die ganze Lach'n aus, nacha kannst mit Deinem Schlitten auf'm Sand heimfahren."

* **Schadenersatz.** Ein Herr A. O'Donnell in Pittsburgh, Pa., will die Union Dampfschiffs-Compagnie auf 100,000 Dollars Schadenersatz verklagen, indem er behauptet, seine Frau, welche sich im Oktober 1881 auf dem Dampfer „Arizona" in Liverpool nach New-York einschiffte, sei, an der Seekrankheit leidend, auf der Ueberfahrt gestorben, weil sich Niemand von den Angestellten des Dampfers um sie bekümmert hätte.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Actien-Bierbrauerei „Gambrinus".
Die Ausgabe neuer Dividendenbogen zu unseren Actien erfolgt von jetzt ab bei den Herren
Günther & Rudolph.
Dresden, Juli 1884. Die Direktion.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mit der Ausgabe der Loose der III. Serie der durch Allerhöchste Entschließung Seiner Königl. Majestät vom 1. Juni 1882 zum Zweck des Ausbaues des Hauptthurmes des Ulmer Münsters genehmigten Prämienkollekte Mitte September d. J. begonnen wird und daß mit dem alleinigen Vertrieb der Loose (à 3 Mark) die General-Agenten Herren H. Klemm und Gebrüder Schultes hier betraut sind.
Die Ziehung wird am 22. Febr. 1885 stattfinden.
Ulm, im August 1884. Münsterbau-Comité:
Dekan Pressel. Oberbürgermeister Heim.
Auf Obiges höflich bezugnehmend, halten wir uns zur Abnahme der Loose (an Wiederverkäufer mit Rabatt) bestens empfohlen. Achtungsvoll
die Generalagentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 18[illegible].
Burk's China-Weine.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 10[illegible], 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst v. Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1—, M. 2.— und M. 4.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1—, M. 2— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: Mohrenapotheke.

Erstes Sächsisches Centralbureau für Stellen-Vermittelung,
Carl Reichelt & Co.,
woselbst Stellen jeder Art unter reellsten Bedingungen vermittelt werden, befindet sich nur Dresden, Struvestraße 6b. Herrschaften u. Prinzipale erhalten Personal kostenfrei empfohlen.
Für Personal für jeden Beruf empfiehlt stets kostenfrei Bureau Germania, Schloss-Strasse 27, 1.

Suche zum sofortigen Antritt
einen ordentl. Gehilfen.
Dampfmolkerei Limbach bei Wilsdruff.
Albert Wechsteiner.

Ein nicht zu junges bescheidenes
Mädchen
aus guter Familie, das die Unterstützung bei häuslichen Arbeiten und die Pflege zweier Kinder von 2 u. 4 Jahren zu übernehmen gewillt ist, findet Stellung. Zeugnisse oder Empfehlungen sind einzusenden Rittergut Kupperts-grün bei Herlasgrün.

Schweizerbursche-Gesuch.
Ein Bursche von 18—20 Jahren, welcher Lust hat Stallschweizer zu werden, findet bei 3 Mark Wochenlohn sofort ein gutes Unterkommen auf Rittergut Skassa b. Großenhain, zugleich suche ich auch zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Unterschweizer.
H. Klässig, Oberschweizer.

Als Viehvogtin
wird auf ein Vorwerk für einen Stall von 36 Stück Milchvieh u. ca. 30 Stück Schweinen eine ältere, aber noch rüstige, ganz zuverlässige Frau gesucht. Dieselbe muß Viehhaltung und Melken gründlich verstehen, auch selbst mit melken. Antritt sofort oder 1. Okt. Engagement auf längere Dauer erwünscht. Off. unter O. St. postlagernd Krögis nebst Einsendung abschriftl. Zeugnisse erb.

1 tücht. Kuhmelker
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Rittergut Landst bei Dreßkau N.-L.

Gärtner-Gesuch.
Für einen größeren Privatgarten mit Kaltbaus wird ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner — möglichst gedienter Militär, — der sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, zum baldigen Antritt gesucht. Adr. mit Zeugnißabschriften unter Chiffre „Gärtner - Gesuch" postlagernd Zwickau i. S. erbeten.

Ein
Schlosser,
welcher auf Blecharbeiten geübt ist, findet dauernde Beschäftigung. Franco-Offerten sind zu senden unter Chiffre S. T. 033 an den „Invalidendank" Dresden.

Ein routinirter
Anreisser,
der gleichzeitig dem Werkmeister vertreten kann, wird für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten unter C. Nr. 15151 Rud. Mosse, Leipzig.

Käser-Gesuch.
Einen ordentlichen, fleißigen Käsergehilfen sucht sofort
S. Sommer in Hof bei Stauchitz.

Gesuch.
Ein anständ. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das sich häuslichen Arbeiten willig unterzieht, im Kochen nicht unerfahren ist, wird zur Unterstützung und unter Umständen zur Vertretung der Hausfrau in ein Gasthaus einer Provinzialstadt Sachsens gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienangehörigkeit zugesichert. Antritt per 1. September c. Offerten unter E. 1 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Gesucht zum baldigen Antritt ein praktisch erfahrener
Brenner
für meine 3000 Ltr. Maischraum haltende Brennerei. Abschriftliche Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten nach Rittergut Cannewitz bei Nerchau.
Schubert.

Für ein
Damenmäntel- und Costume-Geschäft
wird per 1. oder 15. Sept. eine tüchtige
Verkäuferin
mit guter Figur gesucht, welche gleichzeitig mit dem Anprobiren von Costumes u. Mänteln vertraut sein muß. Adressen erbeten unter G. K. 6395 an Rud. Mosse in Dresden, Altmarkt 1.

Buchhandlungs-Reisende und Agenten
finden unter günst. Bedingungen dauernde Beschäftigung. Offerten unter L. 15576 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein erfahrener Bruchmeister
für Granitbruch findet sofort Stellung.
Th. H. Bartsch, Königsbrück.

Geübte Kleider-Arbeiterinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung im Atelier von
G. C. Herrmann,
Wilsdrufferstraße 8, 3. Etage.

1 Mädchen z. Aufwartung
wird gesucht Cranachstr. 1, 3. Et.

Geübte
Cigaretten-Arbeiterinnen
suchen Gebrüder Zelowsky, Cranachstraße.

Mädchen zum Packen
und Bandrollliren suchen Gebr. Zelowsky, Cranachstr. 1.

Eine sehr geübte
Weißnäherin gesucht.
Offerten an Herrn Kaufmann Fischer, Günzplatz im Kaufhaus.

Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher Eltern, welcher sich zum
Schreiber ausbilden will,
findet sofort od. v. 1. Septbr. d. J. an Stellung auf einem Bureau. Adressen unter Beifügung von Abschriften der Zeugnisse u. Empfehlungen sind unter F. W. 12 Expedition d. Blattes niederzul.

2 Korbmacher
sucht O. Lorenz, Löbtau, Wilsdruferstr. 15, Endst. d. Pferdeb.

Ein Schreiber,
14—15 Jahre, sofort gesucht. J. Holland, Friedrichstraße 47.

Tüchtige Blechlackirer, sowie Klempner
finden dauernde Beschäftigung bei
Richard Handschuh,
Blechwaarenfabrik, Döbeln i. S.

Töpfer,
zuverläss. Ofensetzer, sucht
Emil Lösch in Pirna.

Maler.
5 bis 6 tüchtige Arbeiter auf Accordarbeit (Neubau) für nächsten Montag gesucht.
O. Planer,
Blasewitz, Haidestraße 5.

Eine Dresdner Maschinenfabrik sucht einen energischen, umsichtigen
Werkführer,
welcher mit dem Bau feinerer amerikanischen Werkzeug-Maschinen, sowie mit Massenfabrikation gründlich vertraut sein muß und gute Empfehlungen besitzt. Bei nachweislicher Brauchbarkeit wird angenehme, dauernde Stellung und hoher Verdienst zugesichert. Gelernte Mechaniker erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnißabschriften und genauer Darlegung der bisherigen Thätigkeit unter S. S. Hauptpostlagernd erbeten.

Repräsentantin.
Eine gebildete, j. Dame, 25 Jahre, wünscht den Haushalt eines geb. ält. Herrn selbstständig zu leiten, Erzieh. einiger Kinder gern übernehmen. Gute Atteste aus f. Häusern stehen zur Seite. Offerten unter R. E. 2029 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bretschneider.
Ein zuverlässiger Bretschneider sucht ausdauernde Arbeit O. Schwalbe in Mulda b. Freiberg.

Ein Mann aus besseren Ständen, 38 Jahre alt, sucht
Vertrauensposten.
Diskretion Ehrensache. Offerten W. S. K. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein nobler Herr, Anfang 30er, geb. Däne, 6 fremde Sprachen sprechend, welcher 8 Jahre in Brasilien gelebt, wünscht Stellung als Sekretär oder Gesellschafter b. e. leidend. Herrn. Gefäll. Off. unter H. G. 1027 an Rud. Mosse in Hamburg erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Landwirth aus guter Familie, w. z. 1. Octbr. c. seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu derselben Zeit auf einem größ. Gute eine Stelle als Verwalter. Gef. Off. unter 3476 an G. Müller's Nchflg. Annonc.-Exp. Görlitz.

Färber-Meister.
Ein Färbermeister, welcher 4 Jahre in einer großen Fabrik die baumwollene Ketten-Färberei selbstständig leitete, auch in Bleicherei und Baumwollene-Färberei bewandert, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen weitere Stellung. Nach Wunsch kann derselbe sofort eintreten. Suchender würde auch in Dresden oder Leipzig eine kleine Färberei mit Kundschaft pachten oder sich mit Kapital betheiligen. Gefl. Offerten unter F. W. 999 an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Ein verheir., jung. Oekonom mit guten Zeugnissen, der auch Weinbergsarbeit versteht, sucht baldigst Stellung als Wirthschaftsvoigt od. dergl. Gefällige Adressen unter A. Z. postlagernd Cölln a. d. Elbe.

Eine perfekte Köchin für Hotel oder Restaurant sucht Stellung. Verl. Jahrsdienst. 16 Jrl.

Ein tücht. Bäcker,
welcher lange Zeit als Werkführer gearbeitet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung in einer Brodbäckerei. Antritt sofort, auch später. Adr. V. H. 580 „Invalidendank" Dresden.

Stelle-Gesuch.
Ein Mädchen, 27 Jahre alt, aus guter Familie, mit etwas Vermögen, sucht Stellung z. Führung eines kleinen bürgerl. Haushalts. Werthe Off. unter A. R. 1200 postlagernd Leisnig erbeten.

Ein Brenner,
unweit, mit dem Maschinenbetrieb vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum baldigen Antritt Stellung. Offerten erbeten unter V. G. 579 an d. „Invalidendank" Dresden.

Guts-Verkauf.
Das Gut Nr. 1 zu Niederuhna, 1 Stunde von Bautzen entfernt, mit ca. 80 Acker Areal, 1750 Steuereinheiten, herrschaftlichem Wohnhaus, kleiner Parkanlage, soll verkauft werden durch
Rittergutspächter Richter, Nostitz b. Löbau.

Ein an der Elbe in Altstadt-Dresden gelegenes, solides
Zinshaus
mit großem Hof, Stallung, Schmiedesse, zu manchem gewerblichem Zweck, sowie Fuhrwerksgeschäft sehr gut geeignet, bin ich beauftragt, billigst zu verkaufen. Hypothek feststehend. Eventuell würde auch ein kleines Objekt mit angenommen werden.
Ferdinand Guhr,
Kaulbachstraße 17, 1. Etage, Ecke Pillnitzerstraße.

Hotel-Verpachtung.
Das in Dresden-Altst. bester Lage des Engl. Viertels, Struve- und Christianstraßen-Ecke gelegene frühere „König Albert-Hotel" soll jetzt nach vollendetem Umbau einem zahlungsfähigen, tüchtigen Unternehmer, dessen Zukunft durch die äußerst günstigen Pacht-Bedingungen unbedingt gesichert sein würde, sofort pachtweise übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.

Besonderer Umstände
halber bin ich gesonnen, mein in Loschwitz, Heilstättenweg 74, gelegenes
Grundstück,
welches rings vom Walde umgeben, einen herrlichen Ruhesitz bietet, billigst zu verkaufen. Dasselbe besteht in Wohnhaus: Parterre, 1. Etage u. Dachlogis, je 2 Stuben, 2 Kamm., Küche. Mietbertrag: 725 Mark. Ferner Stallung, Waschhaus mit 2 Kesseln, eigenes Wasser, Aussichtsthurm, 2 Schfl. Gartenland mit über 200 Obstbäumen. Wein- u. Erdbeeranlagen. Näh. daselbst a. d. Kreuzstr. 19. Anz. genüg. 3000 M.

1 Gut
mit 285 Morg. Areal, davon ca. 160 Morg. Weizenboden, 60 Morg. guter Roggenboden, 30 Morgen Schäfer. Wiesen, Rest Laubholz, gut. Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, Inv. 5 Pferde, 17 St. Milchkühe, 13 St. Jungvieh, brill. Ernte, soll für 36,000 Thlr. bei 15,000 Thlr. Ans. verkauft werden. Ein kl. Haus oder gute Hypoth. wird mit in Zahlung genommen. Näh. gegen Marke durch L. Zimpel in Sorau, Niederlausitz.

Haus-Verkauf.
Ein neuerbautes Hausgrundstück Ecke einer belebten Straße, in welchem seit 2 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird und welches außerdem von Familien bester Kreise bewohnt wird, sich auch sehr gut verzinst, soll baldigst verkauft werden. Eventuell wird auch ein Landgut in Tausch genommen. Näheres zu erfahren bei Haasenstein und Vogler (Robert Zschoke) in Freiberg i. S., Moritzstraße 4, 1. Etage.

In einer industriellen Provinzialstadt mit Bahn, Amtshauptmannschaft und Gerichtsamt ist ein schönes
Haus
mit unübertroffener Geschäftslage sofort und billig zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer unter F. L. 989 an Haasenstein und Vogler in Dresden.

Ein Bauergut
nahe Pulsnitz, 65 Scheffel sehr gutes Land mit guten Gebäuden, ist mit vollst. Ernte u. Inventar bei ca. 10,000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Näheres durch F. Procksch, Wettinerstr. 19.

Guts-Tausch.
Ein Gut nahe Dresden, mit 60 Acker, guten Gebäuden, vollständiges Inventar, habe ich gegen ein Grundstück mit Restaurant oder kleinen Gasthof zu vertauschen. Näheres bei Julius Schüler, Dresden, Röhrhofsgasse 9, erste Etage.

Für Gärtner!
Ein herrschaftlicher Weinberg und 4 Scheffel Land mit Spargel-, Erdbeer- und Obstanlagen, eine Stunde von Dresden, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Freie Wohnung wird gewährt. Adressen D. E. F. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Stadt-Brauerei-Verkauf,
unweit Dresden gelegen, ist bei 25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen und kann baldigst übernommen werden. Reflekt. wollen ihre Adr. unter E. St. 45 in der Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederlegen.

Kleine elegante
Villa
mit Garten in Loschwitz, beste Lage, für 4000 Thlr. sofort zu verkaufen. Off. unter R. P. 524 „Invalidendank" Dresden.

Ein Rittergut
mit 300 Acker, 4000 St.-Einheiten für 70,000 Thlr. zu verkaufen Off. unter D. L. 946 Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Ein Gut,
in einem Kirchdorfe, im Kr. Löwenberg in Schlesien, mit circa 200 Morgen Areal, wovon 30 Morgen Wald u. 24 Morgen Wiesen, steht mit Ernte u. sämmtl. todt. u. leb. Invent. z. sof. Verk. Bauzustand gut. Weizenboden. Off. nimmt entgegen W. Klemt, Gutsbes. in Hartliebsdorf, Kr. Löwenberg in Schlesien.

Todesfalls
und Erbregulirungs halber ist die alte, bestrenommirte Ofen-, Thon- u. Chamottewaaren-Fabrik von J. G. Kloss in Pirna a. d. E. aus freier Hand sofort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Areal- und Dampfkraft für Geschäftserweiterung, resp. Hinzuziehung anderer Industriezweige, reichlich vorhanden. Gefällige Meldungen werden direkt erbeten.

Gerberei-Verkauf
Eine der schönsten Gerbereien Tharandts mit Inventar, Wohnhaus u. Seitengebäuden, ist für den billigen Preis v. 7500 Thlr. zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere b. Bes. Heinr. Schmidt jun., Dresden, Waisenhausstr. 12.

Haus mit Bäckerei
wird zu kaufen gesucht, wenn ein kleines Haus in freier Wohnungslage mit angenommen. Offerten unter S. R. 546 „Invalidendank" Dresden.

Ein sehr guter Gasthof
in einer größeren Stadt ist zu verkaufen. Off. unter E. H. 266 in die Expedition dieses Blattes.

Die
Eisenmöbel-Fabrik
von
Lindner & Tittel in Liquid.,
Zahnsgasse 29 (zunächst d. Seestraße),
stellt ihre Erzeugnisse, wie
Eis. Bettstellen u. Kinderbettstellen mit Netz,
" Blumentische u. Blumenständer,
" Waschtische u. verstellbare Krankenstühle
u. s. w.
bis Anfang September d. J. mit **20 Proc. Rabatt**
zum Ausverkauf,
ebenso wird noch eine **größere Partie**
eis. Gartenmöbel
zu und unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Die zur Konkurs-Masse
des Gurtfabrikanten **Emil Gratchen**, hier, gehörigen Rohmaterialien an Jutegarn, Fabrikationsutensilien, **zwei Gurt-Webstühle**, fertige **Gurtwaaren** ꝛc., desgl. eine **noch nicht** zur Aufstellung gelangte **Dampfmaschine** von 1½ Pferdekraft, sogen. **explosion-sicherer Dampferzeuger** von **Klog, Günther u. Kopp** in Merseburg, sollen aus freier Hand verkauft werden. Wegen Besichtigung der Verkaufsobjekte wollen Reflektanten an die Herren **Scheffler u. Kneusel** hier, Thalstraße, sich wenden.
Meißen, den 3. August 1884.
Der Konkursverwalter: Francke, Rechtsanwalt.

Dresdner
Kinder- und Krankenwagen-Fabrik
G. E. Höfgen,
DRESDEN,
Königsbrückerstraße Nr. 75,
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.
liefert in nur bester Ausführung:
Kinderwagen im Preise von 12 M. an.
Kranken-Fahrstühle (auch leinwelse) von 36 Mk. an.
Kinder-Fahrstühle . . . . . im Preise von 10 Mk. an.
Kinder-Velocipedes . . . . „ „ „ 12 „ „
Eis. Kinder-Bettstellen . . „ „ „ 10 „ „

Wiesbaden.
Traubencur.	**Wintercur.**
Beginn:	**Beginn:**
Anfang September.	Anfang October.
Täglich frische	Alle Unterhaltungen:
Italienische, Meraner, Rheinische Trauben.	Solisten- u. Harmonie-Concerte Bälle u. s. f. wie im Sommer.
Prospecte gratis.	**Städtische Cur-Direction.**

Einlege-Essig
bewährt guter Qualität
à Liter 12 Pfg.
in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt
C. H. Kühn,
Böhmischestraße Nr. 1

Pianinos, Flügel
(neu und gebraucht) zu den billigsten Preisen **zu Kauf und Miethe** von 4 Mark an.
Alleiniges Depot von **Steinway & Sons (New-York)** und der
Estey-Cottage-Orgeln
(Harmoniums).
Robert Meinhold,
21 II. Altmarkt 21. II.,
vom 1. Oktober d. J. ab Galeriestraße 18. 2. Et.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.
Benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Krätze, veraltete Beinschäden, böse Finger ꝛc. Zieht jeden Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Brüche, Stichhusten, Reißen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen ꝛc. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Linderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst. Haupt-Depot: **Hirsch-Apotheke, Dresden**, Leipzigerstr. Ferd. Apoth. z. Löbtau, Apoth. z. Lbtzig. Apoth. zu Schandau. Preis à Schachtel 50 Pf.

Caffee-Import
neu importirt — von Ponce auf Portorico —
200 Ctr. fein Portorico-Caffee,
à 95 ₰. — 100 ₰. — 110 ₰. pro Pfund,
— von Britisch-Indien —
250 Ctr. fein Malabar Plantation (Neilgherry)
à 85 ₰. — 90 ₰. — 100 ₰. — 105 ₰. — 110 ₰. p. Pfund.
Caffeepreise sind seit einigen Monaten, namentlich für Gold-India-Sorten, successive zu bis 25 Percent zurückgegangen; — demnach verdienen vorstehende sehr billige, hochfein schmeckende Qualität-Caffee's die größte Beachtung.
Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung
Dresden, *Seestrasse No. 6, I. Etg.* — Chemnitz, *Langestrasse No. 5.*
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via Della Squero Nuovo No. 4.

Friedrich Horst Tittel
Erste Dresdner Eisenmöbelfabrik
Georgplatz 1. vis-à-vis Café Français.

Erste Pilsner Actien-Bierbrauerei.
Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch mit, daß sich mein **Comptoir** von jetzt ab **Wilsdrufferstraße Nr. 9, I. Etg.** befindet, und bitte ich Briefe dahin adressiren zu wollen, mündliche Bestellungen ersuche ich **Friedrichstraße Nr. 9** beim Herrn Inspektor **Böhland** zu bewirken. Hochachtungsvoll
Dresden, den 7. August 1884. **Adolph Praetorius,**
Generalvertreter d. I. Pilsner Actienbierbrauerei.

Actienbrauerei zur Schwaige in München
empfiehlt
vorzügliches Exportbier
in Gebinden.
Allein-Vertreter für das **Königreich Sachsen** und die **Provinz Schlesien**: Herr
C. A. Schickedanz in Zwickau i. S.

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen
sind zu verleihen bei
Gebrüder Hanko,
Neucoschütz bei Polchappel.

Deutsche Edison Gesellschaft,
Berlin.

Elektrische Beleuchtung.
Edison-Glühlicht: Bogenlicht, Siemens & Halske.
Preise u. Kostenanschläge auf direkte Anfrage unentgeltlich.

Sächs. Patent-
Kinder-wagen- und Kranken-Fahrstuhl-Fabrik

F. A. Lucas,
Dresden, Königsbrückerstr. 72 und Sophienstr. 3, neben dem Stadt-Waldschlößchen.
Größte Auswahl von Kinderwagen mit oder ohne Gummibekleidung (Neu, 1884), das Praktischste u. Beste, was gegenwärtig existirt! Stahlband mit Stellschraube zum Festhalten u. Wenden des Gummis. **Neu. Musterschutz. Germaniawagen.** gepreßte Kompositionsverzierungen, **Puppenwagen** ꝛc. zu billigsten Preisen. **Krankenfahrstühle. Neu. D. R.-Pat. Nr. 27842.** durch einf. Hebelmechanismus **ohne jede Beihilfe in alle beliebigen Stellungen zu bringen**; die Konstruktion ist die zur Zeit vollkommenste! Nach Wunsch mit od. ohne Gummibekleidung, Polsterung ꝛc. Die Herren **Aerzte, Bade-Directoren**, sowie **alle leidenden Personen** werden hierdurch ganz speziell darauf aufmerksam gemacht. **Illustr. Preis-Kontrant auf Wunsch gratis.**

Münchener Brauer-Schule,
Hestrasse 76.
Theoretischer und praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter Malzerei und Brauerei. Gegründet 1869 in Augsburg, verlegt nach München am 15. Oktober 1881.
Beginn des Winterkurses am 1. Oktober 1884.
Statuten versendet **der Direktor Karl Michel.**

Eine Partie von
2150 Stück buchenen Radfelgen
in Längen von 63,68 und 71 Centim. ist zu verkaufen. Nähere Auskünfte über Breite u. Stärke, Qualität ꝛc. werden stets ertheilt. Kauflustige wollen bis **21. August d. J.** schriftliche Offerten (mit Preisangabe für jede Sorte) einbringen bei der **Gräflich Eboteck**'schen Domainendirektion in **Groß-Priesen** b. Danzig (Bahn.)

Milchvieh-Verkauf.
Montag den 18. August stelle ich wieder einen Transport schönes und schweres **vorzügliches Milchvieh** mit Kälbern, sowie hochtragende **Kalben** und **junge Bullen** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.
Glodig bei Bartenburg a. d. Elbe. **Wilh. Järicke.**

Nordseebad Wangerooge.
Post, Telegraph, Endstation Jever, ab Carolinensiel. Dampfer. Eigene Preise, im September halbe Preise. Feines Badepublikum. Badeverhältnisse vorzüglich. Prospekte versendet
die Direction: Röning.

Sommer-Kurort Mulda,
Station der Linie Freiberg-Bienenmühle, 1484 Fuß ü. M.
Mulda, in waldreicher Gegend, geschützt im Thale gelegen, bietet Kranken u. Erholungsbedürftigen einen angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Bäder, kalt und warm (Fichtennadel, Moor, Maiwuchs u. A) mit Douche. Gute Restaurants mit Park u. Garten; öfter Concerte. Wohnungen je nach Ansprüchen billigst von 3 M. pro Woche an. Prospekte gratis und franco zu beziehen. Anfragen gefälligst an Herrn Pastor **Schödel** hier zu richten.
Das Comité.

München.
Hotel u. Restaurant z. Augsburger Hof.
Haus II. Ranges in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofes und Kreuzungspunktes sämmtlicher Pferdebahnlinien.
100 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten von Mark 1,50 an.
Schöne Restaurationslokalitäten mit ausgezeichnetem Bier vom Fasse.
Prompte Bedienung, bekannte billige Preise.
Beleuchtung u. Bedienung werden nicht berechnet. — Omnibus am Bahnhof.
Anton Grünwald.

Soolbad Sulza in Thüringen.
Den geehrten Herren Kollegen empfiehlt sich, gestützt auf eine zwölfjährige erfolgreiche Kurpraxis
Dr. Gustav Saenger, Bade- und Salinen-Arzt.

Erste
Herbst-Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen.
Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Herrschaftliche 3. Etage, Terrassenufer 28,
erstes Haus v. d. Albertbrücke, schönster Wohnsitz der Residenz, prachtvolle Aussicht nach der Elbe; enth. 1 Salon, 6 Wohnzimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näheres **Terrassenufer 27** im Restaurant.

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haar-Tinktur.
Es ist eine Thorheit, zu glauben, daß man das Haar blos durch Oel und Pomade konservirt, im Gegentheil wird man durch übermäßigen Gebrauch fettiger Substanzen dasselbe stark ausgehen machen und der Kahlheit Vorschub leisten. Das zweifellos best Mittel zur **Erhaltung** und **Vermehrung** des Haares ist unbedingt ohne Tinktur und sollte dieselbe mindestens als gleichberechtigt mit Oel und Pomade **in keinem Haushalt fehlen.** Aber selbst langjährig Kahlköpfige haben bei noch vorhandener Keimfähigkeit durch die Tinktur ihr volles Haar wiedererlangt, wie die verläßlichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. Zugleich warnen wir vor den verschiedenen, unter anderen Namen auftauchenden geringwerthigen Nachahmungen dieser Original-Tinktur. Dieses Kosmetikum ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 M. in Dresden nur echt bei **Herm. Roch**, Altmarkt 10.

Wein.
Gute **Weiss-** und **Roth-Weine**, die **Flasche** von **85 Pf.** an excl. Glas, im Dutzend noch billiger, empfiehlt das **Filial-Geschäft** der **Oesterr.-Ungar. Wein-Gross-Handlung** von **Brüder Tauber** aus **Prag,**
2 Bankstrasse 2,
neben der Reichsbank.

Das unterzeichnete Amtsgericht wird das zum Nachlasse des Oberlehrers Herrn **Gustav Adolph Schöne** in **Meissen** gehörige, an der Rauenthalstraße in der Nähe der Königl. Porzellan-Manufaktur gelegene **Hausgrundstück mit Weinberg Nr. 655 b** des Brandkatasters und Fol. 825 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Meißen, welches auf 22,000 Mk. gewürdert worden ist,
den 17. September 1884, Vormittags 10 Uhr.
an Gerichtsstelle auf Antrag der Erben unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigern.
Meißen, den 1. August 1884.
Das Königliche Amtsgericht.
v. Haugk.

III. Auction.

12 Stück **hochtragende Ostfriesen-Fersen-Weidevieh**, 6 Stück **hochtragende Holländer-Fersen-Weidevieh** u. 4 Stück **sprungfähige Ostfriesen-Bullen** sollen **Mittwoch den 20. August c., Vormittags halb 11 Uhr,** auf Rittergut **Hemsendorf** (Post **Jessen**, Bahnstationen Jessen und Elster der Wittenberg-Falkenberger Bahn) öffentlich meistbietend **verkauft** werden. — Auf Bestellung Wagen an den Zügen. Die Ostfriesen sind als Kalb importirt. **Rud. Rockstroh.**

Täglich frisch gebrannten

Kalk,

bekannt durch seine **Weiße** und **unübertroffene Ausgiebigkeit**, empfiehlt

Kalkwerk und Farbenfabrik J. Mieheler, Walhalla-Straße, Post: Regensburg II.

F. Schade & Co., 31 Victorialstrasse 31, Dresden, empfehlen **Neuheiten** von

Tapeten

in allen Preislagen. Restzimmer unter Fabrikpreisen.

Butter,

prachtvolle Waare zur Tafel und zum Kochen in Kübeln 8 Pfd. zu M. 7,60, 8,00 8,80 und 10 bei **G. Szag,** Butterhdlg., am Dippoldiesw. Platz, Ecke Reitbahnstr.

Gute getragene

Herren-

und Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. s. w. werden zu hohen Preisen gekauft, besonders Winter-Ueberzieher und Hosen. **E. Ludewig,** 28, 1. große Brüdergasse 28, 1.

Man probire

Nr. 25, beste 4-Pfennig-Cigarre, Nr. 15, beste 5-Pfennig-Cigarre, bei **B. Sehler,** Pirnaischestraße Nr. 46, vis-à-vis Braun's Hotel.

Pa. Aepfelwein

vers. geg. Nachn., pr. Liter 25 Pf., **Ph. Gutberlet,** Frankfurt a. M.

Gersdorf & Pfeiffer, Dresden-N., Hauptstrasse.

Regenmäntel

neueste Herbstfaçons und elegante dekatirte Stoffe, Stück 9 M., 10 M., 12 M., 15 M., 17.50 M., 20 M. 2c.

Regenmäntel

mit Kragen, Stück 12 M., 15 M., 18 M., 20 M., 22 M., 25 M. 2c.

Anfertigung nach Mass. Garantie für gutes Sitzen.

Gersdorf & Pfeiffer.

Wer Geld sparen will! Rudolph Cohn, Webergasse 6.

Ein kolossales Fabriklager, mehr als **4000 Teppiche,** für feinste Salons u. Zimmer passend, in Smyrna, Velours, Garn, Schotten, **à Stück 8 Mark,** eine Partie einzelne Vorleger 1, 2, 3 bis 4 Mark, **schwere Tüllgardinen,** auch Stores, engl. Guipure, Zwirn, mit breiter, reich gestickter Kante, einzelne Reste von 14—20 Mtr., à 40, 60, 70 Pf., **Tischdecken** 1 Mark und versch. mehr so lange der Vorrath reicht. Wichtig für Brautleute, Hoteliers, Ausstattungen. Partiewaarengeschäft **Rudolph Cohn,** nur Webergasse 6. Auf Adresse bitte zu achten.

2 Hühner-Hunde

(Pointer), 3½ und 1½ Jahr alt, Hund u. Hündin, hübsch, sind zu verkaufen Freibergerstraße 35.

Amerikanische

Druckpressen

von **W. Wiegand,** Dresden.

Druckfläche: 10 : 6 15 : 10 20 : 14 Cm.
Mark: 40 72 115
incl. Zubehör und Verpackung.
Diese Buchdruckpressen liefern einen tehnellen und sauberen Druck.

Ausverkauf

von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten, Blumenstäben **Bautznerstraße 33.**

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.,

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet, Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel, für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand, zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Wiedelzeuge (gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Dachpappen,

gebraucht, als **Unterlagen für Schieferdach,** offerirt billigst **Krobitzsch, Poppitz 26.** Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

Neu! Neu!

Die praktischsten und schönsten

Fenster-Vorsetzer,

auch zu **Glasthür-Verkleidungen,** von façonnirt gelochten Blechen empfiehlt **Hecker's Sohn, Dresden-Neustadt,** Körnerstraße 1. **Kötzschenbroda.**

in **Grunn** empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

Winter-Wurst, ff. Cervelatwurst im Pfd. 140 Pf., ger. Bratwurst 120 Pf., Speck-Speck 75 Pf. empfiehlt **Bruno Gast, Zahnsgasse 22.**

Butterhändlern,

Konditoren, Bäckern u. **Restaurationen** empfehle meine zweimal wöchentlich frisch eintreffende **hochfeine Tischbutter, Nack- und Kochbutter** zu **billigsten** Tagespreisen, bei Abnahme v. 5 Ko. an Großpreise, nach auswärts gegen Nachnahme. Einlegen in Töpfe wird unter Garantie für Haltbarkeit besorgt.

J. Hellmann, 10 Röhrhofsgasse 10.

Leidende Damen

finden diskret. Rath u. Hilfe, liebevolle Aufnahme bei **Fr. F. Hertzner,** seit 1860 prakt. dipl. Hebamme, anempfohlen von den berühmtesten Professoren Wiens und Prags. **Wien, Mölkerbastei 18,** beim Schottenthor (im eigenen Hause).

Abschießvögel, Sterne, Armbrüste, Schnepper, sowie sämmtliche

Gewinne

zu Vogelschießen und Schulfesten

empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen die **Galanteriewaaren-Handlung**

F. G. Petermann in Dresden, **Galerie-Strasse Nr. 10, parterre und 1. Etage.**

Verliehen

wird **Herren-Garderobe** zu vorübergeh. Gebrauch **Baderg. 6** im Laden u. 1. Etage im Bäckerhause.

Ein j. Kaufmann, 26 J. alt, mit der Colonialwaaren- u. Eisenbranche vertraut, wünscht sich pr. 1. Oct. a. c. oder später an ein. rentablen Geschäft mit ca. 12,000 Mark zu betheiligen oder e. solches zu übernehmen. Off. **E. O. 21** an **Rud. Mosse, Altenburg.**

Die Drogenhandlung von Georg Häntzschel, Dresden, Struvestraße 3, empfiehlt

Desinfektions-Mittel:

Dr. Petri's Desinfektion, Wollmar's Desinfektion, Chlorkalk, Eisenvitriol, Carbolsäure, Desinfektions-Essig, Carbolsäure-Streupulver, Carbolsäure-Seife u. A. m.

Georg Häntzschel, Dresden, Struvestraße 3.

Dreschmaschine-Verkauf.

Wegen Anschaffung e. Dampfdreschmaschine ist auf dem Rittergut Oppitzsch bei Riesa eine noch ziemlich neue, auf Rädern ruhende u. mit Schüttelzeug sowie Windfege versehene, zum Göpelbetrieb eingerichtete Breit-Dreschmaschine sehr preiswerth zu verkaufen.

Jagdhundverkauf.

Eine schöne braune Hühnerhündin, ferm, im 4. Felde, sowie 2 junge, 3 Monate alt, sind billig zu verkaufen. Offerten unter **R. R. 2122** Exped. d. Bl.

Beachtenswerth. Epilepsie Krampf- & Nervenleidende finden sichere Hilfe durch neue Methode. Heilerfolg erst nach einfachem Verfahren. Briefliche Behandlung. Honorar erst nach Erfolg. Für die besonders Kranken, durch die Krankheit wirtschaftlich Gesellschaft mit der grossen goldenen Medaille I. Cl. ausgezeichnet. **Prof. Dr. Albert, Paris, 6, Place du Trône.**

Neue 1884er Salz-Heringe versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfund mit Inhalt 40—50 Stück franco unter Postnachn. für 3 Mk. **L. Brotzen,** Greifswald a. d. Ostsee.

Kaffee,

hochfeinen Reilgberry zu 100, 110, 120, 130 Pf. empfiehlt

Hermann Kabisch, Schreibergasse 21, Eckh. d. Altm.

Ferdinand Charras, Siebfabrik. Dresden, Scheffelstraße 14. empfiehlt **Siebe, Durchwürfe, Drahtgeflechte** zu Hühnerhöfen, Gartenzäunen, Glasdächern, und **Gitter** jeder Art 2c. 2c.

Roh-Tabak,

großes Lager aller Sorten halten

Hauschild & Thiele, Dresden-Neustadt, Heinrichstraße 16.

Handwagen 2-u. 4rädr. verl. Papiermühleng. 8.

Badeschwämme, Badesalze aller Art, **Badeseifen, Badekräuter, Bademalz, Kiefern- und Fichtennadel-Extrakt,** sowie alle anderen **Bade-Ingredienzen** empfiehlt

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

Eine vollstreckbare Forderung von über 1000 Mark an den Agent Herrn

Gustav Laarmann, Werderstrasse 9, II.

ist billig zu verkaufen. Adr. unter **A. S.** niederzulegen Pirnaischestraße 45, 2. Et. bei **Herzog.**

Salomonis-Apotheke Dresden empfiehlt

Tamarinden-Conserven (eigenes Fabrikat),

sehr beliebtes, angenehm und sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene und Kinder, in Schachteln zu 60 Pf. und 100 Pf.

Zu haben in den Apotheken zu Loschwitz, Lockwitz, Tharandt, Striesen, Kötzschenbroda u. Storchapotheke hier.

Echte Packung: Firma und Schutzmarke!

Leberthran (gelben und weißen) in bekannter Güte aus Bergen u. Labrador, wie ihn die Herren Aerzte seit ca. 30 Jahren in der hiesigen Kinderheilanstalt verordnen, in Flaschen zu 30 Pf., 50 Pf. 60 Pf. und 100 Pf.

Liquidation!

Bis zum

5. September a. c.

sollen unsere Vorräthe in **Tabaken, Cigaretten** und

Cigarren

zu folgend **ermäßigten** Preisen geräumt werden:

Nr. 35	fr. M.	4.50	jetzt M.	2.40,
„ 38	„ „	4.30	„ „	2.80,
„ 40	„ „	4.50	„ „	3.00,
„ 60	„ „	5.00	„ „	3.50,
„ 69	„ „	5.50	„ „	3.90,
„ 83	„ „	6.50	„ „	4.75,
„ 86	„ „	8.00	„ „	5.50,
„ 108	„ „	10.00	„ „	7.50,
„ 125	„ „	15.00	„ „	9.50.

„Hamburger Filiale", Dresden, Galeriestraße 14.

G. L. DAUBE & Co. Central-Annoncen-Expedition der deutsch. und ausl. Zeitungen. Central-Bureau: Frankfurt a. M. Ferner: Berlin, Cöln, Dresden, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, München, Paris, Stuttgart, Wien. Prompte Beförderung aller Art **Anzeigen.** Bekannt liberale Bedingungen. Bei grösseren Aufträgen **Ausnahmepreise.** Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des Auslandes.

Bureau in Dresden: Waisenhausstraße Nr. 21.

Stonsdorfer Bitter- vorzüglicher **Gebirgskräuter-Liqueur,**

Präservativ gegen Cholera aus der alleinigen Fabrik von **W. Körner** in Kunnersdorf, ist in Flaschen und ausgemessen **echt** zu haben bei **Carl Wüstemann, Stiftsstraße 5.**

Sämmtliche Kolonialwaaren preiswerth. Bei 5 Pfd. Abnahme Ermäßigung.

Zum

Fleckausmachen empfehle:

Benzin, Crystallwasser, echt Brömer's Fleckwasser, Gallseifen u. s. w., sowie zur Entfernung von Wein- u. Obstflecken aus weißer Wäsche **Eau de Javelle**

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

Mariage.

Ein Kgl. Beamter, Junggeselle, 36 Jahre alt, hübsche imponirende Erscheinung, liebenswürdiger Charakter, mit einem vorläufigen Jahreseinkommen von 1500 Mk., wünscht sich diesen Herbst noch zu verheirathen. Junge gebildete Damen oder Wittwen, einfach und wirthschaftlich erzogen, von sanftem Gemüth und wahrer Herzensbildung, mit einigem Vermögen, welches sicher gestellt wird, im Alter von 18—26 Jahren, welche Werth auf einen liebevollen Gatten legen und eine wahrhaft glückliche Ehe eingehen möchten, belieben ihre Offerten mit genauer Angabe der näheren Verhältnisse und unter Beifügung der Photographie vertrauensvoll in der Exp. d. Bl. unter der Devise **„Ehen werden im Himmel geschlossen"** niederzulegen. Nicht Conv. sof. zurück. Diskret. Ehrenf.

Heirath.

Ein Fräulein aus guter Familie, Ende 30er, blühendes Aeußere, hohe volle Gestalt, wünscht sich bald mit einem gutsituirten Landwirth, sei er Besitzer, Pachter 2c. (Mühlenbes. nicht ausgeschl.), wenn auch in einsamer Gegend lebend, zu verheirathen. Suchende hat viel Lust zur Land- u. Viehwirthschaft, ist arbeitsam, gutmüthigen Charakters und bescheiden. Gebildete Herren, wenn auch ält. oder Wittwer von angenehmem, stattlichen Aeuß. u. ehrenhaften edlen Gesinnungen, welche nicht auf Vermögen sehen, wollen ihre Adr. unter **S. R. 032** gefälligst einsenden „**Invalidendank" Dresden.** Diskretion selbstverständlich.

Ein Pianino

aus der Hofpianofabr. von Frank in Leipzig, noch wie neu, ist im Auftrag sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. ein sehr gutes Stuttgarter für 85 Mk. **Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Goldfische

nur gesunde, akklimatisirte Waare,

Stück 25 Pf.,

Lebende Schildkröten Stück 50 Pfg.

Goldfisch-Gestelle mit u. ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlg.**

F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10, parterre und erste Etage.

Apfelwein Ia. a. Vorsdorfer Aepfel, pr. Lt. 30 Pf., a. Renetten, pr. Lt. 25 Pf. Preise ab Braunschw. exkl. Faß empf. in Geb. von ca. 30 Ltr. an gegen Nachn. **Hans Rödiger, Braunschweig.** Erste Braunschw. Apfelweinkelterei. M. Weine w. alljährl. d. d. Verein für öffentl. Gesundheitspfl. im Herzogthum Braunschw. untersf. — Resumé d. letztjähr. Unterf.: **Die Analyse stimmt m. d. e. besseren, unverfälschten, natürl. Produktes überein.**

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radtauer'schen Specialmittel gegen Hühneraugen sicher und schmerzlos beseitigt.** Garten mit Pinsel — 60 Pf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur **das allein echte Radtauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen. Depôt in:**

Dresden in den bekannten **Drogenhandlungen.**

Volle Garantie für den Erfolg

beim Gebrauch des weltberühmten **Dr. Ekkerts Haarbalsam** wird garantirt. Derselbe bringt in kurzer Zeit einen **prachtvollen Schnurr- und Backenbart** sowie den ganzen jungen Haarwuchs hervor. Ebenso verdunkelt

Tausende

dem Ruhm Ihr **üppiges Haupthaar** bis zur Tonsurhöhe. Preis 2 M. 25 Pf. Allein-Depôt für Dresden in der **Drogenhandl. Alfred Alembert, Wilsdrufferstraße 30.**

Agenten mit ausgebreiteter Bekanntschaft **gesucht** von einer eingeführten leistungsfähigen **Weinhandlung am Rhein.** Offert. mit Ref. unter **U. J. 284** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse wegen soll **sofort** ein in **bester Gegend Nieder-Schlesiens** gelegenes Gut (**eigener Guts-Bezirk**) ½ Stunde von 2 Städten und Bahn, verkauft werden. Areal 408 Morgen, wovon **190 Mrg. best. Raps- u. Weizenb. u. 2- u. 3schür. Rieselwies.,** Rest Hof, Park, Garten, Teiche u. s. w. Gebäude gut, Ställe gewölbt, Wohnhaus herrschaftlich, **leb. u. todt. Invent. überkomplet** u. **brillante** Ernte. Arbeitskräfte zahlreich u. billig. Preis 65,000 Thlr., Anzahlung 15,000 Thlr., Hyp. **85,000 M.** amortisirende Pfandbriefe. Rest bleibt fest stehen. Offerten sind im „**Invalidendank" Dresden** unter **S. N. 929** niederzulegen.

Gelegenheits-Kauf.

Villa

in **Niederlößnitz.** 10 Minuten vom Bahnhof Hoyerswerda, im Schweizer Stil, mit schöner Veranda, 7 Zimmer, 3 Kammern, Küche 2c., Garten und Nebengebäude, ist für den sehr billigen Preis von 7500 Thaler zu verkaufen und kann sofort bezogen werden. Näh. beim Gemeinde-Vorstand **Petz,** Niederlößnitz, Hauptstraße 13.

Villakauf-Gesuch.

Krankheitshalber meiner Frau beabsichtige ich mein in bestem Emporkommen befindliches Restaurations-Grundstück mit Garten, gute Lage Dresdens, gegen eine nicht zu große Villa (circa 12- bis 15,000 Mark) in nächster Nähe Dresdens zu vertauschen, wenn die nöthige Zuzahlung von circa 30,000 Mk. geleistet wird. Werthe Adressen wolle man unter **A. B. 50** Postamt 6, Holbeinplatz, lagernd niederlegen.

Hotel-verkauf.

Beabsichtige mein altrenommirtes Hotel mit 30 Fremdenzimmern, großem Speisesaal, Kellerei und Wirthschaftsräumen zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Selbstreflektanten belieben Adressen unter **R. D. 513 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Wassermühlen-Grundstück,

bestehend aus Mahlmühle mit 2 Gängen, Schneidemühle mit einf. Gatter, flotter Brod- und Weißbäckerei, ist incl. lebendem und todtem Inventar und 3 Scheffel Garten für 6000 Thaler bei ca. 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Gewerke wie Gebäude sind im guten Zustande. Gef. Offerten unter **F. D. 982** an **Haasenstein und Vogler, Dresden,** erbeten.

Landgüter, Gasthöfe, Restaurants, Produkten- u. andere Geschäfte werden zum Verkauf übernommen und nachgewiesen.

Bureau für Grundstücks-, Geschäftsverkäufe und Hypothekensachen.

F. Schellenberg, kl. Schiessgasse 9.

Eine VILLA,

solid gebaut, in schönster Lage der Niederlößnitz auf halber Höhe, mit großem schattigen Garten, ist billig bei geringer Anzahlung sofort oder später zu **verkaufen.** Näheres mittlere Bergstraße 37, **Station Weintraube.**

Loschwitz. Landhausverkauf.

Mein kleines, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehendes Landhaus mit 3 Balkons u. Galerie, günstig und nicht zu hoch gelegen, schattigem Garten, Wasserleitung u. herrlicher Aussicht auf Elbe u. Gebirge, sofort beziehbar, beabsichtige ich bei geringer Anzahlung u. billigem Preis zu verkaufen. Offerten unter **F. S. 995** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Kleine Villa zu verkaufen Weintraubenweg 1, bei **Station Weintraube.**

Schmiede-Grundstücks-Verkauf.

Ganz in der Nähe von Zittau ist ein solches mit schön eingerichtetem Garten und unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres in Zittau, Georgstraße 3.

P. P.

Hiermit zeige ich Ihnen ergebenst an, daß ich meine am hiesigen Platze, bisher Pillnitzerstraße Nr. 55 befindliche

Ausstellung
kunstgewerblicher Artikel

bedeutend vergrößert und nach

Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse

(nahe dem Firmatischen Platze),

verlegt habe.

Indem ich Sie höflichst ersuche, hiervon gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen, danke ich Ihnen verbindlichst für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte Sie, mir solches auch für mein erweitertes Unternehmen bewahren zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir Sie auf meine neuesten **Specialitäten** in **Majolika, Terracotta** und **Kunstguss**, sowie in **Bronzewaaren (cuivre poli)**, altdeutschen **Glasgefässen, Glasmalereien** und **Kunstmöbel** aufmerksam zu machen, die das heutige deutsche Kunstgewerbe würdig repräsentiren und als gediegener **Zimmerschmuck** sehr empfohlen werden können.

Durch eigene Fabrikation, sowie durch die Vertretung hervorragender deutscher Fabriken bin ich in der Lage, eine interessante und sehr reichhaltige Collection der solidesten und geschmackvollsten Arbeiten zu vielen und zu **Fabrikpreisen** zu verkaufen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Kreinsen,
Königlicher Hoflieferant.

Muster-Zimmer einfachen und reichen Genres.

LEO MEYER, Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel.

1 Moszinsky-Strasse 1, Ecke Pragerstraße, Parterre und erste Etage.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 55. Geschäftsjahr waren ult. 1883 bei der Gesellschaft versichert:
37,964 Personen mit einem Kapitale von . . M. 126,474,705. 87 Pf.
und M. 128,223. 35 Pf. jährlicher Rente.
Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1883 . M. 20,588,522. 84 Pf.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1883 für
14,530 Sterbefälle gezahlt . . . . . M. 42,657,436. 85 Pf.

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnantheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnantheil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4jährige Vertheilungsperiode: 19,91 Procent einer Jahresprämie
" " zweite " " 46,41 " " "
und " " dritte " " 64,73 " " "

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In **Dresden** von Herrn **Fr. Zenmer**, Hauptagent.
in **Dresden** von Herrn **A. Ellezinguer, H. Reydrich,**
" " " "
In **Dresden** von Herrn **J. Reitmeyer.**
" **Radeberg** von Herrn **R. Sättler,**
" **Birkigt** von Herrn Lehrer **Hennig,**
" **Cölln** b. Meißen von Herrn **R. Walter,**
sowie von **Hütter & Mirus** in **Leipzig**, General-Agenten für Sachsen.

In die Alpen! 16. August
letzte diesjährige Extrafahrt

nach **München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich** und **Luzern.**

Fahrpreise außergewöhnlich **ermäßigt.** | **Rückreise beliebig** innerhalb der **6** wöchentlichen Billetgiltigkeit (auch über Nürnberg und Bayreuth) mit Unterbrechung u. Benutzung **aller** Züge, welche betr. Wagenkl. führen.

Hermann Wagner, Leipzig. **Eduard Geucke,** Dresden.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(647)

Directe Post-Dampfschifffahrt
Hamburg-New-York,

von Hamburg regelmäßig jeden Sonntag, event. auch **Mittwoch Morgens** von **Havre Dienstag.**

Westphalia 17. August. **Frisia** 27. August. **Hammonia** . September.
Hungaria 20. August. **Suevia** 31. August. **Rugia** 10. September.
Wieland 24. August. **Rhaetia** 3. September. **Lessing** 11. September.

Passage-Preise: Cajüte 300 Mk., Zwischendeck 80 Mk.

Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Savanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, St. Domingo City, Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico u. Progreso. Auskunft weg. Fracht u. Passage ertheilt d. Gen.-Bevollm.

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg.**
Admiralitätstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten.** Hamburg, sowie in Dresden der General-Agent **Adolf Hessel,** Altmarkt 16 u. **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Bahnhofstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben
Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 5.

Kommissions-Lager: Dresden-A.: Gustav Neubel, Ecke Materni- und Rosenstraße.
Heinrich Roever, Freiberggerplatz.
(Originalpreise) **Dresden-N.: F. Welschke,** Bautznerstraße 48.
Kamenz i. S.: Hermann Nächster.
Oederan: Julius Lehmann. Pirna: Ernst Schmole.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in **Straßburg i. E.** heilt Bettnässen, Pollut., Schwäche, Frauenlr. (Periodestörung 2c.).

Eine Pudenplane wird zu leihen gesucht **Johannisgasse 16, part.**

Ein Pianino sehr bill. zu verk. Wettinerstr. 12, 2.

Als wichtigster, zuverlässigster Rathgeber auf dem Gebiete der Kapitalsanlage u. der Spekulation ist der

Berliner Börsen-Courier

zu empfehlen.

Derselbe **ist ein leitendes** finanzielles Organ, dessen **Freimuth und Entschiedenheit bekannt ist,** das in Bezug auf Reichhaltigkeit der Nachrichten u. besprechenden Artikel über **Eisenbahnen, Banken, Bergwerks-Unternehmen** und **Industriewerthe,** sowie über allgemeine finanzielle Angelegenheiten von keinem Blatte übertroffen wird.

Der Berichterstattung über die **Produkten-Märkte,** und zwar über die Berliner Produktenbörse sowohl, als die inländischen u. größeren auswärtigen Märkte, widmet der „Berliner Börsen-Courier" eine ganz besondere Pflege. Zugleich bietet derselbe in seiner **Morgennummer** die **reizvollste** u. **pikanteste** Lektüre unter allen politisch-feuilletonistischen Zeitungen Deutschlands.

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnementsquittung den „Börsen-Courier" bis zum 1. Septbr. gratis und franko zugesandt

Abonnements-Preis bis 1. Oktober auswärts 2 Mark 50 Pf.

Oscar Baumann's aromatische
Eibischwurzel-Seife.
Alleinige Niederlage
10 Frauenstraße 10.
giebt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter zart und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark, allgemein eingeführt.

Außenstände
für verk. Waaren, Miethe 2c. werden diskret eingezogen. Provision nur von eingeg. Beträgen. Adr. unter **B. 66** lagernd Postamt 1 franko erbeten.

Ein Pianino
ist sehr bill. zu verkaufen Moritzstraße 1, 3. Etage.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Actienbierbrauerei zu **Reisewitz** beabsichtigt von ihrem ca. 35 Hektar (ca. 128 Scheffel) umfassenden Areal diejenigen Parzellen oder Parzellentheile, welche zum Brauerei-, Ziegelei- und Restaurations-Betriebe nicht verwendet werden,

vom 1. Juli 1885 ab

im Einzelnen zu verpachten.

Diejenigen, welche gesonnen sind auf einzelne oder mehrere Parzellen oder Parzellentheile Pachtgebote zu machen, werden ersucht, diese Gebote auf dem Comptoir der Brauerei abzugeben, woselbst die Pläne über das in Plauenscher, Löbtauer und Naußlitzer Flur gelegene Areal einzusehen sind.

Plauen, den 13. August 1884.

Actienbierbrauerei zu Reisewitz.

Brod-Preise
der Hof-Kunst-Mühle, Plauen,

vom 15. August 1884 ab:

Weissbrod	1 Kilo	31 Pfg.	=	1 Pfund	15½	Pfg.,
Nr. I.	1 "	23 "	=	1 "	11½	"
Nr. II.	1 "	21 "	=	1 "	10½	"
Tauschbrod	1 "	19 "	=	1 "	9½	"

☞ In der Mühle jedes Kilo 1 Pfg. billiger. ☜

Ritterguts-Verpachtung.

Die landwirthschaftliche Nutzung des meinem Mündel **Günther von Carlowitz** gehörigen Fideicomißrittergutes **Neusorge** bei Mittweida, ca. 220 Hektar umfassend, nebst Zubehör, soll vom **1. Juli 1885** ab auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden.

Das Inventar ist nach Taxe käuflich zu übernehmen, ein Theil desselben, das bisherige Stamminventar im Werthe von ca. 30,000 Mark, kann aber auch wieder als solches mit in Pacht gegeben werden. Wegen des Superinventars ist Vereinbarung, welche Stücke und wie viel zu übernehmen, mit dem derzeitigen Pächter zu treffen.

Pachtlustige wollen sich zur Kenntnißnahme der Pachtobjekte an den derzeitigen Pächter, Herrn Friedensrichter **Bonitz** in **Neusorge** wenden, wegen der weiteren Bedingungen aber mit mir in Unterhandlung treten und mir ihre Gebote eröffnen.

Zur Uebernahme der Pachtung dürften mindestens 80,000 Mk. Vermögen erforderlich sein.

Rittergut **Oberlangenau** bei Freiberg, im August 1884.

von Oehlschlägel.

Sommerkurort Mulda

Station der Linie Freiberg-Bienenmühle.

Geehrten Besuchern unseres Kurortes empfehle meine einfachen und komfortablen Wohnungen, im Park, **direkt am Hochwald,** als auch in nächster Nähe, **durch** Neu- und Umbau mit über 40 Zimmern, einzeln und mehrere **vereinigt, zu vermiethen;** Milchgarten und Gartenzimmer, Milch und Molken aus eigener Viehwirthschaft; Bäder warm und kalt, mit Douchen, medizinische, Moor- und natürlich bereitete Fichtennadel-Bäder. **(Arzt und Apotheke im Orte.)**

Desgleichen empfehle meine umgebauten Parkanlagen mit reizenden Fortsetzungen im Hochwald, mehrere Gebäude mit Speise-, Billard-, Gesellschafts- und reservirten Zimmern, Balkons, Marquisen 2c., mit vollständiger Restauration; reichhaltige Speisenkarte, garantirt reine Weine und feinste Biere; billigste Preise! Zeitweilig Concerte!

Zur Unterhaltung: Pianino, Kegelschub, Turngeräthe 2c., und lade geehrte Sommergäste, Touristen, Gesellschaften, Vereine 2c. zu geneigtem Besuche ganz ergebenst ein.

Erholungs- und Wohnungssuchenden, die in nächster Nähe des Hochwaldes zu wohnen wünschen, wollen sich gefälligst **direkt** an Unterzeichneten wenden. Zusendung von Prospekt und Broschüre auf Wunsch gratis und franco. Hochachtungsvoll **Wilh. Hamm.**

Neue und gespielte prachtvolle
Pianinos
in großer Auswahl; desgl. ein **Salon-Flügel** v. Schiedmeyer, kgl. Hoflief. in Stuttgart, welcher 750 Thlr. gekostet, ist für 150 Thlr. zu verkaufen. **Jos. Kulb,** Wettinerstraße 12, 2. Et.

Für einen Knaben von 10 Jahren wird ein zweirädriges gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches

Velociped

zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. V. 1951** an die Expedition d. Bl. erbeten.